

KETTERER  KUNST



10. DEZ. 2016
GOOD TASTE
EINE PRIVATE SAMMLUNG





452. AUKTION

Good Taste – Eine private Sammlung

Auktion | Auction

Los 750–797 Good Taste – Eine private Sammlung
Samstag, 10. Dezember, ab 15.45 Uhr | *from 3.45pm on*

Ketterer Kunst München
Joseph-Wild-Straße 18
81829 München

Weitere Auktionen | Further Auctions

Los 1–192 Klassische Moderne – Teil II
Donnerstag, 8. Dezember, ab 13 Uhr | *from 1pm on*

Los 300–610 Kunst nach 1945/Contemporary Art – Teil II
Freitag, 9. Dezember, ab 13 Uhr | *from 1pm on*

Los 200–274 Klassische Moderne – Teil I
Samstag, 10. Dezember, ab 13 Uhr | *from 1pm on*

Los 650–722 Contemporary Art
Samstag, 10. Dezember, ab 14.30 Uhr | *from 2.30pm on*

Los 800–894 Kunst nach 1945 – Teil I
Samstag, 10. Dezember, ab 16.45 Uhr | *from 4.45pm on*

Vorbesichtigung | Preview

Hamburg

Ketterer Kunst, Holstenwall 5, 20355 Hamburg

Do. 3. November 17–20 Uhr | *5pm–8pm*
Fr. 4. November 10–18 Uhr | *10am–6pm*
Sa. 5. November 10–16 Uhr | *10am–4pm*

Zürich

Elten & Elten, Galerie am Hottingerplatz,
Wilfriedstrasse 19, 8032 Zürich, Schweiz

Mi. 9. November 16–21 Uhr | *4pm–9pm*
Do. 10. November 16–21 Uhr | *4pm–9pm*

Frankfurt

Galerie Schwind, Fahrgasse 8, 60311 Frankfurt

Mo. 14. November 16–20 Uhr | *4pm–8pm*
Di. 15. November 10–20 Uhr | *10am–8pm*

Düsseldorf

Ketterer Kunst, Malkastenstraße 11, 40211 Düsseldorf

Fr. 18. November 17–20 Uhr | *5pm–8pm*
Sa. 19. November 11–16 Uhr | *11am–4pm*
So. 20. November 11–16 Uhr | *11am–4pm*
Mo. 21. November 11–16 Uhr | *11am–4pm*

Berlin

Ketterer Kunst, Fasanenstraße 70, 10719 Berlin

Fr. 25. November 10–20 Uhr | *10am–8pm*
Sa. 26. November 10–18 Uhr | *10am–6pm*
So. 27. November 10–18 Uhr | *10am–6pm*
Mo. 28. November 10–18 Uhr | *10am–6pm*
Di. 29. November 10–18 Uhr | *10am–6pm*
Mi. 30. November 10–18 Uhr | *10am–6pm*
Do. 1. Dezember 10–18 Uhr | *10am–6pm*
Fr. 2. Dezember 10–16.30 Uhr | *10am–4.30pm*

München

Ketterer Kunst, Joseph-Wild-Straße 18, 81829 München

So. 4. Dezember 11–17 Uhr | *11am–5pm*
Mo. 5. Dezember 10–18 Uhr | *10am–6pm*
Di. 6. Dezember 10–18 Uhr | *10am–6pm*
Mi. 7. Dezember 10–17 Uhr | *10am–5pm*
Do. 8. Dezember 10–17 Uhr | *10am–5pm* (nur Lose 200–894)
Fr. 9. Dezember 10–17 Uhr | *10am–5pm* (nur Lose 200–274
und Lose 650–894)

Umrechnungskurs: 1 Euro = 1,10 US Dollar (Richtwert).

Vorderer Umschlag außen: Los 761 - B. Vautier – Frontispiz I; Los 779 - S. Huber – Frontispiz II; Los 786 - P. Dorazio – S. 4; Los 784 - I. Knoebel – S. 81; Los 781 - G. Richter – Hinterer Umschlag innen; Los 780 - S. Huber – Hinterer Umschlag außen; Los 762 - S. Francis

ANSPRECHPARTNER

Kunst nach 1945/Contemporary Art

Experten



Undine Lubinus MLitt

Tel. +49 (0)89 552 44-131
u.lubinus@kettererkunst.de



Julia Haußmann M.A.

Tel. +49 (0)89 552 44-246
j.haussmann@kettererkunst.de



Elisabeth Bonse M.A.

Tel. +49 (0)89 552 44-244
e.bonse@kettererkunst.de

Wissenschaftliche Katalogisierung

Silvie Mühln M.A.

s.muehln@kettererkunst.de

Julia Scheu M.A.

j.scheu@kettererkunst.de

Christiane Beer M.A.

c.beer@kettererkunst.de

Dr. Eva Heisse

e.heisse@kettererkunst.de

Eva Lengler M.A.

e.lengler@kettererkunst.de

Weitere wichtige Informationen unter www.kettererkunst.de

- Zustandsberichte: Hochauflösende Fotos inkl. Ränder von Vorder- und Rückseite aller Werke, weitere Abbildungen wie Rahmenfotos und Raumansichten
- Videos zu ausgewählten Skulpturen
- Live mitbieten unter www.the-saleroom.com
- Registrierung für Informationen zu Künstlern
- Registrierung für Informationen zu den Auktionen

HERBSTAUKTIONEN 2016

KETTERER KUNST

Aufträge | Bids

Auktionen 436 | 437 | 438 | 439 | 440 | 452

Rechnungsanschrift | Invoice address

Name Surname		Vorname First name	Kundennummer Client number	
Straße Street		PLZ, Ort Postal code, city	c/o Firma c/o Company	
E-Mail Email			Land Country	
Telefon (privat) Telephone (home)		Telefon (Büro) Telephone (office)	USt-ID-Nr. VAT-ID-No.	
			Fax	

Abweichende Lieferanschrift | Shipping address

Name Surname		Vorname First name	c/o Firma c/o Company	
Straße Street		PLZ, Ort Postal code, city	Land Country	

Aufgrund der Versteigerungsbedingungen und der Datenschutzbestimmungen erteile ich folgende Aufträge:
On basis of the general auction terms and the data protection rules I submit following bids:

Ich möchte schriftlich bieten. | I wish to place a written bid.

Ihre schriftlichen Gebote werden nur soweit in Anspruch genommen, wie es der Auktionsverlauf unbedingt erfordert.
Your written bid will only be used to outbid by the minimum amount required.

Ich möchte telefonisch bieten. | I wish to bid via telephone.

Bitte kontaktieren Sie mich während der Auktion unter:

Please contact me during the auction under the following number: _____

Nummer Lot no.	Künstler, Titel Artist, Title	€ (Maximum Max. bid) für schriftliche Gebote nötig, für telefonische Gebote optional als Sicherheitsgebot

Bitte beachten Sie, dass Gebote bis spätestens 24 Stunden vor der Auktion eintreffen sollen.
Please note that written bids must be submitted 24 hours prior to the auction.

Rechnung | Invoice

- Bitte schicken Sie mir die Rechnung vorab als PDF an:
Please send invoice as PDF to:

E-Mail | Email

- Ich wünsche die Rechnung mit ausgewiesener Umsatzsteuer (vornehmlich für gewerbliche Käufer/Export).
Please display VAT on the invoice (mainly for commercial clients/export).

Versand | Shipping

Ich hole die Objekte nach telefonischer Voranmeldung ab in
I will collect the objects after prior notification in

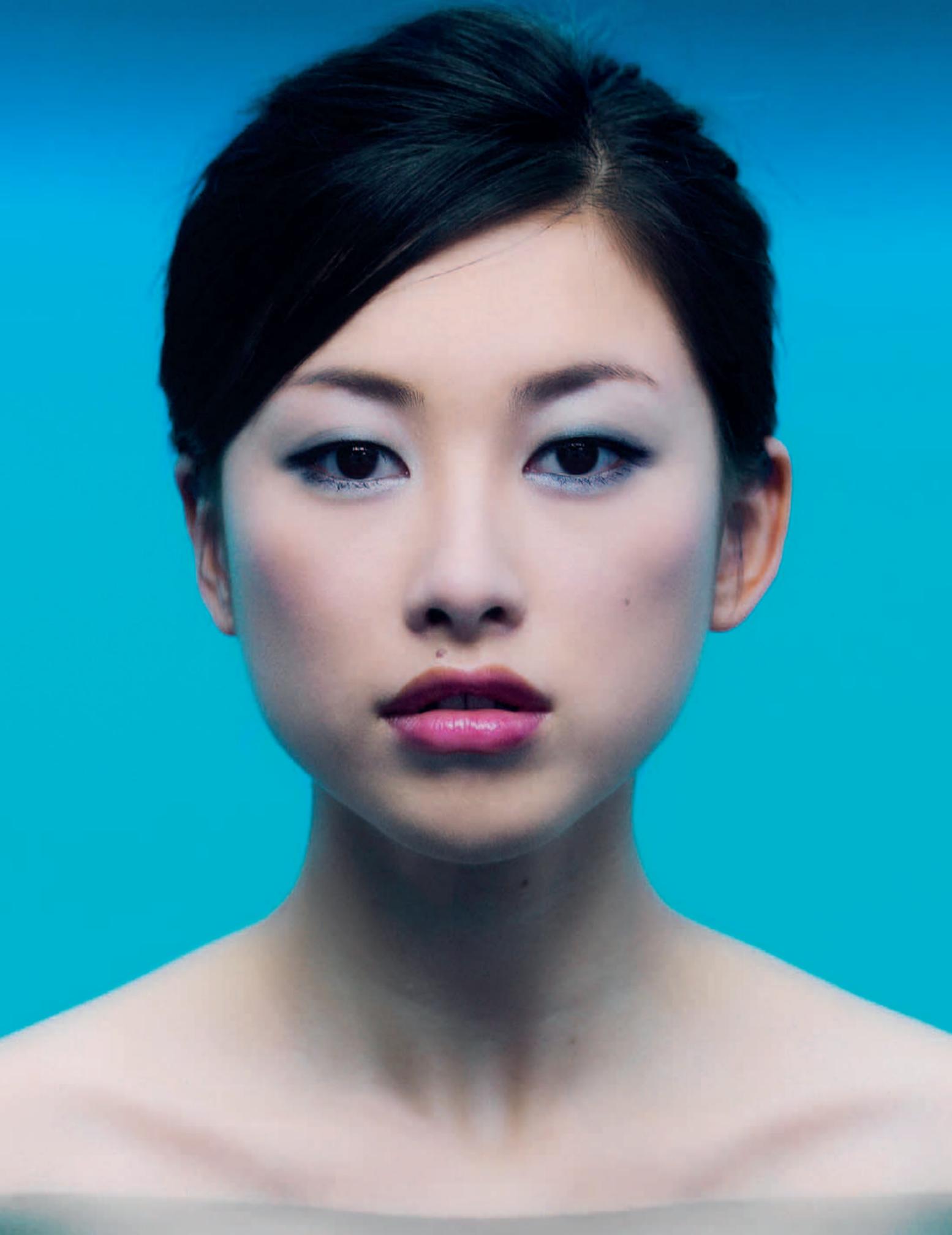
- München Hamburg Berlin Düsseldorf

- Ich bitte um Zusendung.
Please send me the objects

Von Neukunden benötigen wir eine Kopie des Ausweises.
New clients are kindly asked to submit a copy of their passport/ID.

Datum, Unterschrift | Date, Signature

Ketterer Kunst GmbH & Co. KG · Joseph-Wild-Straße 18 · 81829 München
Tel. +49-(0)89-552 44-0 · Fax +49-(0)89-552 44-177 · info@kettererkunst.de · www.kettererkunst.de



GOOD TASTE

Eine private Sammlung

Es ist immer eine Besonderheit, eine in sich geschlossene, von klarem Konzept durchdrungene Sammlung zu präsentieren. Dies gilt umso mehr für eine Kollektion wie diese: Werke von Künstlern wie Gerhard Richter und Josef Albers, Max Bill und Imi Knoebel, Francois Morellet und Carl Andre – ein jedes ein Meisterstück für sich und in sich, werden von der übergreifenden Idee des Sammlers getragen und vereint.

Der rote Faden dieser Kollektion erschließt sich schon auf den ersten Blick: Sie liegt in der puristischen Prägnanz des Ästhetischen. Jedes einzelne Werk bezeugt, dass hier nicht nur das Auge eines Kenners, sondern das Auge eines Künstlers die Wahl getroffen hat.

Denn der Sammler ist ein Mann, der selbst ohne Zögern ein Großmeister der Ästhetik, des Stils und, nicht zuletzt, eines beneidenswert guten Geschmacks genannt werden kann: ein international bekannter Architekt, ein verblüffend treffsicherer Gestalter der Gegenwart, sozialisiert im engsten Umfeld der revolutionären „ZERO“-Bewegung. Seine zeitlos-eleganten Werke kennen wir alle – seinen Namen verraten wir auf seinen bescheidenen Wunsch hin jedoch nicht.

Lassen Sie also seine herausragende Sammlung ganz für sich sprechen – und erleben Sie „good taste“ in Reinkultur.



750

LE CORBUSIER

1887 La Chaux-de-Fonds - 1965 Roquebrune-Cap-Martin

Ohne Titel. 1938.

Gouache und farbige Kreide auf Velin von Docelles (mit dem Wasserzeichen), fest auf Unterlagekarton kaschiert.

Links unten signiert und datiert. 20,6 x 30,5 cm (8,1 x 12 in), blattgroß. Unterlagekarton: 31,8 x 48 cm (12,5 x 18,8 in).

PROVENIENZ:

Sammlung Heidi Weber, Zürich.

Aufrufzeit: 10.12.2016 - ca. 15.45 h ± 20 Min.

Dieses Objekt wird regel- oder differenzbesteuert angeboten.

€ 15.000 – 18.000
\$ 16,500 – 19,800

Le Corbusier, der Architekt von Weltruhm, ist dem breiten Publikum als Maler und Grafiker kaum bekannt. Doch sind seine Zeichnungen und Gemälde ebenso Ausdruck seines künstlerischen Wollens wie seine Bauten. Es ist erstaunlich, wieviel Fantasie auch in der Gestaltung, gerade in seinem malerischen und zeichnerischen Werk, zu finden ist. Auch hier überwiegen die Gesetze der Tektonik, etwa in der Gestaltung menschlicher Körper, die bei Le Corbusier oft erdschwer wirken, wie die vorliegende Arbeit beispielhaft illustriert. Hinzu kommt jedoch eine geradezu überschäumende Freude an Farbigkeit und spontaner Gestaltung. [EL]



751

HANS (JEAN) ARP

1886 Straßburg - 1966 Basel

Découpage No. 13 dit Méditation. 1960.

Bronze.

Rau 654. Verso mit dem geritzten Namenszug und der Nummerierung.

Aus einer Auflage von 5 Exemplaren.
40 x 43 x 0,5 cm (15,7 x 16,9 x 0,1 in).

PROVENIENZ:

Brook Street Gallery, London.

Privatsammlung USA.

Kunsthandel Nordrhein-Westfalen.

Ketterer Kunst A 220, Lot 82.

Aufrufzeit: 10.12.2016 - ca. 15.45 h ± 20 Min.

Dieses Objekt wird regel- oder differenzbesteuert angeboten.

€ 8.000 – 12.000
\$ 8,800 – 13,200

Die Arbeit ist der Gruppe der Schwellenplastiken zuzuordnen. Diese doppelseitigen Reliefs zeigen sich „als vom Reliefgrund gelöste, verselbstständigte und dem Freiraum geöffnete Tore, als Kombinationen von Kunstformen und der von ihnen umschlossenen, durchgelassenen Hintergründe. Ihre positiven (metall-) und negativen (Raum-) Formen sind Weg und Ziel zugleich, Beständiges und Wechsel; sie entlassen und nehmen auf, sie sind die Schwelle zu immer wieder neuen Durchblicken und räumlichen Konstellationen“ (zit. nach: E. Trier, Hans Arp-Skulpturen, Stuttgart S. XV). [EH]



752

JEAN FAUTRIER

1898 Paris - 1964 Châtenay-Malabry

Ohne Titel. 1959.

Gouache, Pastell und Tusche.
Rechts unten monogrammiert und datiert. Auf festem Velin von Lana (mit dem Trockenstempel).
50 x 65 cm (19,6 x 25,5 in), Blattgröße.

PROVENIENZ:

Sofu Teshigahara.
Sogetsu Art Foundation.
Galleria Claudio Poleschi, Lucca.

Aufrufzeit: 10.12.2016 - ca. 15.46 h ± 20 Min.

Dieses Objekt wird regel- oder differenzbesteuert angeboten.

€ 7.000–9.000
\$ 7,700–9,900

753

HANS (JEAN) ARP

1886 Straßburg - 1966 Basel

S'élevant. 1962.

Bronze mit goldbrauner Patina. Auf Holzsockel montiert.

Hartog 274. Auf der Unterseite mit dem Namenszug, der Nummerierung und dem Gießerstempel. Eines von 7 Exemplaren. Ca. 30,3 x 9,5 x 9,8 cm (11,9 x 3,7 x 3,8 in), ohne Sockel.

Gegossen bei Fonderie Émile Godard, Paris 1968 (auf der Unterseite mit dem Gießerstempel).

PROVENIENZ:

Sammlung Gerd Hatje, Stuttgart (vom Künstler 1969 erworben).

Sotheby's London, Property from a Private German Collection, 22. Oktober 1997, Los 22.

Galerie Fred Jahn, München.

AUSSTELLUNG:

Bryen et ses amis. Ubac - Arp - Wols, Galerie Thessa Herold, Paris 2005, Kat.-Nr. 40 (mit Abb. S. 100).

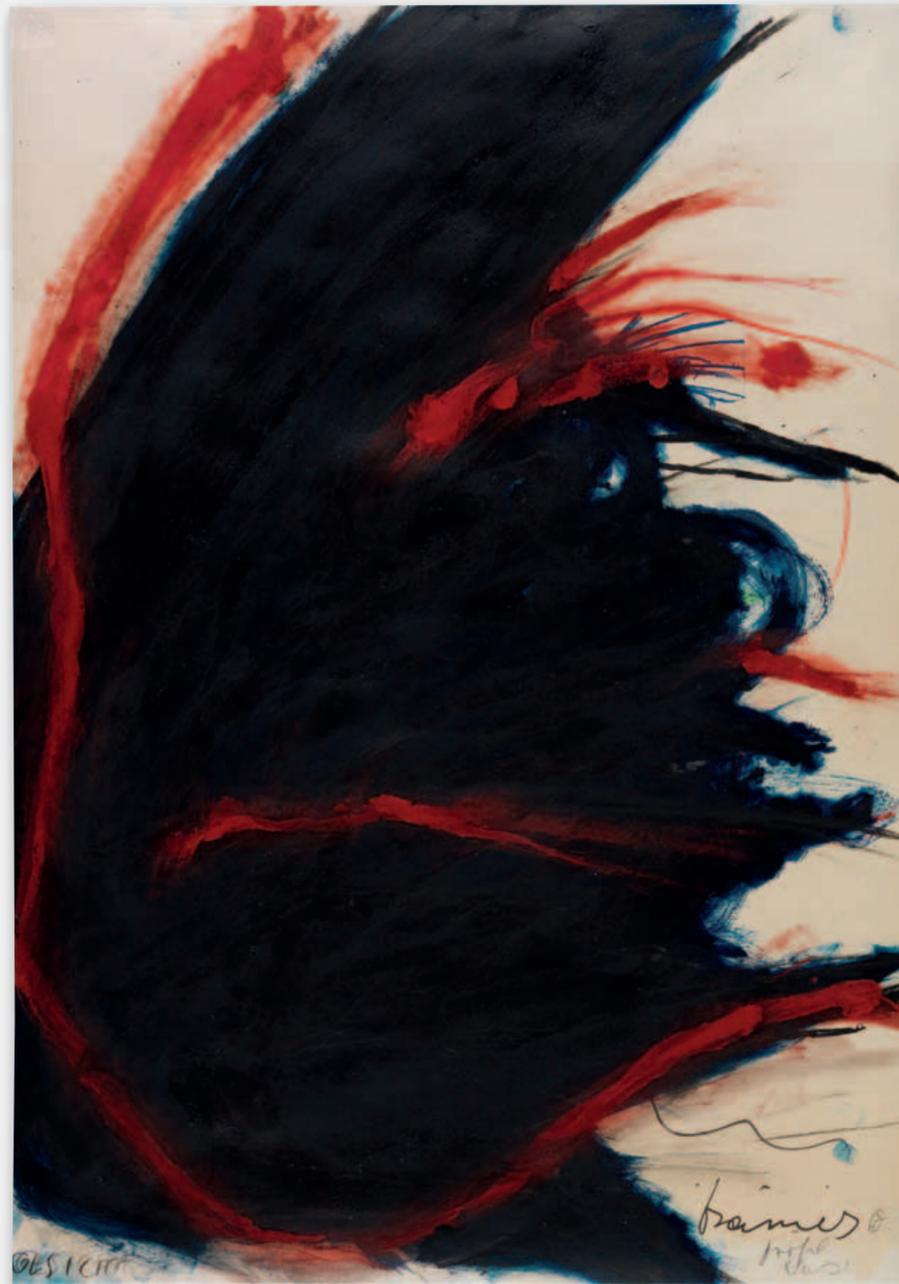
Aufrufzeit: 10.12.2016 - ca. 15.47 h ± 20 Min.

Dieses Objekt wird regel- oder differenzbesteuert angeboten.

€ 14.000–18.000
\$ 15,400–19,800



Zu seinen „entscheidenden Formen“ kommt Arp im April 1917: „In Ascona zeichnete ich [...] Äste, Wurzeln, Gräser, Steine [...]. Diese vereinfachte ich und vereinigte ihr Wesen in bewegten ovalen Sinnbildern der Verwandlung und des Werdens des Körpers.“ Dieses Anliegen, die stetige Wandlung der Natur mit ihren inneren Wesenskräften zu veranschaulichen, überträgt Arp zunächst auf Reliefs und Arbeiten auf Papier, bevor er ab 1929 zur Rundplastik findet, um mit diesem Medium das Werden und Vergehen in Form von weich fließenden, ineinander übergehenden Massen zu veranschaulichen. Ihm, der sich schon immer intensiv mit Philosophie und Psychologie beschäftigt hat, gelingt eine Synthese aus Surrealismus und Abstraktion. [EL]



Diese Arbeit ist in den 1960er Jahren in München entstanden, wo Arnulf Rainer auch ein Atelier hatte. In den frühen 60er Jahren entstehen figurativ halluzinative Arbeiten, von denen aus er sich bis gegen Ende des Jahrzehnts hin zur Entdeckung des eigenen Körper entwickelt. Im Jahr 1968, in dem auch unsere Arbeit entsteht, bemalt er erstmals sein eigenes Gesicht und die eigenen Hände. Dies ist der Beginn der Auseinandersetzung mit dem Körper, welche den Künstler in den kommenden Jahren beschäftigen wird. Dabei macht er Stimmungen, Spannungen und kleinste Bewegungen in den Übermalungen sichtbar. Die oberflächlich betrachteten Verdeckungen durch die Übermalung sind also eigentlich eine Sichtbarmachung dessen, was im Körper wirklich passiert. [EH]

754

ARNULF RAINER

1929 Baden bei Wien - lebt und arbeitet in Wien und auf Schloss Vornbach

Übermalung (Gesicht). 1967.

Mischtechnik.
Rechts unten signiert, datiert und bezeichnet „Profil Nase“, links unten bezeichnet „Gesicht“. Auf leichtem, glattem Karton. 62 x 43,5 cm (24,4 x 17,1 in), Blattgröße. [EH].

PROVENIENZ:
Galerie Fred Jahn, München.

*Aufrufzeit: 10.12.2016 - ca. 15.48 h ± 20 Min.
Dieses Objekt wird regel- oder differenzbesteuert angeboten.*

€ 15.000 – 18.000
\$ 16,500 – 19,800



755

ARNULF RAINER

1929 Baden bei Wien - lebt und arbeitet in Wien und auf Schloss Vornbach

Fenster. 1968.

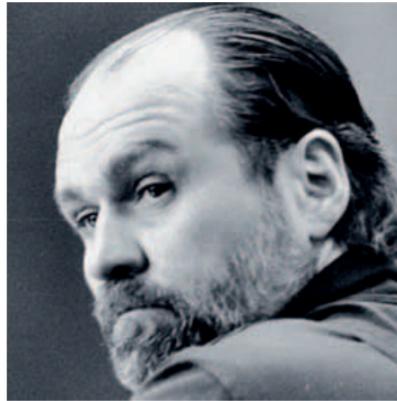
Mischtechnik. Öl über Gouache.
Rechts unten signiert und datiert, rechts oben betitelt. Auf Zeichenpapier. 43 x 58,5 cm (16,9 x 23 in), Blattgröße.

PROVENIENZ:
Sammlung Bareiss.
Galerie Fred Jahn, München.

*Aufrufzeit: 10.12.2016 - ca. 15.48 h ± 20 Min.
Dieses Objekt wird regel- oder differenzbesteuert angeboten.*

€ 15.000 – 18.000
\$ 16,500 – 19,800

Arnulf Rainer wählt die Übermalung als Gebärde der Verweigerung und der Agression. Der Künstler hat die Tiefen seines Innern immer wieder versucht zu ergründen. Schon seit den frühen 1960er Jahren experimentiert er mit dem künstlerischen Arbeiten im Drogen- und Alkoholrausch. Die Erfahrungen, die er dabei macht, schlagen sich in seinen Arbeiten im Folgenden nieder. Er selbst sagt: „Die Zumalungen sind keine Abstraktionen, sondern meine Verhüllung, also auch eine psychophysische Reproduktion“ (Kestner-Gesellschaft Hannover, Arnulf Rainer-Retrospektive, 1977, S. 19). Erst mit den „Face Farces“ beginnt eine neue Phase. [EH]



CARL ANDRE

1935 Quincy/Massachusetts - lebt und arbeitet in New York

„Ich habe eine Form von Skulptur entwickelt, die jedesmal einen festgelegten Satz von Tönen hat – man könnte sogar von einem Instrument sprechen, oder von einem Klavier, auf dem ich ein Stück komponiert habe. Da ich die einzelnen Teile nicht verankere, können andere frei damit umgehen und ihr eigenes Stück komponieren auf einem Klavier meiner Erfindung.“

756

Post, lintel & threshold exercise. 1963.

Holzskulptur.

Unikat. 20 x 12,2 x 5,3 cm (7,8 x 4,8 x 2 in). [EL].

Mit einer schriftlichen Bestätigung des Künstlers vom 4. Mai 1991 (in Kopie).

PROVENIENZ:

John Weber Gallery, New York (bis 1972).

Aufrufzeit: 10.12.2016 - ca. 15.49 h ± 20 Min.

Dieses Objekt wird regel- oder differenzbesteuert angeboten.

€ 80.000 – 120.000

\$ 88,000 – 132,000

Ohne Zögern können die frühen Holzarbeiten von Carl Andre epochal genannt werden. Hier formiert sich, zeitgleich zu Donald Judds Aluminiumkästen und Dan Flavins Lichtinstallationen, eine ganz neue Kunst-richtung: die Minimal Art. Andres radikal vereinfachte, rasterhaft angeordnete Arrangements aus Holzstücken sind nichts weniger als Ikonen dieser Epoche. Sie verändern in ihrer revolutionären Formenreduktion, in ihrer ganz bewussten handwerklichen Simplizität und dem gesuchten Industriecharakter der Materialien nicht nur die Stilgeschichte. Sie haben auch eine bahnbrechende kunstdemokratische Dimension: Hier verwirklicht sich bereits das Ideal, dass jeder Mensch ein Künstler sein kann - lange vor Joseph Beuys' vielzittierter Forderung.

Unser Werk „Post, lintel & threshold exercise“ von 1963 ist ein charakteristisches, ja programmatisches Werk aus dieser Umbruchszeit, der Frühphase des Minimal. Auf dem deutschen Kunstmarkt eine echte Rarität, erzielen vergleichbare Werke heute Höchstpreise. Die kleine Holzskulptur „Fir crankshaft exercise“ von 1964 wird 2008 beispielsweise für 577.000 USD zugeschlagen (Christie's New York, 13. Mai 2008, Lot 3). Seither ist das Interesse an Werken von Carl Andre sogar noch gestiegen, nicht zuletzt durch die bislang umfassendste Retrospektive mit mehr als 300 Exponaten, die 2015/16 im Anschluss an die Dia Art Foundation in Beacon/New York auch im Hamburger Bahnhof in Berlin zu sehen ist.





757

CHRISTIAN MEGERT

1936 Bern - lebt und arbeitet in Bern und Düsseldorf

Ohne Titel. 1970.

Objekt. Spiegelfragmente auf Holz, in Objektkasten.
Verso signiert, datiert und bezeichnet.
80,5 x 80,5 x 11,5 cm (31,6 x 31,6 x 4,5 in). [JS].

*Aufzeit: 10.12.2016 - ca. 15.50 h ± 20 Min.
Dieses Objekt wird regel- oder differenzbesteuert angeboten.*

€ 14.000 – 18.000
\$ 15,400 – 19,800

Weitere Abbildungen zu dem Objekt finden Sie unter www.kettererkunst.de.

“Die Struktur meiner gemalten Bilder hatte für mich zu wenig Tiefe. 1959 versuchte ich mit Glas und Spiegel mehr Dreidimensionalität zu schaffen, indem ich darauf malte. Dabei stellte ich fest, dass in Glas und Spiegel die Disposition zur Räumlichkeit bereits vorhanden war und ich dieses unter meiner deckenden Malerei versteckte. [...] Den Spiegel selbst habe ich immer als Material gesehen, mit dem Raum geschaffen werden kann. Mit Raum meine ich den Bildraum wie auch den realen Raum.” (Christian Megert, zit. nach Ausst.-Kat. Retrospektive Christian Megert, Museum für Konkrete Kunst, Ingolstadt, 2009, S. 76)



758

MICHELANGELO PISTOLETTO

1933 Biella - lebt und arbeitet in Turin

Persona che guarda lontano. 1962-1999.

Multiple. Farbserigrafie auf Thermodet-Spiegel.
Verso signiert und nummeriert. Aus einer Auflage von 100 Exemplaren. 66 x 49,5 cm (25,9 x 19,4 in).
Gedruckt von Alberto Serighelli, Arte 3, Mailand, im Februar 2001. Herausgegeben von der Galerie

Gabrius-Printstore, Mailand. In der typographisch betitelten Originalmappe mit dem beiliegenden Impressum. [CB].

*Aufzeit: 10.12.2016 - ca. 15.51 h ± 20 Min.
Dieses Objekt wird regel- oder differenzbesteuert angeboten.*

€ 2.500 – 3.500
\$ 2,750 – 3,850



MAURIZIO NANNUCCI

1939 Florenz - lebt und arbeitet in Florenz und Süddeutschland

Maurizio Nannucci wird 1939 in Florenz geboren. In seiner Tätigkeit als Fotograf, Video- und Lichtkünstler sind Sprache und Schrift die immer wieder kehrenden Hauptmotive seiner Kunst. Zu Beginn seiner künstlerischen Tätigkeit entstehen in den 1960er Jahren sogenannte „dattilogrammi“, grafische Arbeiten an der Schnittstelle von konkreter Poesie und Kunst. Ganz im Sinne von Marcel Duchamp, der das Wort bereits zu einer zusätzlichen Farbe im Farbspektrum der Malerei erklärte, verwendet Nannucci bis heute Worte und Sprache als festen Bestandteil seiner Kunst.

„Ein wesentliches Prinzip, das die Arbeiten Nannuccis bestimmt, ist das Prinzip der Tautologie. Es tritt bereits in den Farbworten seiner konkreten Poesie in Erscheinung und wirkt selbst noch in den Neonarbeiten der jüngsten Zeit. Paradigmatisch sei das auf rotem Grund rot geschriebene Wort ‚rosso‘ herausgegriffen. Das Wort bedeutet den Grund, auf dem es steht, und es bedeutet sich selbst, exakter: seine farbige Gestalt. Die Bedeutung zeigt sich, und das, was sich zeigt, wird bedeutet, korrekt gesagt: wird benannt. So sehr Bedeutung und Bedeutetes identisch erscheinen mögen, eröffnet die Tautologie die Nichtidentität und verweist auf den Unterschied zwischen Wahrnehmen und Lesen. Ähnlich ist die Nichtidentität zwischen Schreibgrund und Schrift die Voraussetzung dafür, daß sich das Wort überhaupt zeigt, dann entspräche die Farbe der Buchstaben exakt jener des Grundes, würde das Wort von ihm absorbiert. Ganz im Sinne jener Arbeit, die lautet ‚sempre cercando piccole differenze‘ (Immer auf der Suche nach den kleinsten Unterschieden), kommt es auf den minimalen Unterschied an. [...] Ein wesentlicher Teil von Nannuccis künstlerischer Arbeit besteht in der Installation von Neonschriften. Erstmals

befaßt er sich zwischen 1967 und 1971 mit Neoninstallationen, dann erneut seit 1979. Auch hier wirkt das Prinzip der Tautologie deutlich, wenn Nannucci Farbworte mit den ihnen entsprechenden Farbbuchstaben schreibt. Entscheidend dabei ist, daß sowohl die Schrift als auch die Farbe durch das Licht zur Erscheinung gebracht werden. Frühe Neonarbeiten wie etwa ‚Red line‘ benennen sich selbst, andere wie ‚Corner‘ bezeichnen den Ort, an dem sie sich befinden.“ (Heinz Schütz, in: Kritisches Lexikon der Gegenwartskunst, Ausgabe 10, Heft 22, 1990, S. 6).

Seit Ende der 1960er Jahre werden Nannuccis Arbeiten auf zahlreichen Einzel- und Gruppenausstellungen gezeigt. 1977 ist er erstmals auf der documenta 6 in Kassel vertreten. Ab den 1970er Jahren arbeitet Nannucci zunehmend mit Lichtinstallationen im öffentlichen Raum, durch die er neben Jenny Holzer zu einem der bekanntesten Neonkünstler weltweit geworden ist. Am Lenbachhaus in München bringt Nannucci 1991 den Neonschriftzug „You can imagine the opposite“ an. Für die 2004 eröffnete Bibliothek des Deutschen Bundestages in Berlin konzipierte Nannucci unter dem Titel „Blauer Ring“ eine Neonschrift, die ringsum im Lesesaal unterhalb der Decke verläuft und durch die hohe Glasfassade auch weit nach außen leuchtet. Nannucci verwendete dafür den von Hannah Arendt inspirierten Text „Freiheit ist denkbar als Möglichkeit des Handelns unter Gleichen / Gleichheit ist denkbar als Möglichkeit des Handelns für die Freiheit“ und macht damit auf das Spannungsverhältnis zwischen den demokratischen Prinzipien Freiheit und Gleichheit aufmerksam. 2005 war am Hauptportal des Alten Museums in Berlin die Nannucci-Lichtinstallation „All art has been contemporary“ zu sehen.

759

Blue. 1970.

Objekt. Neonschriftzug mit Leuchtfunktion über Farbe, Leinwand, Holz.
Verso signiert, datiert und betitelt. 90 x 90 x 13 cm (35,4 x 35,4 x 5,1 in). [CB].

PROVENIENZ:

Galleria Claudio Poleschi, arte contemporanea, Lucca.

Aufrufzeit: 10.12.2016 - ca. 15.51 h ± 20 Min.
Dieses Objekt wird regel- oder differenzbesteuert angeboten.

€ 18.000 – 24.000
\$ 19,800 – 26,400





760

BEN VAUTIER

1935 Neapel - lebt und arbeitet in Nizza

Vendu. 2006.

Acryl auf Leinwand.
Verso auf der umgeschlagenen Leinwand signiert und datiert. 21,8 x 27 cm (8,5 x 10,6 in). [EH].

Mit einer vom Künstler bestätigten Farbfotografie.

*Aufrufzeit: 10.12.2016 - ca. 15.52 h ± 20 Min.
Dieses Objekt wird regel- oder differenzbesteuert angeboten.*

€ 5.000 – 7.000
\$ 5,500 – 7,700



761

BEN VAUTIER

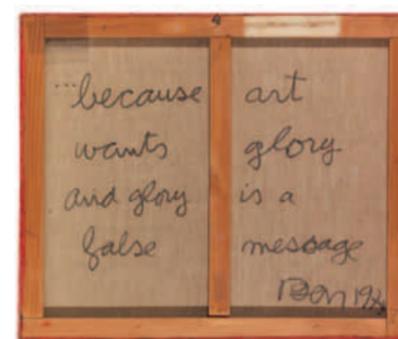
1935 Neapel - lebt und arbeitet in Nizza

Art is a false message. 1974.

Acryl und Edding auf Leinwand.
Verso auf der Leinwand signiert, datiert und bezeichnet „...because art wants glory and glory is a false message“. 54 x 65,5 cm (21,2 x 25,7 in).

*Aufrufzeit: 10.12.2016 - ca. 15.53 h ± 20 Min.
Dieses Objekt wird regel- oder differenzbesteuert angeboten.*

€ 9.000 – 12.000
\$ 9,900 – 13,200



verso

Durch die beidseitig beschriftete Leinwand führt Ben Vautier, der führende Künstler der Fluxus-Bewegung, dem Leser-Betrachter seine grundlegende Hinterfragung des Kunstbegriffes vor. Er stellt die Bedeutung der Bildfläche, die der Betrachter sieht in Frage, denn die Auflösung der Botschaft „art is a false message“ übermitteln nicht die weiße Schrift auf rotem Grund, sondern hier auf der Rückseite mit geradezu beiläufig mit Edding geschrieben: „...because art wants glory and glory is a false message“.

Ben Vautier wurde anlässlich seines 80ten Geburtstags mit einer großen Retrospektive im Museum Tinguely, Basel, vom 21.10.2016 - 22.1.2016 gewürdigt. [EH]



SAM FRANCIS

1923 San Mateo/Kalifornien - 1994 Santa Monica/Kalifornien

„Farbe ist ein Muster, das sich auf der Membran des Geistes abzeichnet.“

762

SF 67-024. 1967.

Acryl auf Papier.
Verso mit Signatur- und Nachlassstempel sowie handschriftlich mit der Werknummer „SF 67-024“ und der Datierung sowie den Maßen in Inch bezeichnet. Auf festem Velin. 58 x 82 cm (22,8 x 32,2 in).

Die Arbeit ist bei der Samuel L. Francis Foundation, Glendale/Kalifornien, unter der Nummer SF67-024 registriert und wird in das in Vorbereitung befindliche Werkverzeichnis von Debra Burchett-Lere aufgenommen.

PROVENIENZ:
Nachlass des Künstlers.
Ikon Ltd. Fine Art, Santa Monica, Kalifornien.

AUSSTELLUNG:
Sam Francis: Paintings and Gouaches, Felix Landau Gallery, Los Angeles 1.12.1969-3.1.1970, Kat.-Nr. 9 (mit sw-Abb).

Sam Francis de 1947 a 1988 sur Papier, Galerie Jean Fournier, Paris 21.10.-26.11.1988.
Sam Francis: The Relationship of Drawings, Annotated Unique Proofs and Prints from The Edge & Fresh Air Period, 3.10.-14.11.1998.

Aufrufzeit: 10.12.2016 - ca. 15.54 h ± 20 Min.
Dieses Objekt wird regel- oder differenzbesteuert angeboten.

€ 40.000 – 60.000
\$ 44,000 – 66,000

Hälfte der 1960er Jahre anzusiedeln. Sam Francis findet sich in der klar strukturierten und reduzierten Verwendung von Form und Farbe wieder. Die Farbigekeit zeigt seine wiederentdeckte Vorliebe für intensive Buntfarben, welche überwiegend in die Randbereiche des Blattes gedrängt sind. „Die bunten Farben und harten Kontraste

erhalten mit dem Weiß ein Gleichgewicht, das als ‚neutraler Boden‘ dem Betrachter Exkursionen ins Farbige und Kontrastive erlaubt und gleichzeitig als sichere Basis für einen jederzeitigen ‚optischen‘ Rückzug dienen kann.“ (Andreas Denk, in: kunstforum Bd. 122, 1993, Ausstellungen: Bonn, S. 407)





LOUISE NEVELSON

1899 Kiew - 1988 New York

„Den Schaffensprozess zeichnet die Notwendigkeit aus, in sich zu gehen und zu graben. Es liegt in der Natur des Schaffensprozesses, dass es sich nicht um einen Akt ruhmreicher Außendarstellung handelt, sondern um einen schmerzhaften, schwierigen Vorgang im Inneren.“

763

Ohne Titel (#41082). Ca. 1970.

Mischtechnik. Collage aus Holzelementen.
96,5 x 71 cm (37,9 x 27,9 in).
Auf der Rahmenabdeckung handschriftlich bezeichnet und mit der Werknummer versehen. [SM].

PROVENIENZ:
Galerie Thomas, München.

AUSSTELLUNG:
Louise Nevelson. Galerie Thomas, München,
11. November 2004 - 22. Januar 2005
(auf dem Einladungsfolder abgebildet).

Aufrufzeit: 10.12.2016 - ca. 15.54 h ± 20 Min.
Dieses Objekt wird regel- oder differenzbesteuert angeboten.

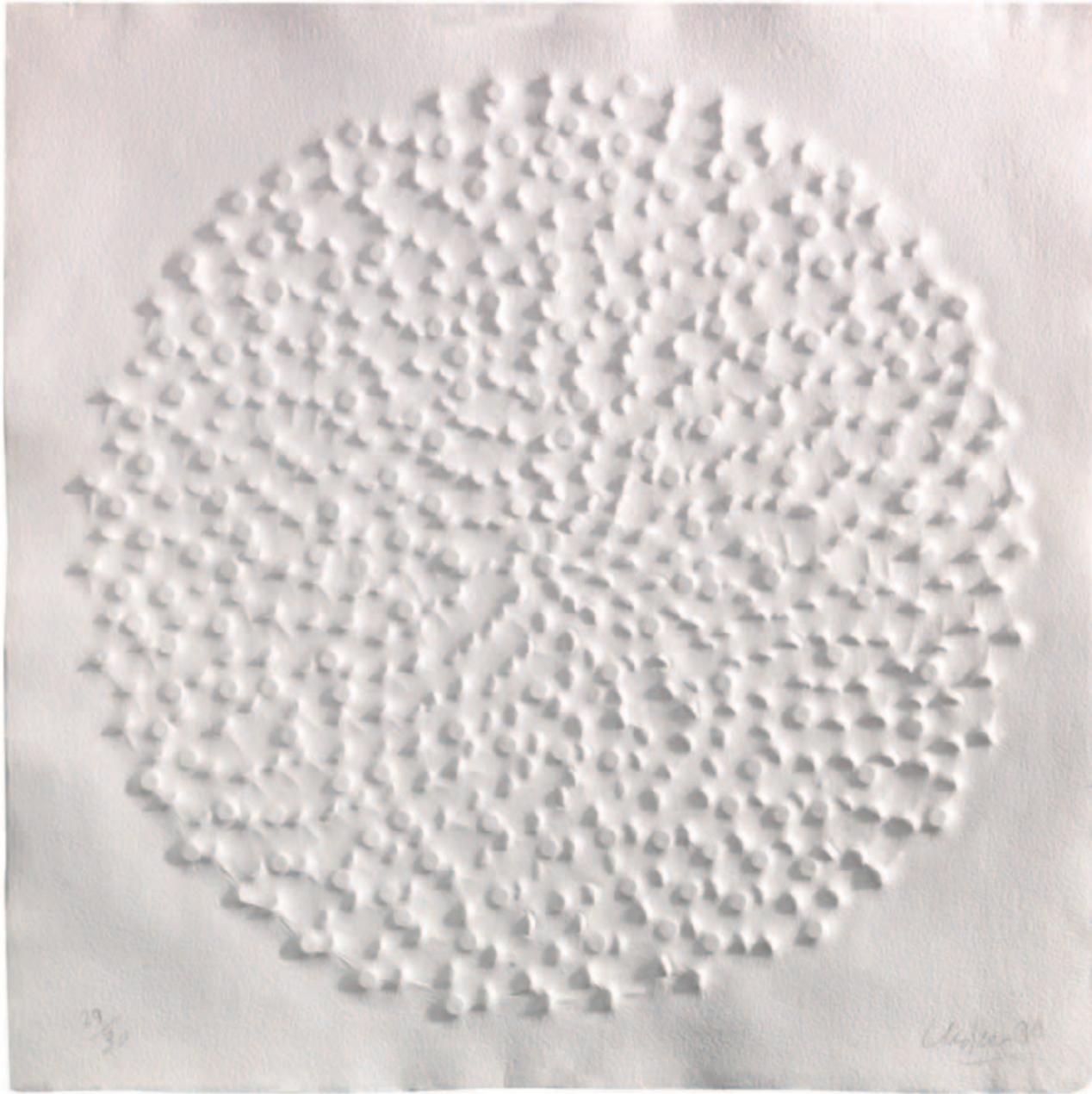
€ 18.000 – 24.000
\$ 19,800 – 26,400

Die vorliegende Holzcollage aus dem Jahr 1970 zeigt, wie vielfältig und kreativ Nevelson mit dem Thema Relief umzugehen vermag: Die einzelnen Formfragmente sind auf rechteckige Kompartimente verteilt, darin der rasterhaften Grundstruktur ihrer schon seit den 1950er Jahren entstehenden „boxes“ folgend. Durch Farbe und Struktur der einzelnen Holzelemente kommt es, diese strengen Rastergrenzen scheinbar überformend, zu einer geradezu malerischen Flächenwirkung. In der Formzusammensetzung zeigt sich schließlich deutlich der Einfluss des Surrealismus auf die Künstlerin:

Die biomorph-abstrakten Gebilde eines Hans Arp oder Joan Miró finden hier hörbaren Widerhall.

Die einzelnen Gebilde, aber auch die durch ihr Arrangement entstehenden Zwischenflächen, treten in subtile formale Beziehungen zueinander. Widerstreitende Formen lösen dabei immer neue, überraschende Assoziationen aus - Gesichter, Tiere, Körper, Landschaften. Die Collage erscheint dadurch wie ein abstraktes Traumgebilde, das zu wiederholter Betrachtung und Versenkung einlädt.





764

GÜNTHER UECKER

1930 Wendorf - lebt und arbeitet in Düsseldorf

Ohne Titel. 1990.

Prägedruck.
Signiert, datiert und nummeriert. Aus einer Auflage von 30 Exemplaren. Auf festem Velin. 64,5 x 64,5 cm (25,3 x 25,3 in), blattgroß. [EB].

*Aufrufzeit: 10.12.2016 - ca. 15.55 h ± 20 Min.
Dieses Objekt wird regel- oder differenzbesteuert angeboten.*

€ 4.000 – 6.000
\$ 4,400 – 6,600



765

GOTTHARD GRAUBNER

1930 Erlbach/Vogtland - 2013 Neuss

Kissenbild. 1999.

Mischtechnik. Verdünnte Acrylfarbe auf gepolster-tem Papier.
Verso signiert und datiert (mit einer SW-Kopie der Rückseite auf dem Unterlagekarton). 19,5 x 17,5 cm (7,6 x 6,8 in).
Fest auf den Unterlagekarton montiert.

PROVENIENZ:
Galerie Edith Wahllandt-Mettler, Stuttgart.

*Aufrufzeit: 10.12.2016 - ca. 15.56 h ± 20 Min.
Dieses Objekt wird regel- oder differenzbesteuert angeboten.*

€ 14.000 – 18.000
\$ 15,400 – 19,800

Die Farbe ist das Grundthema in Graubners Schaffen. In einer konsequenten Entwicklung spürt er der Materialität von Farben und ihrer emotionalen und suggestiven Wirkungsmacht nach. Gotthard Graubners Kissenbilder verschaffen der Farbe eine Plastizität, die den Dialog zwischen Fläche und Objekt ermöglicht. [EH]



766

HENRI MICHAUX

1899 Namur - 1984 Paris

Ohne Titel. 1974.

Tusche.
Rechts unten monogrammiert. Auf schwerem
Velin D'Arches (mit dem Wasserzeichen und dem
Trockenstempel). 56 x 75 cm (22 x 29,5 in),
Blattgröße.

PROVENIENZ:
Galerie Fred Jahn, München (verso auf der
Rahmenrückpappe mit einem bezeichneten Etikett).

*Aufrufzeit: 10.12.2016 - ca. 15.57 h ± 20 Min.
Dieses Objekt wird regel- oder differenzbesteuert
angeboten.*

€ 14.000 – 18.000
\$ 15,400 – 19,800

Voll von persönlicher Lyrik und formenreicher Suggestionskraft zeigen sich die „Encre de Chine“-Bilder von Henri Michaux. Ihm ist es mit diesen Arbeiten gelungen „eine Formensprache zu erfinden, die so frei wie möglich und so unmittelbar wie möglich die tiefe Regung des Wesens, seine ‚innere Gärung‘, seinen Drang und seine Bewegung auszudrücken vermag.“ (zit. aus: Henri Michaux, Kestner-Gesellschaft Hannover, Kat. 6/1972, S. 46f.) [EH]



767

DANIEL SPOERRI

1930 Galati (Rumänien) - lebt und arbeitet in Seggiano

Bügeleisen mit Teig. 1970.

Objekthistorisches Eisenbügelleisen und gebackener
Teig auf schwarz gefaßter Holzplatte unter Plexiglas-
haube.

Ohne Haube und Sockel 18 x 20 x 14 cm (7 x 7,8 x
5,5 in). Mit Haube und Sockel 26 x 30 x 30 cm
(9,9 x 11,8 x 11,8 in).

PROVENIENZ:
Galerie Denise Rene Hans Mayer, Krefeld (mit
Etikett unten auf dem Sockel, hier handschriftlich
bezeichnet „RN 22807“ und „1541“).

*Aufrufzeit: 10.12.2016 - ca. 15.57 h ± 20 Min.
Dieses Objekt wird regel- oder differenzbesteuert
angeboten.*

€ 10.000 – 15.000
\$ 11,000 – 16,500

1970 eröffnet Daniel Spoerri seine Eat Art Gallery, er wird hier den Kunstbegriff um das Veränderlichste, was es überhaupt gibt, das Eßbare, erweitern. Brotteig ist eines der Materialealen, das er immer wieder in Verbindung mit dem Alltäglichen, hier einem historischen Eisenbügelleisen, präsentiert. Der alltägliche Umgang mit Nahrung wird in den Objekten hinterfragt, bisweilen auf humoristische und satirische Art und Weise. [EH]



MARKUS LÜPERTZ

1941 Liberec/Böhmen - lebt und arbeitet in Berlin, Düsseldorf und Karlsruhe

„Ich beschäftige mich mit Malerei über Malerei. Ich benutze durchaus vertraute Formen. Ich interpretiere tatsächlich Malerei... Die abstrakten Formen sind erschöpft. Indem sie (aber) von mir gemacht werden, anders gemacht werden, auf eine andere Intensität, auf eine andere Geschwindigkeit, auf eine andere Form gebracht werden, ist das was ganz Neues. Was neu ist an mir, ist, dass es mich gibt.“

768

Melonen-Mathematik V. 1984/85.

Öl auf Wellkarton, auf Hartfaserplatte kaschiert.
Verso signiert, monogrammiert und betitelt.
121 x 97 cm (47,6 x 38,1 in).

Aus der Serie „Melonen - Mathematik“.
Im Original-Künstlerbleirahmen. [CB].

Die Authentizität der vorliegenden Arbeit wurde von Prof. Markus Lüpertz bestätigt, dem wir für die freundliche Unterstützung danken.

PROVENIENZ:

Direkt vom Künstler erworben.

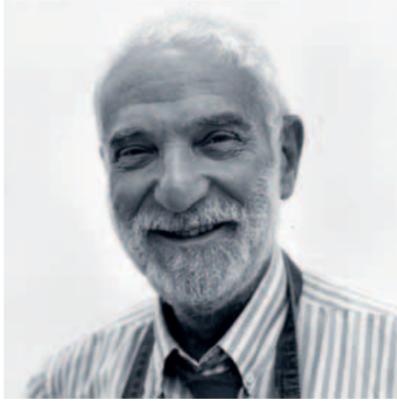
Aufrufzeit: 10.12.2016 - ca. 15.58 h ± 20 Min.
Dieses Objekt wird regel- oder differenzbesteuert angeboten.

€ 25.000 – 35.000
\$ 27,500 – 38,500

Die hier vorliegende Arbeit stammt aus dem Zyklus der „Melonen Mathematik“. Bereits seit Ende der 1960er Jahre gehören Melonen ebenso wie Dächer, Mauern, Wäscheleinen oder Knochen zu den wohl bekanntesten gegenständlichen Versatzstücken, die Lüpertz in seinen Kompositionen mit abstrakten Farbflächen zu dem scheinbaren Paradoxon einer abstrakten Gegenständlichkeit zusammenführt. Doch Lüpertz sucht gerade nicht nach einer realistischen Wiedergabe des Gegenstandes, vielmehr erscheinen ihm die beiden künst-

lerischen Pole von Abstraktion und Realismus zunehmend ausgereizt und unergiebig, weshalb er das Paradoxon einer ungegenständlichen Gegenständlichkeit künstlerisch umzusetzen versucht. Durch die konsequente Reduktion auf meist monochrome Farbflächen und einfachste Volumina lässt Lüpertz unsere Wahrnehmung zwischen abstrakten Farbwelten und Gegenstandseindruck oszillieren. Er erschließt uns auf diese Weise eine seltsam entrückte Dingwelt, die durch die Verfremdung des Gegenstandes Raum für freie Assoziationen schafft.





ANTHONY CARO

1924 New Malden/London - lebt und arbeitet in London

„Meine Tätigkeit hat mit Kunst zu tun, mit reiner Freude, mit der Mitteilung von Empfindungen, der Bereicherung derer, die sie eine kurze Weile betrachten... Auf mehr kann ich nicht hoffen... Ich will, dass Menschen angesichts meiner Kunst bewegt werden, ich will an ihre tiefsten Empfindungen rühren...“

769

Table Piece CCCLVI. 1976/77.

Skulptur. Stahl, Rost und Firnis.
Blume 1215. 62,2 x 76,2 x 45,7 cm
(24,4 x 30 x 17,9 in). [EL].

PROVENIENZ:

Galerie Hans Mayer, Düsseldorf.

AUSSTELLUNG:

Anthony Caro. Skulpturen aus fünf Jahrzehnten,
Galerie Hans Mayer, Düsseldorf, Dezember 2001
bis Februar 2002.

Aufrufzeit: 10.12.2016 - ca. 15.59 h ± 20 Min.

*Dieses Objekt wird regel- oder differenzbesteuert
angeboten.*

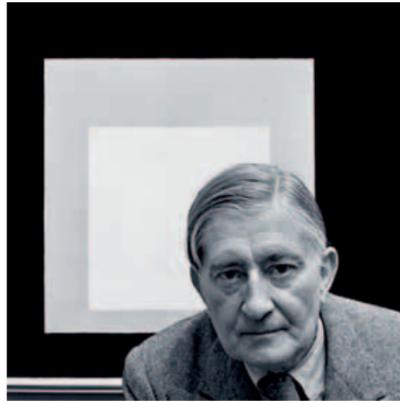
€ 35.000 – 45.000
\$ 38,500 – 49,500

Sir Anthony Caro, zweifelsfrei eine der Schlüsselfiguren der englischen Nachkriegsskulptur, befasst sich in den abstrakten Stahlplastiken seiner besten Jahre auf vielfältige Art mit dem Problem des Sockels. Zunächst, ab 1959/60, befreit er das Objekt völlig vom Sockel - eine vielbeachtete Entscheidung, die mit einer radikalen, den Sockel aus sich selbst heraus verneinenden Formensprache einhergeht. Ab 1966 beschreitet Caro dann einen ganz neuen Weg: Die berühmten „Table Pieces“ entstehen, zu denen auch das vorliegende Stück gehört. Hier sucht Caro bewusst und gezielt das kleinere Format. Der Tisch als Standfläche dieser komplexen Objekte ist von Anfang an konzeptueller Teil der Werke. Damit gehen die „Table Pieces“ deutlich über die lange Tradition der Tischskulpturen hinaus: Gerade die frühe Stücke sind oft so konzipiert, dass sie die Tischkante als „Stand-

fläche“ einbeziehen und ohne dieselbe - etwa auf planem Boden - nicht standfähig wären. Caro zwingt den Betrachter seiner Tischskulpturen durch den konzeptuellen Einbezug des Tisches als Sockel dazu, sich meditativ in die Einzelheiten der abstrakten Komposition zu vertiefen und die gestalterische Subtilität der „Table Pieces“ in jeder Dimension zu erfassen.

„Table Pieces“ von Sir Anthony Caro sind weltweit in renommierten Museen und öffentlichen Sammlungen vertreten, darunter etwa das Museo de Arte Contemporáneo in Barcelona, das Museum Folkwang in Essen, das Walker Art Center in Minneapolis, die Bayerischen Staatsgemäldesammlungen in München, das Museum of Modern Art in New York, das National Museum of Art im japanischen Osaka, die Tate Gallery in London oder die Hamburger Kunsthalle.





JOSEF ALBERS

1888 Bottrop - 1976 Orange/Connecticut

„Zwei beliebige Farben können in einer aufregenden Beziehung zueinander stehen. Das klingt einfach genug, aber da die Wirkung von der Masse, der Plazierung, der Form, der Wiederholung, dem Grund, dem Licht usw. abhängt, bleibt es ein Kampf – Farbe ist das relativste Mittel der Kunst. Und es bedarf eines geschulten Auges, um die Korrespondenz zwischen allen gegebenen zu sehen.“

770

Study for Homage to the Square: Two Yellows with Silvergray. 1960.

Öl auf Hartfaserplatte.
Rechts unten monogrammiert und datiert.
61 x 61 cm (24 x 24 in).
Verso vom Künstler signiert, datiert, betitelt und bezeichnet, sowie mit Galerie-Etiketten und diversen Bezeichnungen. [CB].

Mit einer schriftlichen Bestätigung von Nicholas Fox Weber, The Josef and Anni Albers Foundation, Bethany, Connecticut, vom 17. Februar 2010.
Das Werk ist im Archiv der Anni und Josef Albers Foundation, Connecticut, unter „Albers ID # 1960.1.7“ registriert und wird in das in Vorbereitung befindliche Werkverzeichnis aufgenommen.

PROVENIENZ:
Sidney Janis Gallery, New York (verso mit dem Etikett und Nr. #9219).
Privatsammlung USA.
Galleria Notizie - Arte contemporanea, Turin (verso mit dem Etikett).
Studio Bellini, Mailand (verso mit dem Stempel).
Privatsammlung Mailand.

Aufrufzeit: 10.12.2016 - ca. 16.00 h ± 20 Min.
Dieses Objekt wird regel- oder differenzbesteuert angeboten.

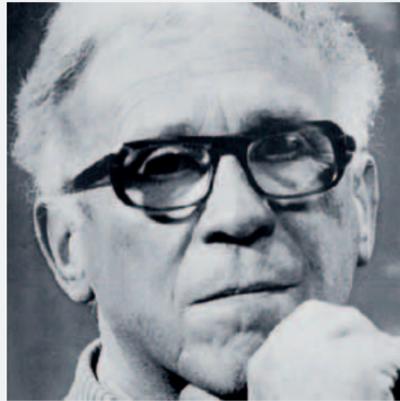
€ 180.000 – 240.000
\$ 198,000 – 264,000

Aus der berühmten Serie „Homage to the Square“, die Albers von 1949 bis zu seinem Tod 1976 beschäftigt, stammt auch unser Werk „Two Yellows with Silvergray“ von 1960. Obwohl die genannte Bildserie nur mit einer einzigen Form arbeitet - der des (angeschnittenen) Quadrates - ist doch jedes Werk einzigartig und visuell nicht im Geringsten ermüdend. Im Gegenteil: „Homage to the Square“ ist immer auf eine neue Weise verblüffend. Denn Albers nutzt die wiederkehrende Form, um die Wirkung der Farben im Detail zu erkunden.

An „Two Yellows with Silvergray“ kann dieses Verfahren mit besonderer Prägnanz nachvollzogen werden. Grundlegend ist Albers' Erkenntnis, dass Farbe kein absoluter Wert ist, sondern immer in Relation zu ihrer Umgebung wahrgenommen werden muss. Die Größe, Lage und Tönung benachbarter Bildflächen ist es, die die Farbwarnnehmung maßgeblich bestimmt. Zur Erkundung dieses Phänomens legt Albers seine Bilder nach einer Vergleichbarkeit gewährleisten, geometrischen Grundraster an: drei oder vier verschieden große Quadrate,

deren Mittelpunkte auf derselben vertikalen Mittelachse liegen. In unserem Fall strahlt das Binnenquadrat in leuchtendem Gelb, das äußerste ist in gebrochenem Gelb gehalten. Zwischen beiden Gelbtönen liegt hell-silbriges Grau. Erst durch den Kontrast der beiden Gelbtöne, betont noch durch die Strukturwahrnehmung der jeweiligen Oberfläche, kommt es zu dem verblüffenden „Farbenleuchten“, das das Binnenquadrat wie eine strahlende, transluzide Sonne erscheinen lässt, deren Abglanz in der Ferne noch wahrnehmbar ist. Das neutrale Silbergrau, das die beiden Töne zur Verstärkung dieses Effektes trennt, wird durch das Phänomen des Simultankontrastes schließlich auf rein optischer Ebene violett „eingefärbt“: Betrachtet man nach der gelben Fläche das graue Quadrat, so bildet das Auge hier die Komplementärfarbe ab. Auf vergleichbare Weise lassen sich zahlreiche optische Effekte an „Two Yellows with Silvergray“ entdecken. Ein herausragendes Bild - und eine immer neue Herausforderung für das sehende Denken.





ADOLF LUTHER

1912 Krefeld - 1990 Krefeld

„Reduktion, Entgrenzung, Autodafé, das alles war nötig, um eine neue Kunst zu entwickeln, mit der es gelingen konnte, die energetische Seite der Realität einzu-
beziehen. Überwindung der Fläche war
wahrscheinlich der wichtigste Schritt.“

771

Ohne Titel (Energetische Plastik). 1977.

Objekt. 25 runde Hohlspiegel auf Spiegelfläche montiert, in Objektkasten.

Verso signiert, datiert und gewidmet sowie mit dem Stempel „Licht u. Materie“ sowie „Energetische Plastik“. 37,7 x 37,7 cm (14,8 x 14,8 in). [JS].

PROVENIENZ:

Direkt vom Künstler erworben.

Aufrufzeit: 10.12.2016 - ca. 16.00 h ± 20 Min.

Dieses Objekt wird regel- oder differenzbesteuert angeboten.

€ 18.000 – 24.000

\$ 19,800 – 26,400

Alle „Hohlspiegelobjekte“, die von Luther übrigens selbst so bezeichnet wurden, zeichnen sich durch eine strenge serielle Anordnung identischer Elemente aus. Luthers Objekte sind allein dazu bestimmt, Instrumente einer neuen Lichtwahrnehmung zu sein. Sie wirken mehrdimensional, indem die Spiegel einerseits den umgebenden Raum reflektieren und ihn im Gegenzug zugleich optisch dynamisieren. Nicht selten

spielt die sensorische Irritation eine entscheidende rezeptionsästhetische Rolle. Denn die Hohlspiegelobjekte vervielfältigen nicht nur ihre Umgebung, verdrehen und verzerren die Perspektive, sondern vermitteln auch durch den Standortwechsel des Betrachters eine komplexe optische Erfahrung, die außergewöhnliche Wahrnehmungsmomente schenkt.





772

GOTTHARD GRAUBNER

1930 Erlbach/Vogtland - 2013 Neuss

Ohne Titel. 1990.

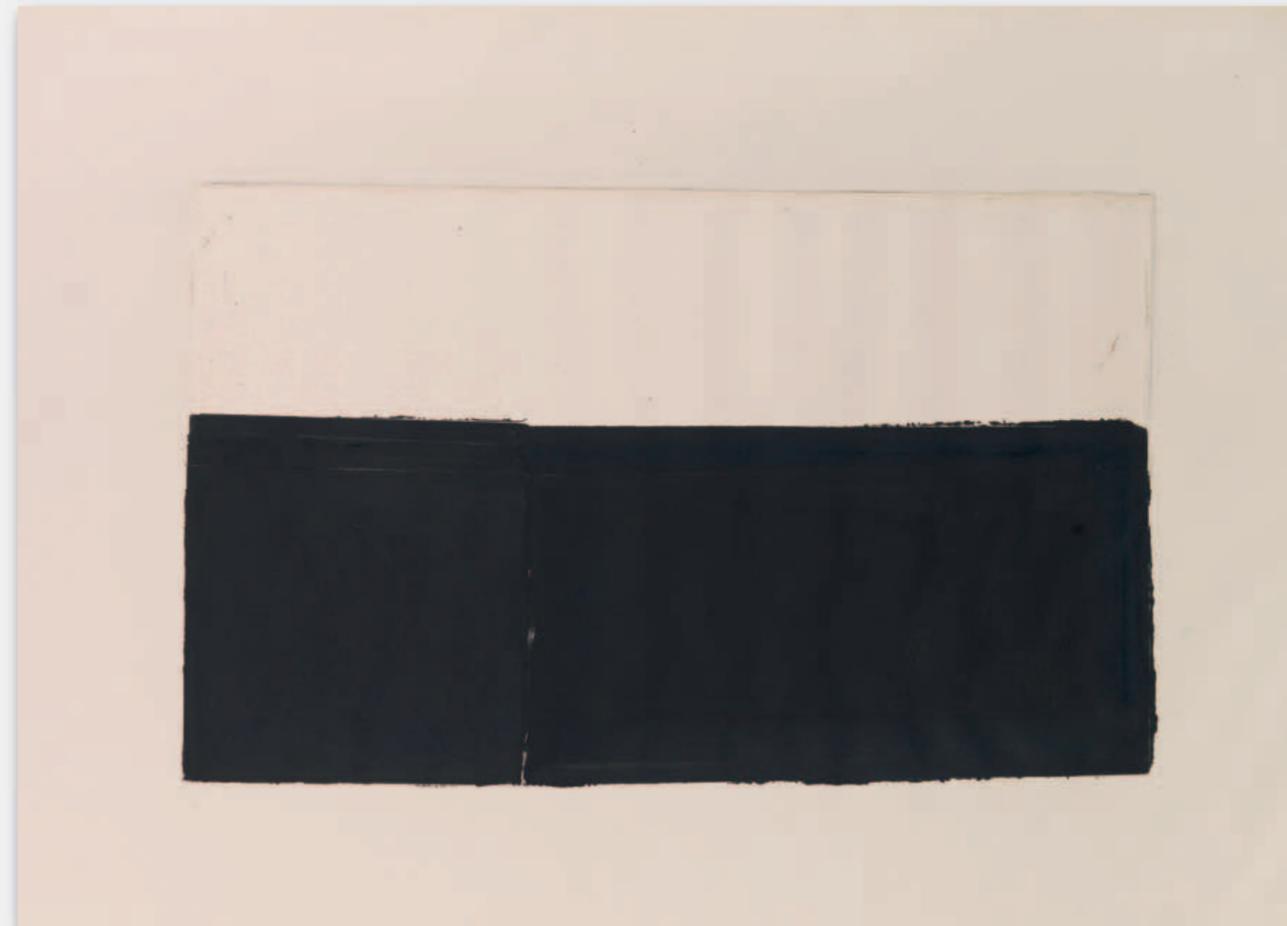
Gouache.
Unten mittig signiert und datiert. Auf grauem
Tonpapier. 76,4 x 56 cm (30 x 22 in). [EH].

PROVENIENZ:
Galerie Walter Storms, München.

AUSSTELLUNG:
Gotthard Graubner - Malerei auf Papier, 19.5.-
22.7.2001, verlängert bis 5.8.2001, Kat.-Nr. 111
(verso auf der Rahmenrückpappe mit einem
bezeichneten Etikett).

*Aufrufzeit: 10.12.2016 - ca. 16.01 h ± 20 Min.
Dieses Objekt wird regel- oder differenzbesteuert
angeboten.*

€ 7.000 – 9.000
\$ 7,700 – 9,900



773

ULRICH ERBEN

1940 Düsseldorf - lebt und arbeitet in Thomashof
bei Goch und Düsseldorf

Ohne Titel. 1975.

Gouache, Bleistift und Buntstift.
Verso signiert und datiert. Auf collagiertem Papier.
89,5 x 129,4 cm (35,2 x 50,9 in), blattgroß. [EB].

Wir danken Galerie Mueller-Roth, Stuttgart für
die freundliche Auskunft.

*Aufrufzeit: 10.12.2016 - ca. 16.02 h ± 20 Min.
Dieses Objekt wird regel- oder differenzbesteuert
angeboten.*

€ 5.000 – 7.000
\$ 5,500 – 7,700

Ulrich Erben zählt zu den wichtigsten Vertretern der Farbfeldmalerei. Auch das vorliegende Werk besteht aus zwei Feldern – einem weißen und einem schwarzen – die horizontal übereinander angeordnet sind. Die Farbe Weiß ist spätestens seit der Entwicklung seiner sogenannten „weißen Bilder“ zu Beginn der 1970er Jahre (welche der Künstler auf der documenta 6 ausstellt) zum zentralen Bestandteil des künstlerischen Schaffens Ulrich Erbens avanciert. Während für Erben das Motiv in diesen Bildern zunehmend überflüssig wird, beschäftigt sich der Künstler umso intensiver mit dem Medium der Farbe, der Form, des Raumes und des Lichts. Bei der hier angebotenen Arbeit setzt Erben dem Weiß als Kontrast ein reines Schwarz entgegen und erreicht dadurch eine Steigerung dergestalt, dass die Bildfläche ihre malerischen Grenzen verliert und trotz ihrer flächigen Ausdehnung die Assoziation an ein räumliches Gebilde zulässt. [ST]



EUGÈNE LEROY

1910 Tourcoing (Frankreich) - 2000 Wasquehal (Frankreich)

„Wie Felder, wie Stein, wie Holz,
wie Moos, wie Duft.“

Georg Baselitz über die Malerei von Eugène Leroy

774

Torse vert. 1988.

Öl auf Leinwand.

Verso auf der Leinwand signiert, datiert, betitelt und mit den Maßangaben versehen. 116 x 81 cm (45,6 x 31,8 in).

PROVENIENZ:

Sammlung Daniel Blau.

AUSSTELLUNG:

Eugène Leroy, Galerie Michael Werner, Köln 16.6.-15.7.1989 (verso mit zwei typografisch bezeichneten Etiketten auf dem Keilrahmen).
Eugène Leroy - Bilder und Zeichnungen, Galerie Daniel Blau, München, 8.9.-5.11.1994.

*Auflaufzeit: 10.12.2016 - ca. 16.03 h ± 20 Min.
Dieses Objekt wird regel- oder differenzbesteuert angeboten.*

€ 20.000 – 30.000
\$ 22,000 – 33,000

Die Werke von Eugène Leroy, so auch das vorliegende Gemälde von 1988, beeindrucken zunächst durch die geradezu haptische Qualität des Farbauftrages: in dicken Krusten geschichtete Ölfarbe, ein abstraktes Muster subtil aufeinander abgestimmter Töne. Es verwundert kaum, dass der Künstler 1936 von Rembrandts berühmter „Judenbraut“ tief beeindruckt ist, einem Bild, in dem die flirrend-abstrahierende Wirkung pastosen Farbauftrags geradezu exemplarisch „vorgedacht“ ist. Auf diesen im niederländischen Barock sich erstmals eröffnenden Pfaden weiterschreitend entwickelt Leroy sein herausragendes Oeuvre, dessen

zwischen Figur und Abstraktion changierende Opulenz sich keinem „-ismus“ unterordnen lässt. Denn die geradezu meditative Wirkung der Bildoberfläche, die begeisternde Qualität der Nahsicht birgt ein Überraschungsmoment des zweiten Blickes: Betrachtet man Leroy's Gemälde intensiv genug, so wird plötzlich das versteckt Motivische erkennbar, in unserem Falle ein auch im Bildtitel angegebener, grünlich schimmernder Torso. Die ganz für sich selbst wirksame Schönheit des Farbmusters erhält hier jenen zweiten Sinn, der auch „Torse vert“ seinen außergewöhnlichen Reiz verleiht.





775

EUGÈNE LEROY

1910 Tourcoing (Frankreich) -
2000 Wasquehal (Frankreich)

Ohne Titel. 1985.

Mischtechnik. Öl, Gouache und Kreide.

Rechts unten signiert und datiert. Auf festem Velin.
107,2 x 74,7 cm (42,2 x 29,4 in), blattgroß. [EB].

PROVENIENZ:

Galerie Daniel Blau, München.

Aufrufzeit: 10.12.2016 - ca. 16.03 h ± 20 Min.

Dieses Objekt wird regel- oder differenzbesteuert angeboten.

€ 7.000 – 9.000

\$ 7,700 – 9,900



776

BERNAR VENET

1941 Château-Arnoux-St-Auban -
lebt und arbeitet in New York

Ohne Titel. Um 1990.

Mischtechnik. Farbige Ölkreide und Öl.
Rechts unten signiert. Auf Velin von BFK
Rives (mit dem Wasserzeichen). 56 x 73 cm
(22 x 28,7 in).

Bernar Venet ist vor allem durch seine Stahl-
plastiken bekannt, in Berlin befindet sich die
vom französischen Staat 1987 gestiftete 20 m
hohe Skulptur „Arc de 124,5°“. Ausgehend

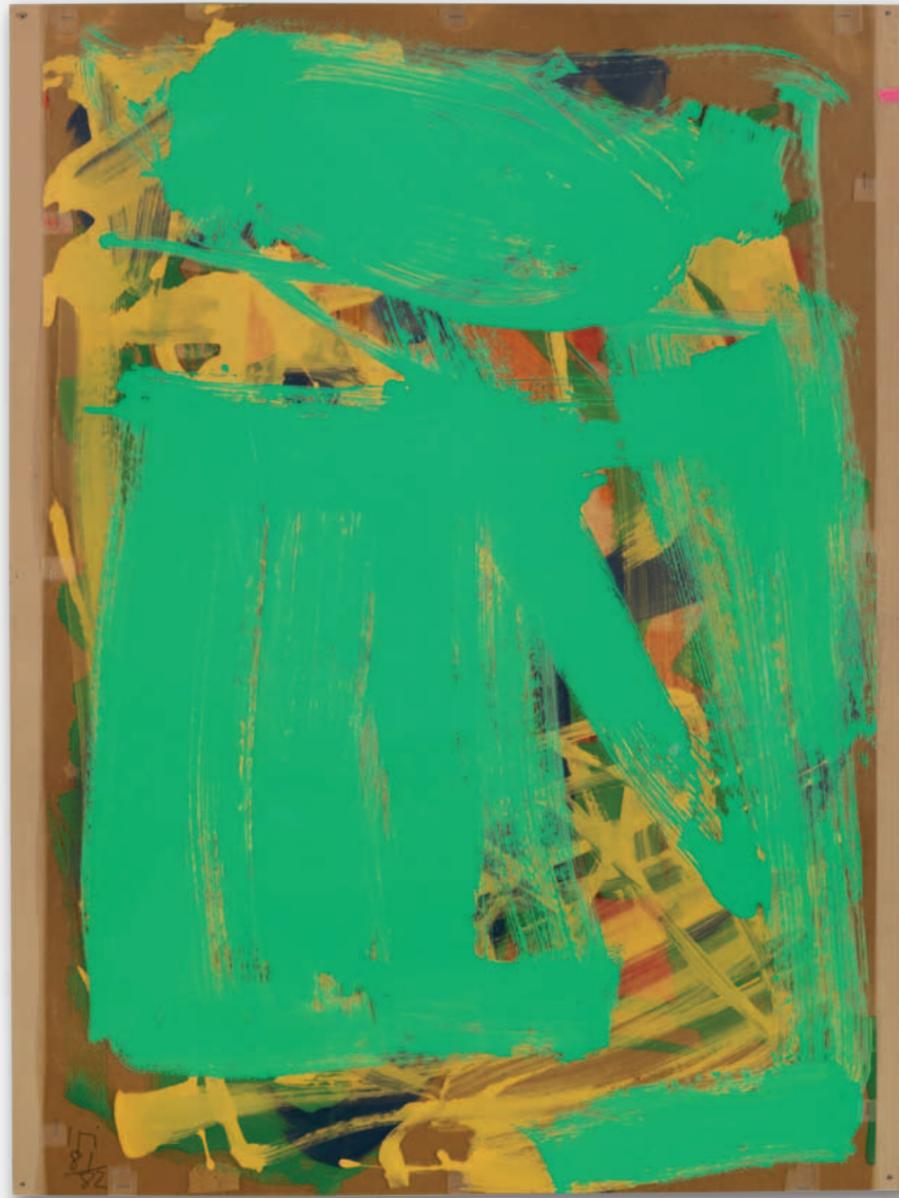
von einer streng geometrischen Linie, bricht er
diese feste Struktur zum Lockeren hin auf und
lässt somit eine Bewegung im Innen- und Außen-
raum entstehen. Die schwungvolle Zeichnung
variiert das Motiv einer solchen Skulptur. [EH].

Aufrufzeit: 10.12.2016 - ca. 16.04 h ± 20 Min.

Dieses Objekt wird regel- oder differenzbesteuert angeboten.

€ 18.000 – 24.000

\$ 19,800 – 26,400



777

IMI KNOEBEL

1940 Dessau - lebt und arbeitet in Düsseldorf

Ohne Titel. 1981/82.

Öl und collagierte Kunststoff-Folie auf Karton auf Holz.
Links unten signiert und datiert. Unikat. 100 x 75 cm
(39,3 x 29,5 in). Holzplatte: 120 x 95,5 cm (47,2 x 37,5 in).

PROVENIENZ:

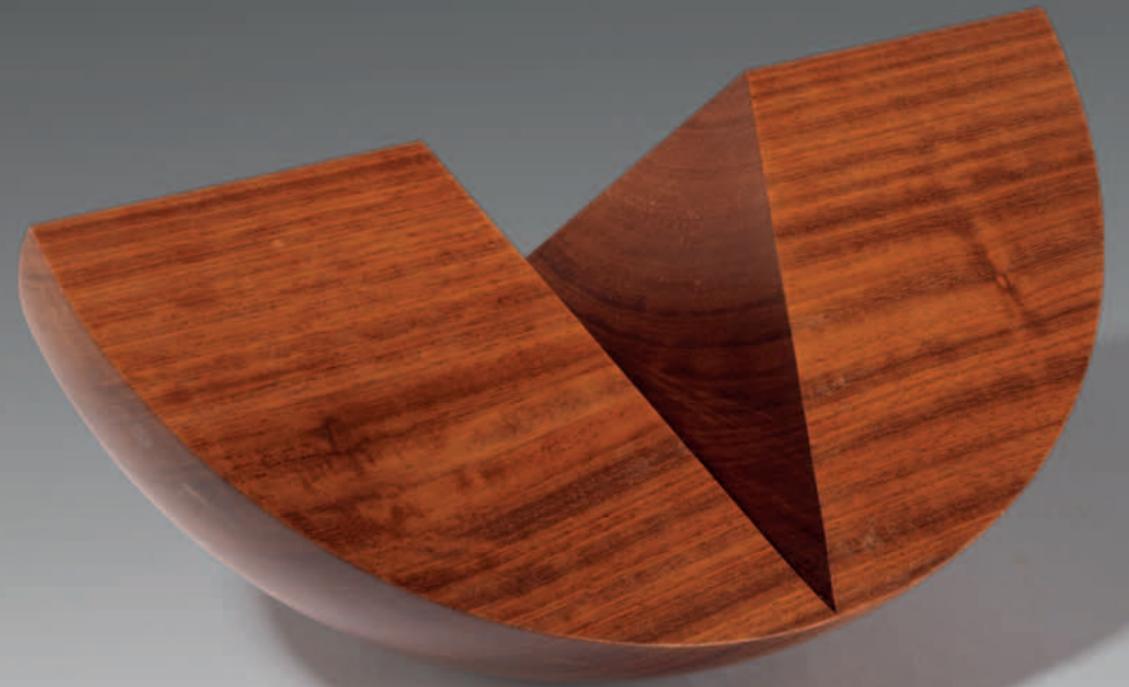
Galerie Fred Jahn, München.

Aufrufzeit: 10.12.2016 - ca. 16.05 h ± 20 Min.

Dieses Objekt wird regel- oder differenzbesteuert angeboten.

€ 14.000 – 18.000
\$ 15,400 – 19,800

Die vorliegende Arbeit bildet einen Kontrast zu den geometrisch abstrakten, streng komponierten Bildern Imi Knoebels. Verbindendes Element beider Werkpole ist jedoch die hervorgehobene Bedeutung des Bildträgers. Während etwa für die „Grace Kelly“-Bilder die Zusammenfügung von Holzplatten den Malgrund bildet, bearbeitet der Künstler bei Werken wie dem unsrigen mehrere Schichten transparenter Kunststofffolie. Dabei lässt Knoebel außerdem den warmen Braunton des Unterlagekartons in Teilen unbemalt, um den Bildträger weiter in die Komposition zu integrieren. In Verbindung mit den darüberliegenden Bildebenen verwischen die Grenzen zwischen Zweidimensionalität und Dreidimensionalität. [EL]



778

MAX BILL

1908 Winterthur (Schweiz) - 1994 Berlin

Zwilling als Viertelkugel. 1968.

Multiple. Holzskulptur.

Auf der Unterseite signiert und datiert.

Aus einer Auflage von nur 5 bis 9 Exemplaren.

Ca. 18,3 x 39,5 x 26,3 cm (7,2 x 15,5 x 10,3 in).

Anbei ein Foto des Künstlers beim Signieren des vorliegenden Werkes. [EL]

PROVENIENZ:

Galerie Hans Mayer, Düsseldorf.

Aufrufzeit: 10.12.2016 - ca. 16.06 h ± 20 Min.

Dieses Objekt wird regel- oder differenzbesteuert angeboten.

€ 10.000 – 15.000
\$ 11,000 – 16,500

“Zwilling als Viertelkugel“ betitelt Max Bill das vorliegende Werk aus dem Jahr 1968. Dem Motiv widmet der Künstler sich immer wieder in verschiedenen Materialien, 1982 auch in einer Großplastik aus dunklem afrikanischem Granit (heute auf dem Vorplatz des Theaters von Trier). Gestaltungsgrundlage ist eine „Lieblingsform“ des großen Konkreten: die Kugel. In ihr sieht der von Mathematik nicht nur als Naturwissenschaft, sondern auch als Geisteswissenschaft tief geprägte Bill das unbegreifliche Geheimnis der Unendlichkeit verwirklicht. Und genau dieses Idealbild ist es, das in „Zwilling als Viertelkugel“ unerfüllt oder unerfüllbar scheint. Denn das Objekt ist Fragment, aus dem zudem mittig ein Keil herausgeschlagen ist. Die sorgsam geglättete Außenfläche der Viertelkugel, im Geist zu einem perfekten Vollrund ergänzt, wird von dem spitzen Keil als widerstreitender Form beinahe durchtrennt. Nur wenig fehlte, und der Viertelkreis würde in zwei Teile zerbersten. Ein erstaunlicher Effekt stellt sich ein: Allein mit exakt definierten geometrischen Grundformen und der einberechneten geistigen Formvollständigkeit gelingt es Max Bill, eine innere Spannung zu erzeugen, die den Betrachter nicht mehr loslässt.



STEPHAN HUBER

1952 Lindenberg/Allgäu - lebt und arbeitet in München

779

Ohne Titel. 1985.

Serigrafie auf Glas. Auf Holzkonsole.
115 x 280 x 20 cm (45,2 x 110,2 x 7,8 in),
inklusive Konsole.

Das Werk wurde als Auftragsarbeit vom Künstler persönlich für den jetzigen Eigentümer angefertigt. [EL].

Mit einer vom Künstler signierten Fotokopie vom 8. Februar 1995.

Aufrufzeit: 10.12.2016 - ca. 16.06 h ± 20 Min.
Dieses Objekt wird regel- oder differenzbesteuert angeboten.

€ 15.000 – 18.000
\$ 16,500 – 19,800

780

Ohne Titel. 1985.

Serigrafie auf Marmor. Auf Sandsteinkonsole.
108 x 280 x 19 cm (42,5 x 110,2 x 7,4 in),
inklusive Konsole.

Das Werk wurde als Auftragsarbeit vom Künstler persönlich für den jetzigen Eigentümer angefertigt. [EL].

Mit einer vom Künstler signierten Fotokopie vom 8. Februar 1995.

Aufrufzeit: 10.12.2016 - ca. 16.07 h ± 20 Min.
Dieses Objekt wird regel- oder differenzbesteuert angeboten.

€ 15.000 – 18.000
\$ 16,500 – 19,800

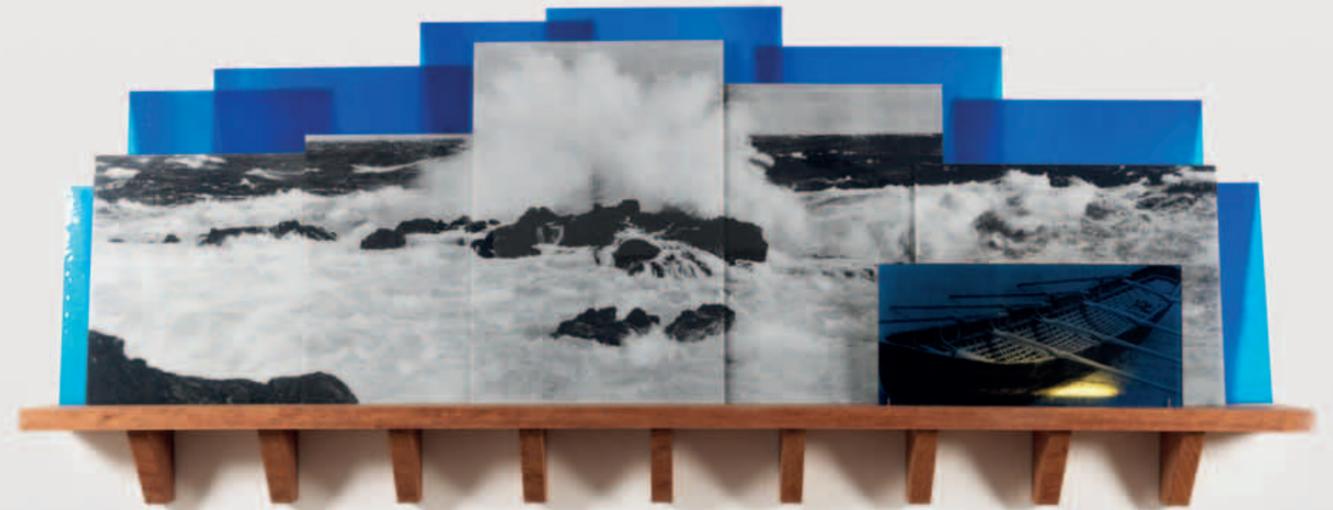
Auf Anfrage können die beiden Objekte in München besichtigt werden.

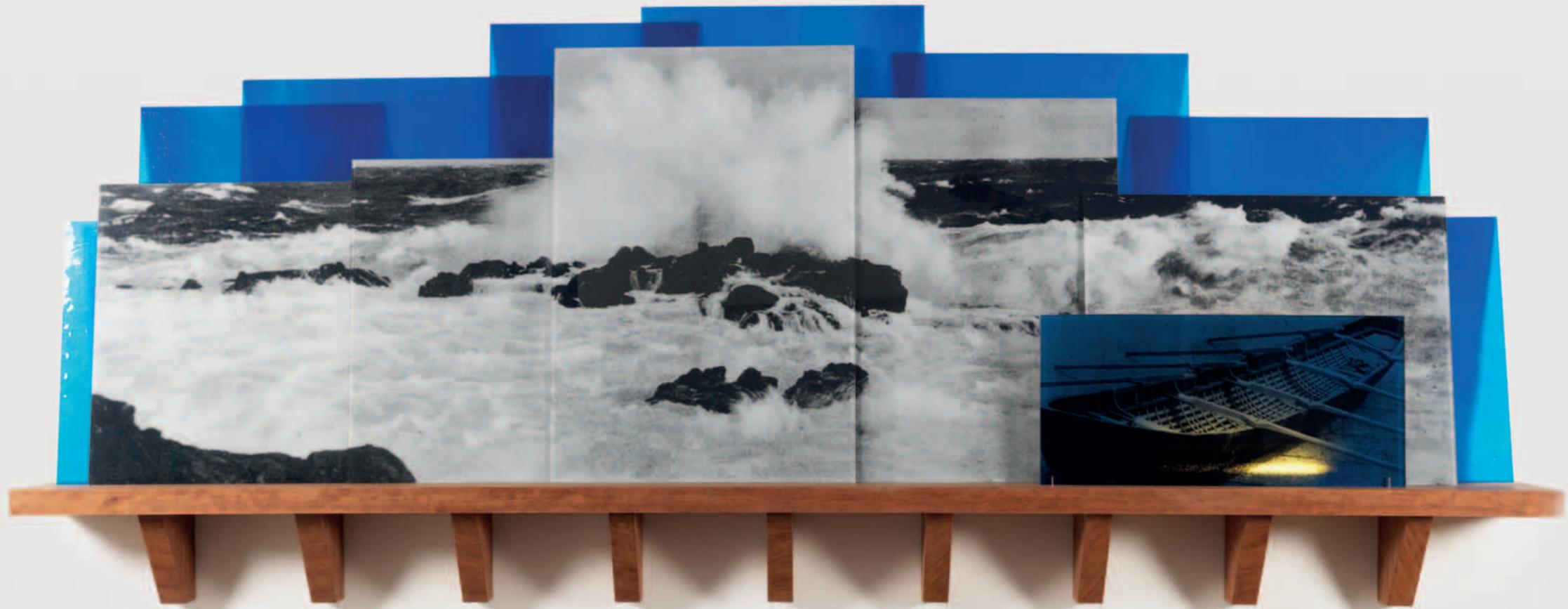
Die beiden Objekte, vom Künstler zur Anbringung an gegenüberliegenden Wänden konzipiert, bezeugen Stephan Hubers herausragende Fähigkeit, mit großen Symbolen universale Bildwelten zu erschaffen. Es ist der Berg, ein Leitmotiv im Œuvre des gebürtigen Allgäuers, der dieses schon medial höchst innovative Gegensatzpaar verbindet: In additiv aufgefassten Serigrafien auf Marmor, auf einer Konsole aus materialikonografisch zugehörigem Sandstein arrangiert, erhebt sich ein verschneiter, alpiner Doppelgipfel. Den historisch weit zurückreichenden Drang des Menschen zur Bergbeziehung und seine spirituelle Dimension bringt ein zusätzlicher Objektkasten treffend ins Bild.

Das gegenüberliegende Werk greift das Gestaltungsraster antithetisch auf: Hier, in

der aufschäumenden Gischt einer Felsküste, ist es die Urgewalt des Wassers, die den Berg nun nicht mit Schnee überzuckert, sondern regelrecht überwältigt. Und erneut ist es ein zusätzlicher Objektkasten, der den Drang des Menschen offenbart, sich die Naturgewalt untertan zu machen. Dazu stimmt auch hier die Materialwahl: Glas steht für das Diaphane des Wassers, Holz für die Schifffahrt.

Stephan Huber gelingt es in seinen beiden Objekten eindrucksvoll, die geradezu klassische Antithetik von Gebirge und Meer aufzubrechen. Mit gesuchter Opulenz und Ausdrucksstärke zeigt der Künstler die ungeahnten Verbindungen auf, die das ikonische Gegensatzpaar vor dem Hintergrund des philosophischen Konzeptes vom „Erhabenen“ vereinen können.







GERHARD RICHTER

1932 Dresden - lebt und arbeitet in Köln und Düsseldorf

„Ich sehe unzählige Landschaften, fotografiere kaum eine von 100 000, male kaum eine von 100 fotografierten. Ich such also etwas ganz Bestimmtes; ich kann daraus schließen, dass ich weiß, was ich will.“

781

Ohne Titel. 1992.

Öl über Farbfotografie, original auf Unterlagekarton. Links oben signiert und datiert „Jan. 92“. Verso auf dem Unterlagekarton nochmals signiert und datiert „4. Januar 1992“. Auf Fotopapier. 50 x 33,3 cm (19,6 x 13,1 in). Unterlagekarton: 76,8 x 56 cm (30,2 x 22 in).

Die vorliegende Arbeit ist im Online-Katalog der übermalten Fotografien verzeichnet. Ein umfassender Katalog der übermalten Fotografien Gerhard Richters wird voraussichtlich 2017 erscheinen.

PROVENIENZ:

Galerie Fred Jahn, München (verso auf dem Unterlagekarton mit dem Galerieticket).

AUSSTELLUNG:

Gerhard Richter. Übermalte Fotografien, Museum Morsbroich, Leverkusen 17.10.2008-18.1.2009/ Centre de la photographie Genève, Genf 29.1.-29.3.2009, Kat. S. 378 (mit Farbbabb.).

Auflaufzeit: 10.12.2016 - ca. 16.08 h ± 20 Min.
Dieses Objekt wird regel- oder differenzbesteuert angeboten.

€ 40.000 – 60.000
\$ 44,000 – 66,000

Die Werkgruppe der „übermalten Fotografien“ beschäftigt Gerhard Richter seit 1989. Das vorliegende, überraschend großformatige Werk, das das üblicherweise verwendete Foto-Standardformat von 10 x15 cm deutlich überschreitet, entstand im Januar des Jahres 1992. Es ist ein echtes „Winterbild“: Der romantisch anmutende Blick in einen winterlichen Nadelwald bildet die Gestaltungsgrundlage; fotografische Unschärfe suggeriert das eigentümliche Seherlebnis in dichtem, kleinflockigem Schneetreiben. Darüber drängt sich die weiße Ölfarbe in vom Zufall geleiteter Dyna-

mik. Die entstehenden Muster gleichen einem „Winterphänomen“ anderer Art: flächige Schneeverklumpungen, die an einer Windschutzscheibe herabgleiten. In der besonderen assoziativen Kraft dieser Übermalung lotet der Künstler das Spannungsverhältnis zwischen Innen und Außen, aber auch zwischen Malerei und Fotografie und ihren jeweiligen Realitätsbezügen mit verblüffender Zielsicherheit aus. Dabei entsteht ein Werk, dem es gelingt, in seiner subtil gebrochenen Monochromie den Sinneseindruck winterlicher Stille in visuell höchst wirksame Ästhetik zu übersetzen. [EL]





GERHARD RICHTER

1932 Dresden - lebt und arbeitet in Köln und Düsseldorf

„Fast wie im Märchen kann man Figuren erkennen, kämpfende Schlangen, rote Riesen, Felsen und Wolken...“



782

Ohne Titel. 1999.

Öl über Farbfotografie, original auf Unterlagekarton. Auf dem Unterlagekarton signiert und datiert „30. Nov. 1999“. Verso auf dem Unterlagekarton nochmals signiert und datiert. Auf Fotopapier. 10 x 14,8 cm (3,9 x 5,8 in). Unterlagekarton: 32,7 x 41,5 cm (12,8 x 16,3 in).

Die vorliegende Arbeit ist im Online-Katalog der übermalten Fotografien verzeichnet. Ein umfassender Katalog der übermalten Fotografien Gerhard Richters wird voraussichtlich 2017 erscheinen.

PROVENIENZ:

Galerie Fred Jahn, München (verso auf dem Unterlagekarton mit dem Galerieetikett).

AUSSTELLUNG:

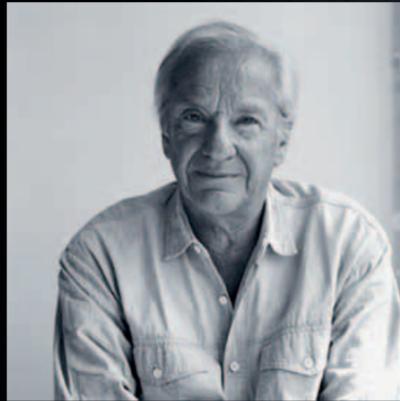
Gerhard Richter. Übermalte Fotografien, Museum Morsbroich, Leverkusen 17.10.2008-18.1.2009/ Centre de la photographie Genève, Genf 29.1.-29.3.2009, Kat. S. 382 (mit Farbbabb.).

Auflaufzeit: 10.12.2016 - ca. 16.09 h ± 20 Min. Dieses Objekt wird regel- oder differenzbesteuert angeboten.

€ 20.000 – 30.000
\$ 22,000 – 33,000

Ende 1999 schuf Gerhard Richter die vorliegende übermalte Fotografie. Grundlage der Komposition ist ein Schnappschuss im üblichen Format eines Foto-Abzuges, zu einem Gutteil überdeckt durch abstrakte Strukturen aus Ölfarbe. Ein schräg wischendes Abklatschverfahren erzeugt flammenartig züngelnde Gebilde: Formensprache und Farbspektrum erzeugen hier unweigerlich die Assoziation einer Feuersbrunst. Im Zusammenspiel mit dem Motiv - man erkennt eine Hausmauer, eine Wiese, einen verlas-

senen Gartenstuhl - wird der Betrachter so in unterschwellige Beunruhigung versetzt. Die harmlose Wirklichkeit des dokumentarisch anmutenden Fotos, wie es aus dem Leben eines jeden von uns stammen könnte, wird von den abstrakten Farbspuren auf eine andere Realitätsstufe gehoben. Richter erzeugt mit für sich selbst genommen gegenstandslosen Mitteln eine neue Form der Wirklichkeit, die die Macht besitzt, den Betrachter unmittelbar emotional zu ergreifen.



FRANÇOIS MORELLET

1926 Cholet - 2016 Cholet

„Mir scheinen Humor, Ironie, Spott und Frivolität die notwendige Würze zu sein, um Quadrate, Systeme und alles Übrige verdaulich zu machen.“

Unser Werk zählt zu den berühmten Lichtarbeiten des 2016 verstorbenen François Morellet, der als einer der wichtigsten Vertreter von Minimal Art, Konkreter Kunst und geometrischer Abstraktion in die Kunstgeschichte eingegangen ist. Formenstrenge und mathematische Durchdringung paaren sich in seinem Schaffen nicht selten mit subtiler ironischer Brechung.

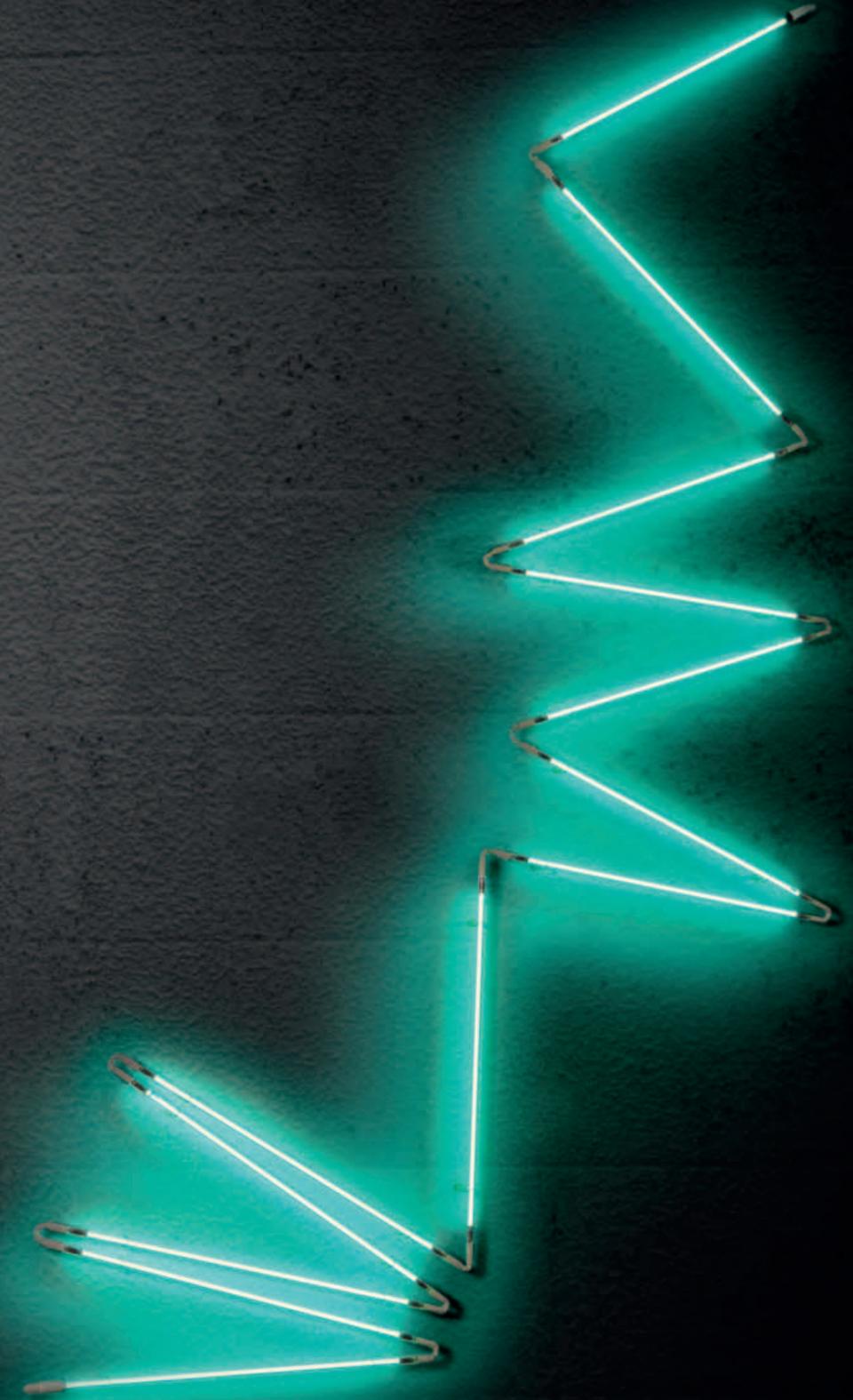
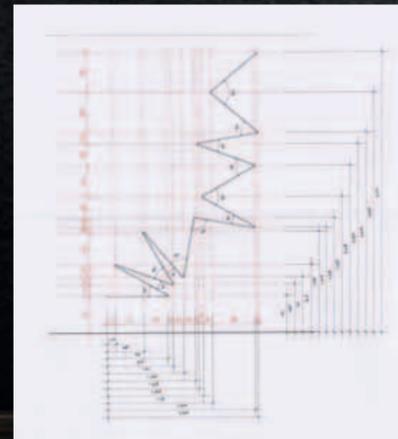
Als einer der Gründungsväter der „Groupe de Recherche d'Art Visuel“ („GRAV“, 1960-1968) steht Morellet von Anbeginn an im Zentrum von Op Art und kinetischer Kunst. In diese Zeit fällt auch seine erste Beschäftigung mit Neonlicht als Material (ab 1963). In unserem eindrucksvollen Licht-Kunstwerk aus der Serie „pi piquant neonly“ offenbart sich die besondere mathematische Begeisterung Morellets. Denn eine komplexe Berechnung liegt den Winkeln zugrunde, nach denen die Neonröhren in einer spannungsreichen Zick-Zacklinie angeordnet sind. Mathematik ist hier Schrittmacher der Gestaltung - und verleiht zugleich einem Topos der Kunstgeschichte von der Proportionslehre der Renaissance bis hin zu Mondrians „De Stijl“ eine in höchstem Maße zeitgemäße Ästhetik. Die Hängung im Raum ist präzise vom Künstler vorgegeben. Die Bezugnahme auf geometrische Formeln kennt man nicht zuletzt vom ‚Goldenen Schnitt‘. François Morellet bezieht sich auf die Zahl ‚pi = 3,14159...‘. Wie der Titel „pi piquant neonly n.5 1=10°“ schon indiziert, ist die im wortwörtlichen Sinne maßgebende Einheit der Winkel von 10°. Dieser gibt multipliziert mit den Einzelziffern der Zahl ‚pi‘ und ihrer unendlichen Dezimalstellen den Winkel der

Röhren zueinander von 30°, 10°, 40°, 10°, 50°, 90° von unten nach oben vor.

Somit folgt die Komposition einer genau errechneten spitzwinkligen Abfolge der einzelnen Röhren zueinander und gibt dem Raum eine klare, stachelige Struktur. Wäre die Variante nicht 10° sondern z. B. 45°, ergäbe sich ein weitaus weiches, großflächigeres Bild. Morellet malt also mit der geometrischen Zahl ‚pi‘ und ihrer Umsetzung im Licht.

Dabei hat das Zufällige keine Chance, die Anordnung folgt einem genau festgelegten Programm, das sich in allen Arbeiten der Serie pi-Piquant wiederfindet. François Morellet kreiert seine Malerischen pi mit Acrylfarben oder Klebeband auf Leinwand, oder auch wie in unserem Los mit Neonleuchten an einer Wand und spielt mit ihnen im Raum. [EH]

Aufbauanleitung



783

pi Piquant neonly n° 6 1=10° vertical. 2007.

Licht- Objekt, Leuchtstoffröhren (neon blu).
310 x 190 cm (122 x 74,8 in).

Die Arbeit kann an Anfrage besichtigt werden.

Mit einem Echtheitszertifikat von Francois Morellet vom 22.Februar 2007, hier mit der Inventarnummer 06048 versehen.

PROVENIENZ:

A Arte Studio Invernizzi, Mailand.
Galleria Claudio Poleschi, Lucca.

Aufzeit: 10.12.2016 - ca. 16.09 h ± 20 Min.
Dieses Objekt wird regel- oder differenzbesteuert angeboten.

€ 60.000 – 80.000
\$ 66,000 – 88,000



IMI KNOEBEL

1940 Dessau - lebt und arbeitet in Düsseldorf

„Oft ist es das Wenige, das vollkommen genügt, und wo du einfach von allem sonst nur belästigt wirst, weil es zu viel ist.“

784

Pure Freude 84. 2003.

Acryl auf Aluminium.
Verso signiert, datiert, bezeichnet „84“ sowie mit Richtungspfeilen. 160,5 x 115 cm (63,1 x 45,2 in).
[JS].

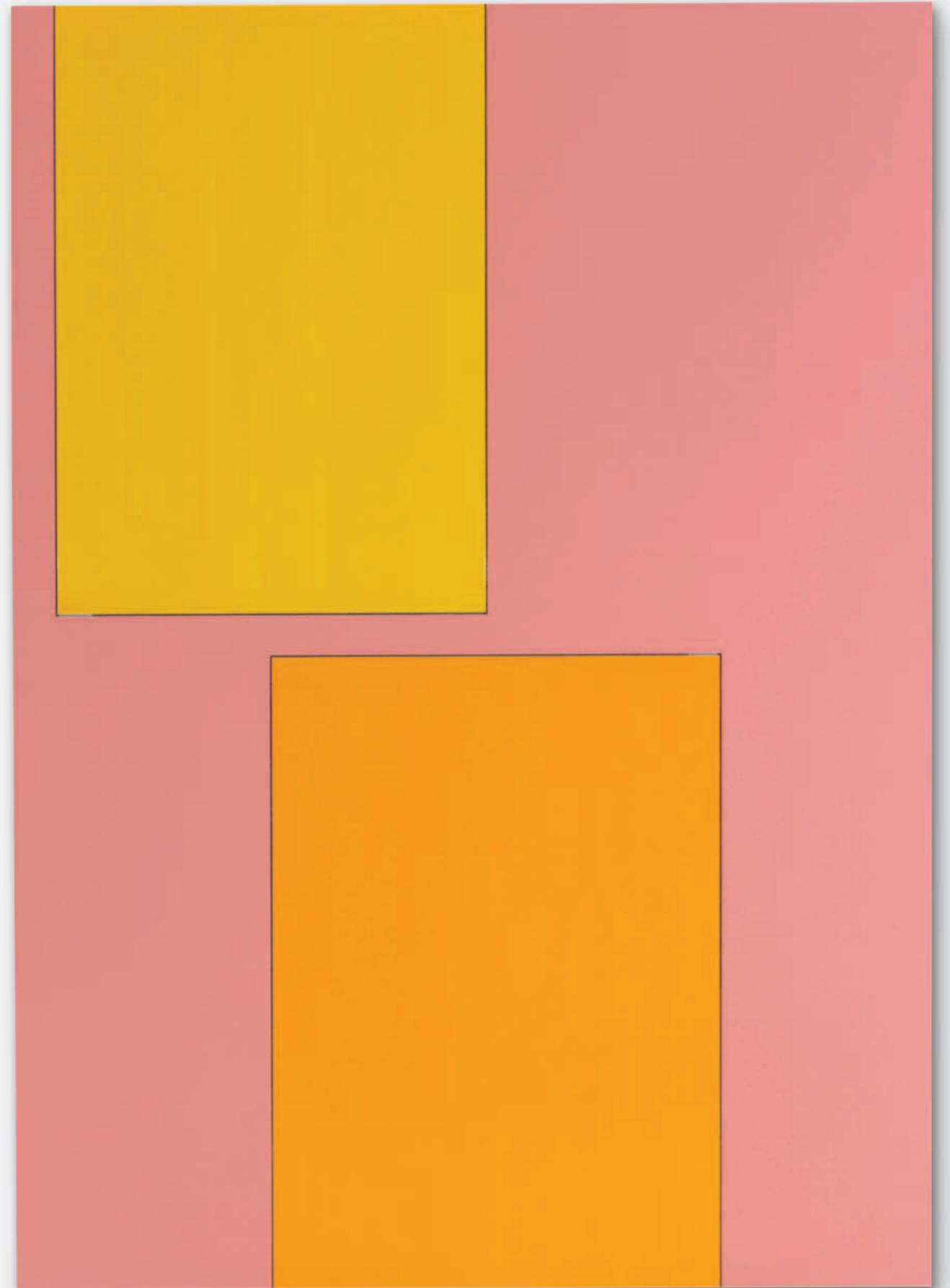
PROVENIENZ:
Direkt vom Künstler erworben.

Aufrufzeit: 10.12.2016 - ca. 16.10 h ± 20 Min.
Dieses Objekt wird regel- oder differenzbesteuert angeboten.

€ 60.000 – 80.000
\$ 66,000 – 88,000

Seit Ende der 1980er Jahre konzentriert sich Imi Knoebel ganz auf die Wirkung der Farbe, so auch in der Werkreihe „Pure Freude“, zu der die vorliegende Arbeit zählt und die nach dem Plattenlabel seiner Frau Carmen benannt ist. Formal entscheidet er sich für ein fragmentiertes Hochformat, dessen Teile nicht nur farblich voneinander abgesetzt, sondern auch durch Fugen akzentuiert werden, um den Eigenwert der einzelnen Farbfelder zu steigern. Zugleich setzt Knoebel

den Pinselstrich sichtbar ein und erschließt sich so bei genauer Betrachtung die formale Strukturierung der Fläche. Pinsel und Farbe geben der glatten Aluminiumplatte somit gleichsam ein Inkarnat als strukturierte Oberfläche. So ist dieses Werk durch und durch von der Arbeitsweise Imi Knoebels durchdrungen, für den von Anbeginn die Auseinandersetzung mit Farbe, Farbfläche und Raum im Mittelpunkt des künstlerischen Arbeitens steht.





785

PETER ZIMMERMANN

1956 Freiburg - lebt und arbeitet in Köln

Ohne Titel. 2002.

Mischtechnik. Epoxid-Harz und Pigment auf Leinwand. Verso signiert und datiert. 150 x 120 cm (59 x 47,2 in). [CB].

PROVENIENZ:

Galerie Six Friedrich, München.

Aufrufzeit: 10.12.2016 - ca. 16.11 h ± 20 Min.

Dieses Objekt wird regel- oder differenzbesteuert angeboten.

€ 8.000 – 12.000

\$ 8,800 – 13,200

Die Kunst von Peter Zimmermann ist „Aneignungskunst“: Sie fragt nach dem Verhältnis von Original und Kopie, Bild und Abbild. Vorhandene Bilder werden zum Ausgangspunkt dieser Werke - am klarsten zeigt es sich dort, wo Peter Zimmermann Buchcover in großformatige Leinwandgemälde verwandelt. Diese „Book Cover Paintings“ machen den Freiburger international bekannt. In jüngeren Arbeiten sind die Ursprungsbilder nicht mehr zu erkennen: Zimmermann verfremdet mit digitaler Bildbearbeitungstechnik die Vorlagen aus seinem üppigen Bildarchiv, darunter eigene ältere Gemälde, Internet-Dateien oder Fotografien aus Zeitschriften. So entstehen eigentümlich wabernde, bunte Farbflächen, oft an die Flüssigkeiten einer Lavalampe erinnernd. Mit großen Mengen an Epoxidharz schichtet der Künstler diese Abstraktionen schließlich zu eindrucksvollen „Blob Paintings“ auf den Leinwänden. Des Weiteren widmet sich Peter Zimmermann auch Objekten, Installationen und Textilarbeiten.



786

PIERO DORAZIO

1927 Rom - 2005 Perugia

Ex pluribus II. 2001.

Öl auf Leinwand.

Verso signiert, datiert, betitelt und gewidmet sowie mit dem Künstlerstempel. 75 x 95 cm (29,5 x 37,4 in). [EL].

Mit einer Fotoexpertise des Studio Piero Dorazio, Mailand. Das Werk ist unter der Archivnummer 5215 registriert.

Aufrufzeit: 10.12.2016 - ca. 16.12 h ± 20 Min.

Dieses Objekt wird regel- oder differenzbesteuert angeboten.

€ 14.000 – 18.000

\$ 15,400 – 19,800



787

GEORG BASELITZ

1938 Deutschbaselitz/Sachsen -
lebt und arbeitet in Inning am Ammersee

Ohne Titel (Die Flasche). 1978.

Tusche und Kohle.
Rechts unten monogrammiert und datiert.
Verso handschriftlich bezeichnet „Nr. G.B.Z.
577“ (Archiv Georg Baselitz). Auf Aquarell-
papier. 60,6 x 43 cm (23,8 x 16,9 in),
blattgroß. [EB].

Wir danken dem Archiv Georg Baselitz,
München, für die freundliche Unterstützung.

PROVENIENZ:
Galerie Neuendorf, Hamburg.
Galerie Michael Werner, Köln.
Galerie Andreas Binder, München.

AUSSTELLUNG:
Georg Baselitz, Arbeiten auf Papier, Galerie
Michael Werner, Köln, Mai bis Juni 1982.

*Aufrufzeit: 10.12.2016 - ca. 16.12 h ± 20 Min.
Dieses Objekt wird regel- oder differenzbesteuert
angeboten.*

€ 15.000 – 18.000
\$ 16,500 – 19,800

Bei dem vorliegende Werk stellt Baselitz - in seiner typischen Manier - die abgebildete Flasche mit dem Hals nach unten, auf den Kopf gestellt dar. Auf den ersten Blick erscheinen die mit malerischer Leichtigkeit gezogenen Pinselstriche wie ein abstraktes Gefüge. Erst bei genauerer Betrachtung fällt die geschwungene Form des Flaschenhalses und der sich nach oben gewölbte Boden des dargestellten Gegenstandes auf. Als Erklärung gibt der Künstler an: „Ein Gegenstand auf dem Kopf gemalt ist tauglich für die Malerei, weil er als Gegenstand untauglich ist.“ (zit. nach: Ausst.-Kat.Georg Baselitz. Bilder, die den Kopf verdrehen, Kunst- und Ausstellungshalle der Bundesrepublik Deutschland, Bonn, 2.4.-8.8.2004, S. 139). Baselitz schaffte es mit seinen auf den Kopf gestellten Bildern somit tachistische und figurative Bildelemente miteinander korrespondieren zu lassen und dadurch seinen ganz persönlichen Malstil zu entwickeln. Die flüchtigen Eigenschaften der Tusche eignen sich dabei – wie unsere Arbeit zeigt – hervorragend um diese Divergenz nochmals hervorzuheben und eine Monumentalität des Gegenstandes von visionärer Eindringlichkeit zu schaffen. [ST].



788

GEORG BASELITZ

1938 Deutschbaselitz/Sachsen -
lebt und arbeitet in Inning am Ammersee

Ohne Titel (Margariten). 1998.

Aquarell und Tuschfeder.
Unten mittig signiert und datiert. Verso handschrift-
lich bezeichnet „GBZ 4453“ (Archiv Georg Baselitz).
Auf Bütten von Fabriano (mit Wasserzeichen
„C.M.Fabriano“). 65,7 x 48 cm (25,8 x 18,8 in),
blattgroß. [EB].

Wir danken dem Archiv Georg Baselitz,
München, für die freundliche Unterstützung.

PROVENIENZ:
Galerie Fred Jahn, München.

AUSSTELLUNG:
Georg Baselitz. Bilder Zeichnungen Aquarelle
1995-1998, Galerie Fred Jahn Studio, München
2001.

*Aufrufzeit: 10.12.2016 - ca. 16.13 h ± 20 Min.
Dieses Objekt wird regel- oder differenzbesteuert
angeboten.*

€ 15.000 – 18.000
\$ 16,500 – 19,800



789

ULRICH ERBEN

1940 Düsseldorf - lebt und arbeitet in Thomashof bei Goch und Düsseldorf

Ohne Titel. 2003.

Acryl auf Leinwand.
Verso signiert und datiert. 180 x 140 cm (70,8 x 55,1 in).

Wir danken Galerie Mueller-Roth, Stuttgart für die freundliche Auskunft.

*Aufrufzeit: 10.12.2016 - ca. 16.14 h ± 20 Min.
Dieses Objekt wird regel- oder differenzbesteuert angeboten.*

€ 12.000 – 15.000
\$ 13,200 – 16,500

Klar voneinander abgesetzte geometrische Flächen in dunklen Farbtönen prägen die vorliegende Arbeit und gliedern sie horizontal. Dieses für Erben typische Kompositionsschema ist aufgefächert in mehrere parallele, horizontale Raumzonen in farbperspektivischen Gliederung. Der Aufbau von Raum aus Fläche ist ein zentrales Thema im Œuvre der Künstler. Erben konzipiert seine Werke zudem auf der Grundlage von Ähnlichkeiten und Kontrasten von Farbwerten oder entsprechend der Verteilung von schweren und leichten Formen, wie unser Werk beispielhaft illustriert. [EL]



790

ULRICH ERBEN

1940 Düsseldorf - lebt und arbeitet in Thomashof bei Goch und Düsseldorf

Ohne Titel. 2003/04.

Pigment- Acryl auf Leinwand.
Auf der umgeschlagenen Leinwand signiert und datiert. Auf der Rückabdeckung nochmals signiert und datiert sowie mit zwei Richtungspfeilen und Technikangabe. 150 x 150 cm (59 x 59 in).

Wir danken Galerie Mueller-Roth, Stuttgart für die freundliche Auskunft.

*Aufrufzeit: 10.12.2016 - ca. 16.15 h ± 20 Min.
Dieses Objekt wird regel- oder differenzbesteuert angeboten.*

€ 15.000 – 20.000
\$ 16,500 – 22,000

“Die Phantasie nährt sich von dem, was ich sehe. Einfälle entstehen durch das Material, mit dem ich arbeite, auch durch das Format, durch die Fläche, häufig durch scheinbar Unwesentliches. Sinn entsteht, ich denke ihn nicht hinein. Während der Arbeit beschäftigen mich nur Formen und Farben, aus ihnen baue ich Bilder. Dabei sind Farben so wichtig wie Formen; ich konstruiere mit beiden.“ (Ulrich Erben, in: Künstler. Kritisches Lexikon der Gegenwartskunst, München 1996, S. 2). [EL]



791

HERBERT HAMAK

1952 Obereschenbach (Unterfranken) - lebt und arbeitet in Hammelburg

Ohne Titel. 2004.

Objekt. Acrylharz, Pigment, Leinwand und Holz. Auf dem Keilrahmen signiert, datiert und bezeichnet „H740N“ sowie mit Richtungspfeil. 31,5 x 15,5 x 25,5 cm (12,4 x 6,1 x 10 in). [CB].

PROVENIENZ: Studio La Città, Verona, 2005 (auf dem Keilrahmen mit dem Stempel sowie mit beiliegendem Galeriezertifikat).

Aufrufzeit: 10.12.2016 - ca. 16.15 h ± 20 Min. Dieses Objekt wird regel- oder differenzbesteuert angeboten.

€ 3.000 – 4.000
\$ 3,300 – 4,400



792

HERBERT HAMAK

1952 Obereschenbach (Unterfranken) - lebt und arbeitet in Hammelburg

Ohne Titel. 2004.

Objekt. Acrylharz, Pigment, Leinwand und Holz. Auf dem Keilrahmen signiert, datiert und bezeichnet „H703N“ sowie mit Richtungspfeil. 31 x 15,5 x 25,5 cm (12,2 x 6,1 x 10 in). [CB].

Aufrufzeit: 10.12.2016 - ca. 16.16 h ± 20 Min. Dieses Objekt wird regel- oder differenzbesteuert angeboten.

€ 3.000 – 4.000
\$ 3,300 – 4,400



793

WILHELM MUNDT

1959 Grevenbroich - lebt und arbeitet in Düsseldorf

Trashstone 286. Ca. 2005.

Skulptur. Polyester über GFK (glasfaserverstärkter Kunststoff) und verschiedenen Materialien. Mit der eingegossenen Werknummer „286“. Ca. 61 x 61 x 61 cm (24 x 24 x 24 in). [CB].

PROVENIENZ: Galerie MaxWeberSixFriedrich, München.

Aufrufzeit: 10.12.2016 - ca. 16.17 h ± 20 Min. Dieses Objekt wird regel- oder differenzbesteuert angeboten.

€ 7.000 – 9.000
\$ 7,700 – 9,900

Der Bildhauer Wilhelm Mundt wird 1959 in Grevenbroich geboren. Er studiert von 1979 bis 1986 an der Kunstakademie Düsseldorf bei Tony Cragg, Klaus Rinke und Irmin Kamp. 1986 erhält er ein Stipendium der Bonner Stiftung Kunstfonds. 1989 bis 1991 unterrichtet er an der Kunstakademie Düsseldorf, seit 2009 hat Mundt eine Professur an der Hochschule für Bildende Künste in Dresden inne. Bekannt ist Mundt in erster Linie für seine seit 1989 entstehende Werkgruppe der „trashstones“. Diese inzwischen mehrere hundert Werke umfassende Reihe fertigt der Künstler aus aufwändig mit Kunstharz ummantelten Produktionsabfällen. Die Bezeichnung „trashstone“ sowie die im Kern verwendeten Abfallmaterialien stehen dabei jedoch in Kontrast mit dem komplexen und arbeitsintensiven Schaffensprozess: Zunächst werden die gesammelten Materialien in Folie verpackt, dann mit breiten Klebestreifen umhüllt und so in eine erste individuelle amorphe Form gebracht. Weiterhin wird das Ganze mit Lappen und Folien sowie glasfaserverstärktem Kunststoff (GFK) umwickelt, anschließend mit bis zu 15 unterschiedlich gefärbten Schichten Gelpolyester und Härter bestrichen. Nach einer langen Trocknungszeit wird das Werk akribisch geschliffen und poliert, bis die Steine ihre charakteristischen weichen und abgerundeten Konturen haben. Durch das absichtliche Verletzen der äußeren Schichten werden die darunterliegenden Farbschichten partiell sichtbar. Die „trashstones“ können unterschiedlichste Größen haben und bis zu einer Tonne wiegen. Zuletzt fertigt Mundt auch in Bronze gegossene „trashstones“. Begleitend zu seinem plastischen Schaffen entstehen Zeichnungen, Fotos und Filme. 2007 wird Mundt von der Royal Academy of Arts, London, mit dem Jack Goldhill Award for Sculpture ausgezeichnet.



794

GÜNTHER FÖRG

1952 Füssen - 2013 Freiburg

Ohne Titel. 2000.

Aquarell.
Rechts oben signiert und datiert. Auf festem Velin. 75,4 x 56 cm (29,6 x 22 in), blattgroß. [EB]

Wir danken Herrn Michael Neff, Nachlass Günther Förg, für die freundliche Beratung. Das Werk ist unter der Archivnummer WVF.00.P.0471 verzeichnet.

PROVENIENZ:
Galerie Sabine Knust, München.

*Aufrufzeit: 10.12.2016 - ca. 16.18 h ± 20 Min.
Dieses Objekt wird regel- oder differenzbesteuert angeboten.*

€ 12.000 – 15.000
\$ 13,200 – 16,500

Wie kaum eine andere Technik, eignet sich Aquarellfarbe dazu künstlerische Ideen schnell umzusetzen und auf einem Trägermaterial festzuhalten. In der vorliegenden unbetitelten Arbeit Günther Förgs unterstreicht der Künstler dieses flüchtige Moment der Farbe zusätzlich durch den reduzierten Umgang mit dieser. Verschiedene Grautöne – die an Förgs graue Bilder aus seinem Frühwerk und den 1990er Jahren erinnern – wechseln sich punktuell mit ockerfarbenen Flächen ab. An ihren Berührungspunkten verwischen sich die Übergänge und die Farben laufen teils ineinander über. Genau in diesen Bereichen kommt zu dem Gestischen des künstlerischen Schaffensprozess der scheinbar zufällige Verlauf der wässrigen Farbe und die so entwickelte Abstraktion wird zu einer Folie freier Assoziation. In diesem Werk zeigt sich einmal mehr Förgs Meisterhaftigkeit, den Betrachter mit auf das Äußerste reduzierten malerischen Mitteln im Innersten zu berühren. [ST]



795

GÜNTHER FÖRG

1952 Füssen - 2013 Freiburg

Ohne Titel. 2007.

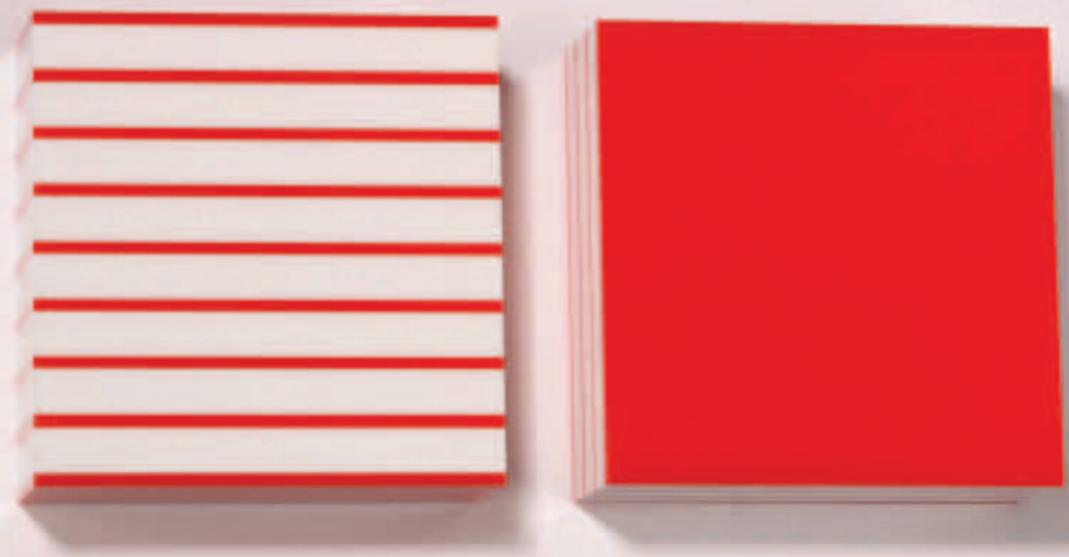
Ölkreide und Kohle.
Signiert und datiert. Auf festem Velin von J. Whatman (mit Wasserzeichen). 70,7 x 106,5 cm (27,8 x 41,9 in), blattgroß. [EB]

Wir danken Herrn Michael Neff, Nachlass Günther Förg, für die freundliche Beratung. Das Werk ist unter der Archivnummer WVF.07.P.0066 verzeichnet.

PROVENIENZ:
Galerie Sabine Knust, München.

*Aufrufzeit: 10.12.2016 - ca. 16.18 h ± 20 Min.
Dieses Objekt wird regel- oder differenzbesteuert angeboten.*

€ 14.000 – 18.000
\$ 15,400 – 19,800



796

**GERWALD
ROCKENSCHAUB**

1952 Linz - lebt und arbeitet in Berlin

Ohne Titel. 2008.

Zwei Multiples. Acrylasobjekte.
Jeweils aus einer Auflage von 15 Exemplaren.
Jeweils: 10,6 x 10,6 x 4,2 cm (4,1 x 4,1 x 1,6 in).
[EL].

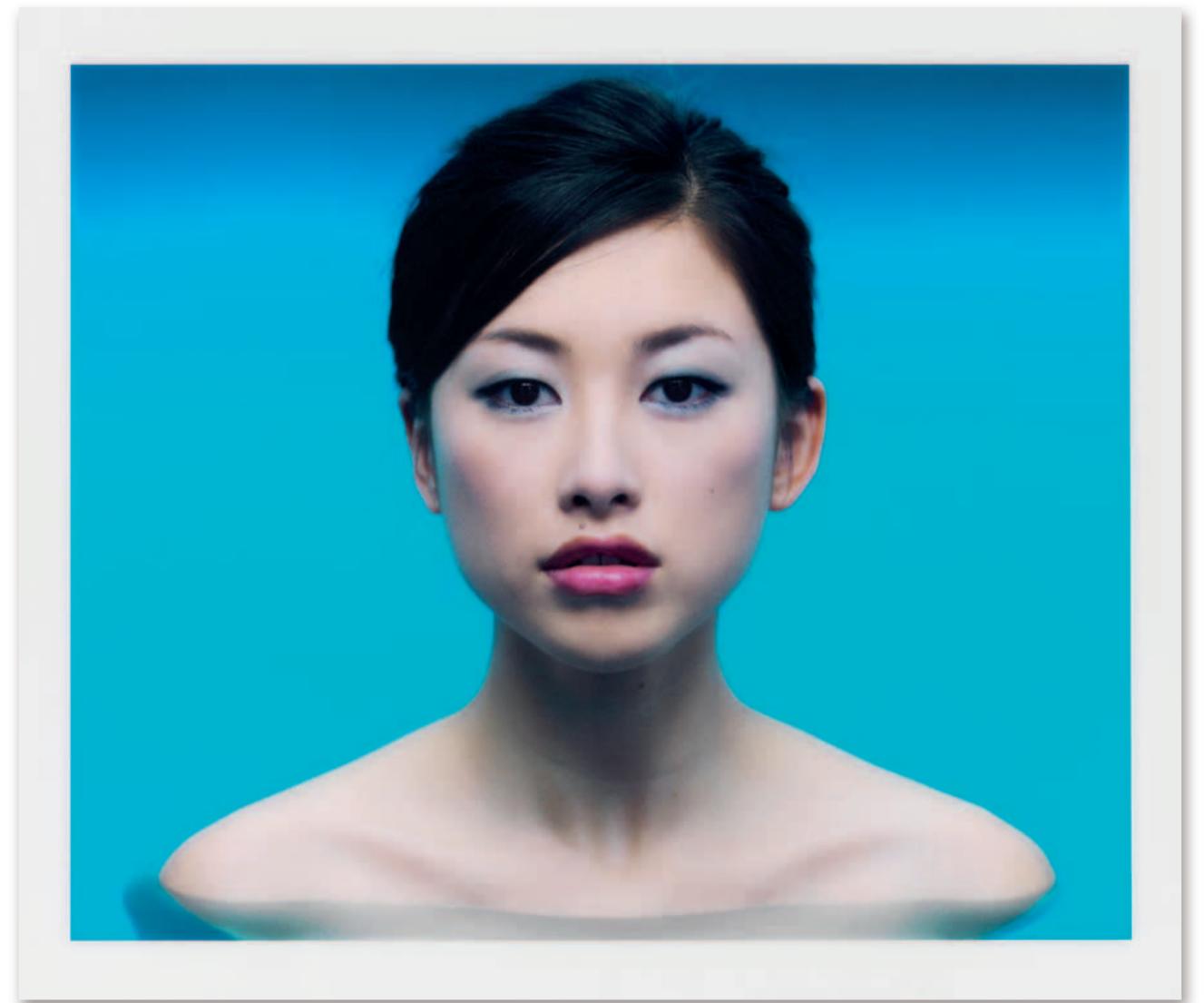
PROVENIENZ:
Galerie Thaddeus Ropac, Salzburg.

AUSSTELLUNG:
Gerwald Rockenschaub. Swing, Kunsthalle Bern,
10. Mai - 27. Juli 2008.

*Aufrufzeit: 10.12.2016 - ca. 16.19 h ± 20 Min.
Dieses Objekt wird regel- oder differenzbesteuert
angeboten.*

€ 7.000 – 9.000
\$ 7,700 – 9,900

Oszillierend zwischen Bild und Skulptur strahlen die kleinen, rot-weißen Acrylglasquader Rockenschaubs an der Wand wie Edelsteine. Die klar definierte Formensprache und die leuchtende Farbigkeit sind typisch für die minimalistische Ästhetik des vielseitigen, österreichischen Künstlers, die Elemente des Pop, Produktdesign, Werbung und der Club Culture miteinander verbindet.



797

ROLAND FISCHER

1958 München

Zhu Zhu #4088. 2007.

Fotografie. C-Print auf Aludibond.
Verso auf dem Editionsetikett signiert sowie
typografisch datiert, betitelt und bezeichnet.
Künstlerexemplar außerhalb der Auflage.
75 x 89 cm (29,5 x 35 in). [SM].

*Aufrufzeit: 10.12.2016 - ca. 16.20 h ± 20 Min.
Dieses Objekt wird regel- oder differenzbesteuert
angeboten.*

€ 5.000 – 7.000
\$ 5,500 – 7,700

Das vorliegende Werk ist Teil der Werkgruppe „Chinese Pool Portraits“ mit welcher Roland Fischer an die international erfolgreiche Serie „Los Angeles Portraits“ aus den 1990er Jahren anknüpft. Die dargestellten Frauen und Männer stammen aus verschiedenen Teilen Chinas. Alle Porträtierten blicken ohne weitere Hinweise auf ihren sozialen Status oder ihren Beruf als Büsten aus der monochromen blauen Wasseroberfläche. Durch unterschiedliche Körperhaltungen und Blickrichtungen erscheinen sie trotz der immer wieder kehrenden Ausgangssituation als Individuen. In der vorliegenden Arbeit „Zhu Zhu #4088“ blickt die porträtierte Frau den Betrachter frontal an. Den Blick durch diesen hindurch in die Ferne gerichtet, entsteht ein ganz besonderes Verhältnis zwischen der innerbildlichen Kunstwelt und der umliegenden Realwelt, welches durch die Makellosigkeit der Dargestellten und den gleichförmigen Farbverlauf des Hintergrundes zusätzlich hervorgehoben wird. [ST].

VERSTEIGERUNGSBEDINGUNGEN

Stand April 2016

1. Allgemeines

1.1 Die Ketterer Kunst GmbH & Co. KG mit Sitz in München (im folgenden „Versteigerer“) versteigert grundsätzlich als Kommissionär im eigenen Namen und für Rechnung der Einlieferer (im folgenden „Kommittenten“), die unbenannt bleiben. Im Eigentum des Versteigerers befindliche Gegenstände (Eigenware) werden im eigenen Namen und für eigene Rechnung versteigert. Auch für die Versteigerung dieser Eigenware gelten diese Versteigerungsbedingungen, insbesondere ist auch hierfür das Aufgeld (unten Ziff. 5) zu entrichten.

1.2 Die Versteigerung wird durch eine natürliche Person, die im Besitz einer Versteigerungserlaubnis ist, durchgeführt; die Bestimmung dieser Person obliegt dem Versteigerer. Der Versteigerer bzw. der Auktionator ist berechtigt geeignete Vertreter gemäß § 47 GewO einzusetzen, die die Auktion durchführen. Ansprüche aus der Versteigerung und im Zusammenhang mit dieser bestehen nur gegenüber dem Versteigerer.

1.3 Der Versteigerer behält sich vor, Katalognummern zu verbinden, zu trennen, in einer anderen als der im Katalog vorgeesehenen Reihenfolge aufzurufen oder zurückzuziehen.

1.4 Sämtliche zur Versteigerung kommenden Objekte können vor der Versteigerung beim Versteigerer besichtigt werden. Dies gilt auch bei der Teilnahme an Auktionen, bei denen der Bieter zusätzlich per Internet mitteilen kann (so genannten Live-Auktionen). Ort und Zeit kann der jeweiligen Ankündigung im Internetauftritt des Versteigerers entnommen werden. Ist dem Bieter (insbesondere dem Bieter in einer Live-Auktion) die Besichtigung zeitlich nicht (mehr) möglich, da beispielsweise die Auktion bereits begonnen hat, so verzichtet er mit dem Bietvorgang auf sein Besichtigungsrecht.

2. Aufruf / Versteigerungsablauf / Zuschlag

2.1 Der Aufruf erfolgt in der Regel zum unteren Schätzpreis, in Ausnahmefällen auch darunter. Gesteigert wird nach Ermessen des Versteigerers, im allgemeinen in 10%-Schritten.

2.2 Der Versteigerer kann ein Gebot ablehnen; dies gilt insbesondere dann, wenn ein Bieter, der dem Versteigerer nicht bekannt ist oder mit dem eine Geschäftsverbindung noch nicht besteht, nicht spätestens bis zum Beginn der Versteigerung Sicherheit leistet. Ein Anspruch auf Annahme eines Gebotes besteht allerdings auch im Fall einer Sicherheitsleistung nicht.

2.3 Will ein Bieter Gebote im Namen eines anderen abgeben, muss er dies vor Versteigerungsbeginn unter Nennung von Namen und Anschriften des Vertretenen und unter Vorlage einer schriftlichen Vertretervollmacht mitteilen. Bei der Teilnahme als Telefonbieter oder als Bieter in einer Live-Auktion (vgl. Definition Ziffer 1.4) ist eine Vertretung nur möglich, wenn die Vertretervollmacht dem Versteigerer mindestens 24 Stunden vor Beginn der Versteigerung (= erster Aufruf) in Schriftform vorliegt. Anderenfalls haftet der Vertreter für sein Gebot, wie wenn er es in eigenem Namen abgegeben hätte, dem Versteigerer wahlweise auf Erfüllung oder Schadensersatz.

2.4 Ein Gebot erlischt außer im Falle seiner Ablehnung durch den Versteigerer dann, wenn die Versteigerung ohne Erteilung des Zuschlags geschlossen wird oder wenn der Versteigerer den Gegenstand erneut aufruft; ein Gebot erlischt nicht durch ein nachfolgendes unwirksames Übergebot.

2.5 Ergänzend gilt für schriftliche Gebote: Diese müssen spätestens am Tag der Versteigerung eingegangen sein und den Gegenstand unter Aufführung der Katalognummer und des gebotenen Preises, der sich als Zuschlagsumme ohne Aufgeld und Umsatzsteuer versteht, benennen; Unklarheiten oder Ungenauigkeiten gehen zu Lasten des Bieters.

Stimmt die Bezeichnung des Versteigerungsgegenstandes mit der angegebenen Katalognummer nicht überein, ist die Katalognummer für den Inhalt des Gebotes maßgebend. Der Versteigerer ist nicht verpflichtet, den Bieter von der Nichtberücksichtigung seines Gebotes in Kenntnis zu setzen. Jedes Gebot wird vom Versteigerer nur mit dem Betrag in Anspruch genommen, der erforderlich ist, um andere Gebote zu überbieten.

2.6 Der Zuschlag wird erteilt, wenn nach dreimaligem Aufruf eines Gebotes kein Übergebot abgegeben wird. Unbeschadet der Möglichkeit, den Zuschlag zu verweigern, kann der Versteigerer unter Vorbehalt zuschlagen; das gilt insbesondere dann, wenn der vom Kommittenten genannte Mindestzuschlagspreis nicht erreicht ist. In diesem Fall erlischt das Gebot mit Ablauf von 4 Wochen ab dem Tag des Zuschlags, es sei denn, der Versteigerer hat dem Bieter innerhalb dieser Frist die vorbehaltslose Annahme des Gebotes mitgeteilt.

2.7 Geben mehrere Bieter gleich hohe Gebote ab, kann der Versteigerer nach freiem Ermessen einem Bieter den Zuschlag erteilen oder durch Los über den Zuschlag entscheiden. Hat der Versteigerer ein höheres Gebot übersehen oder besteht sonst Zweifel über den Zuschlag, kann er bis zum Abschluss der Auktion nach seiner Wahl den Zuschlag zugunsten eines bestimmten Bieters wiederholen oder den Gegenstand erneut ausbieten; in diesen Fällen wird ein vorangegangener Zuschlag unwirksam.

2.8 Der Zuschlag verpflichtet zur Abnahme und Zahlung.

3. Besondere Bedingungen für schriftliche Angebote, Telefonbieter, Angebote in Textform und über das Internet, Teilnahme an Live-Auktionen, Nachverkauf

3.1 Der Versteigerer ist darum bemüht, schriftliche Angebote, Angebote in Textform, übers Internet oder fermündliche Angebote, die erst am Tag der Versteigerung bei ihm eingehen und der Anbietende in der Versteigerung nicht anwesend ist, zu berücksichtigen. Der Anbietende kann jedoch keinerlei Ansprüche daraus herleiten, wenn der Versteigerer diese Angebote in der Versteigerung nicht mehr berücksichtigt, gleich aus welchem Grund.

3.2 Sämtliche Angebote in Abwesenheit nach vorausgegangener Ziffer, auch 24 Stunden vor Beginn der Versteigerung werden rechtlich grundsätzlich gleich behandelt wie Angebote aus dem Versteigerungssaal. Der Versteigerer übernimmt jedoch hierfür keinerlei Haftung.

3.3 Es ist grundsätzlich nach allgemeinem Stand der Technik nicht möglich, Soft- und Hardware vollständig fehlerfrei zu entwickeln und zu unterhalten. Ebenso ist es nicht möglich Störungen und Beeinträchtigungen im Internet und Telefonverkehr zu 100 % auszuschließen. Demzufolge kann der Versteigerer keine Haftung und Gewähr für die dauernde und störungsfreie Verfügbarkeit und Nutzung der Websites, der Internet- und der Telefonverbindung übernehmen, vorausgesetzt dass er diese Störung nicht selbst zu vertreten hat. Maßgeblich ist der Haftungsmaßstab nach Ziffer 10 dieser Bedingungen. Der Anbieter übernimmt daher unter diesen Voraussetzungen auch keine Haftung dafür, dass aufgrund vorbezeichneter Störung ggffs. keine oder nur unvollständige, bzw. verspätete Gebote abgegeben werden können, die ohne Störung zu einem Vertragsabschluss geführt hätten. Der Anbieter übernimmt dem gemäß auch keine Kosten des Bieters, die ihm aufgrund dieser Störung entstanden sind.

Der Versteigerer wird während der Versteigerung die ihm vertretbaren Anstrengungen unternehmen, den Telefonbieter unter der von ihm angegebenen Telefonnummer zu erreichen und ihm damit die Möglichkeit des telefonischen Gebots zu geben. Der Versteigerer ist jedoch nicht verantwortlich dafür, dass er den Telefonbieter unter der von ihm angegebenen Nummer nicht erreicht, oder Störungen in der Verbindung auftreten.

3.4 Es wird ausdrücklich darauf hingewiesen, dass Telefongespräche mit dem Telefonbieter während der Auktion zu Dokumentations- und Beweiszwecken aufgezeichnet werden können und ausschließlich zur Abwicklung des Auftrages bzw. zur Entgegennahme von Angeboten, auch wenn sie nicht zum Abschluss des Auftrages führen, verwendet werden können.

Sollte der Telefonbieter damit nicht einverstanden sein, so hat er spätestens zu Beginn des Telefonats den/die Mitarbeiter/-in darauf hinzuweisen.

Der Telefonbieter wird über diese in Ziffer 3.4 aufgeführten Modalitäten zusätzlich rechtzeitig vor Stattfinden der Versteige-

rung in Schrift- oder Textform, ebenso zu Beginn des Telefonats aufgeklärt.

3.5 Beim Einsatz eines Währungs(um)rechners (beispielsweise bei der Live-Auktion) wird keine Haftung für die Richtigkeit der Währungsumrechnung gegeben. Im Zweifel ist immer der jeweilige Gebotspreis in EURO maßgeblich.

3.6 Der Bieter in der Live Auktion verpflichtet sich, sämtliche Zugangsdaten zu seinem Benutzerkonto geheim zu halten und hinreichend vor dem Zugriff durch Dritte zu sichern. Dritte Personen sind sämtliche Personen mit Ausnahme des Bieters selbst. Der Versteigerer ist unverzüglich zu informieren, wenn der Bieter Kenntnis davon erlangt, dass Dritte die Zugangsdaten des Bieters missbraucht haben. Der Bieter haftet für sämtliche Aktivitäten, die unter Verwendung seines Benutzerkontos durch Dritte vorgenommen werden, wie wenn er diese Aktivität selbst vorgenommen hätte.

3.7 Angebote nach der Versteigerung, der so genannte Nachverkauf, sind möglich. Sie gelten, soweit der Einlieferer dies mit dem Versteigerer vereinbart hat, als Angebote zum Abschluss eines Kaufvertrages im Nachverkauf. Ein Vertrag kommt erst zustande, wenn der Versteigerer dieses Angebot annimmt. Die Bestimmungen dieser Versteigerungsbedingungen gelten entsprechend, sofern es sich nicht ausschließlich um Bestimmungen handelt, die den auktionsspezifischen Ablauf innerhalb einer Versteigerung betreffen.

4. Gefahrenübergang / Kosten der Übergabe und Versendung

4.1 Mit Erteilung des Zuschlags geht die Gefahr, insbesondere die Gefahr des zufälligen Untergangs und der zufälligen Verschlechterung des Versteigerungsgegenstandes auf den Käufer über, der auch die Lasten trägt.

4.2 Die Kosten der Übergabe, der Abnahme und der Versendung nach einem anderen Ort als dem Erfüllungsort trägt der Käufer, wobei der Versteigerer nach eigenem Ermessen Versandart und Versandmittel bestimmt.

4.3 Ab dem Zuschlag lagert der Versteigerungsgegenstand auf Rechnung und Gefahr des Käufers beim Versteigerer, der berechtigt, aber nicht verpflichtet ist, eine Versicherung abzuschließen oder sonstige wertsichernde Maßnahmen zu treffen. Er ist jederzeit berechtigt, den Gegenstand bei einem Dritten für Rechnung des Käufers einzulagern; lagert der Gegenstand beim Versteigerer, kann dieser Zahlung eines üblichen Lagerentgelts (zzgl. Bearbeitungskosten) verlangen.

5. Kaufpreis / Fälligkeit / Abgaben

5.1 Der Kaufpreis ist mit dem Zuschlag (beim Nachverkauf, vgl. Ziffer 3.8, mit der Annahme des Angebots durch den Versteigerer) fällig. Während oder unmittelbar nach der Auktion ausgestellte Rechnungen bedürfen der Nachprüfung; Irrtum vorbehalten.

5.2 Zahlungen sind bar in EUR (€) an den Versteigerer zu leisten. Schecks und Wechsel werden nur aufgrund besonderer Vereinbarung erfüllungshalber unter Berechnung aller Kosten und Steuern angenommen; der Versteigerer haftet nicht für rechtzeitige Vorlegung, Protestierung, Benachrichtigung oder Zurückleitung nicht eingelöster Schecks oder Wechsel. Hat sich der Versteigerer mit unbarer Zahlung einverstanden erklärt, gehen alle Kosten und Gebühren der Überweisung (inkl. der dem Versteigerer abgezogenen Bankspesen) zu Lasten des Käufers.

5.3 Es wird, je nach Vorgabe des Einlieferers, differenz- oder regelbesteuert verkauft. Die Besteuerungsart kann vor dem Kauf erfragt werden. In jedem Fall kann die Regelbesteuerung bis 7 Tage nach Rechnungsstellung verlangt werden.

5.4. Käuferaufgeld

5.4.1 Kunstgegenstände ohne besondere Kennzeichnung im Katalog unterliegen der Differenzbesteuerung.

Bei der Differenzbesteuerung wird pro Einzelobjekt ein Aufgeld, wie folgt erhoben:

– Zuschlagspreis bis 500.000 Euro: hieraus Aufgeld 32 %.

– Auf den Teil des Zuschlagspreises, der 500.000 Euro übersteigt, wird ein Aufgeld von 27 % berechnet und zu dem Aufgeld, das bis zu dem Teil des Zuschlagspreises bis 500.000 Euro anfällt, hinzuaddiert.

– In dem Kaufpreis unter Ziffer 5.4.1 ist jeweils die Umsatzsteuer, derzeit in Höhe von 19 %, enthalten. Für Originalkunstwerke und Photographien wird zur Abgeltung des gemäß §26 UrhG gesetzlich anfallenden Folgerechts eine Umlage von 1,8 % inkl. USt. erhoben.

5.4.2 Kunstgegenstände, die im Katalog mit „N“ gekennzeichnet sind, wurden zum Verkauf in die EU eingeführt. Diese werden differenzbesteuert angeboten. Bei diesen wird zusätzlich zum Aufgeld die vom Versteigerer verauslagte Einfuhrumsatzsteuer in Höhe von derzeit 7% der Rechnungssumme erhoben. Für Originalkunstwerke und Photographien wird zur Abgeltung des gemäß §26 UrhG gesetzlich anfallenden Folgerechts eine Umlage von 1,8 % erhoben.

5.4.3 Bei im Katalog mit dem Buchstaben „R“ gekennzeichneten Kunstgegenständen wird Regelbesteuerung vorgenommen. Demgemäß besteht der Kaufpreis aus Zuschlagspreis und einem Aufgeld pro Einzelobjekt, das wie folgt erhoben wird:

– Zuschlagspreis bis 500.000 Euro: hieraus Aufgeld 25 %.

– Auf den Teil des Zuschlagspreises, der 500.000 Euro übersteigt, wird ein Aufgeld von 20 % berechnet und zu dem Aufgeld, das bis zu dem Teil des Zuschlagspreises bis 500.000 Euro anfällt, hinzuaddiert.

– Auf die Summe von Zuschlag und Aufgeld wird die gesetzliche Umsatzsteuer von derzeit 19 % erhoben. Für Originalkunstwerke und Photographien wird zur Abgeltung des gemäß §26 UrhG gesetzlich anfallenden Folgerechts eine Umlage von 1,5 % zuzügl. gesetzlicher USt. erhoben.

Für Unternehmer, die zum Vorsteuerabzug bei Kunst und Antiquitäten berechtigt sind, kann die Regelbesteuerung angewendet werden.

5.5 Ausfuhrlieferungen in EU-Länder sind bei Vorlage der VAT-Nummer von der Umsatzsteuer befreit. Ausfuhrlieferungen in Drittländer (außerhalb der EU) sind von der Mehrwertsteuer befreit; werden die ersteigerten Gegenstände vom Käufer ausgeführt, wird diesem die Umsatzsteuer erstattet, sobald dem Versteigerer der Ausfuhrnachweis vorliegt.

6. Vorkasse, Eigentumsvorbehalt

6.1 Der Versteigerer ist nicht verpflichtet, den Versteigerungsgegenstand vor Bezahlung aller vom Käufer geschuldeten Beträge herauszugeben.

6.2 Das Eigentum am Kaufgegenstand geht erst mit vollständiger Bezahlung des geschuldeten Rechnungsbetrags auf den Käufer über. Falls der Käufer den Kaufgegenstand zu einem Zeitpunkt bereits weiterveräußert hat, zu dem er den Rechnungsbtrag des Versteigerers noch nicht oder nicht vollständig bezahlt hat, tritt der Käufer sämtliche Forderungen aus diesem Weiterverkauf bis zur Höhe des noch offenen Rechnungsbetrages an den Versteigerer ab. Der Versteigerer nimmt diese Abtretung an.

6.3 Ist der Käufer eine juristische Person des öffentlichen Rechts, ein öffentlich-rechtliches Sondervermögen oder ein Unternehmer, der bei Abschluss des Kaufvertrages in Ausübung seiner gewerblichen oder selbständigen beruflichen Tätigkeit handelt, bleibt der Eigentumsvorbehalt auch bestehen für Forderungen des Versteigerers gegen den Käufer aus der laufenden Geschäftsbeziehung und weiteren Versteigerungsgegenständen bis zum Ausgleich von im Zusammenhang mit dem Kauf zustehenden Forderungen.

7. Aufrechnungs- und Zurückbehaltungsrecht

7.1 Der Käufer kann gegenüber dem Versteigerer nur mit unbestrittenen oder rechtskräftig festgestellten Forderungen aufrechnen.

7.2 Zurückbehaltungsrechte des Käufers sind ausgeschlossen. Zurückbehaltungsrechte des Käufers, der nicht Unternehmer i.S.d. § 14 BGB ist, sind nur dann ausgeschlossen, soweit sie nicht auf demselben Vertragsverhältnis beruhen.

8. Zahlungsverzug, Rücktritt, Ersatzansprüche des Versteigerers

8.1 Befindet sich der Käufer mit einer Zahlung in Verzug, kann der Versteigerer unbeschadet weitergehender Ansprüche Verzugszinsen in Höhe des banküblichen Zinssatzes für offene

Kontokorrentkredite verlangen, mindestens jedoch in Höhe des jeweiligen gesetzlichen Verzugszins nach §§ 288, 247 BGB. Mit dem Eintritt des Verzugs werden sämtliche Forderungen des Versteigerers sofort fällig, auch soweit Schecks oder Wechsel angenommen wurden.

8.2 Verlangt der Versteigerer wegen der verspäteten Zahlung Schadensersatz statt der Leistung und wird der Gegenstand nochmals zurückgetreten, so haftet der ursprüngliche Käufer, dessen Rechte aus dem vorangegangenen Zuschlag erlöschen, auf den dadurch entstandenen Schaden, wie z.B. Lagerhaltungskosten, Ausfall und entgangenen Gewinn. Er hat auf einen eventuellen Mehrerlös, der auf der nochmaligen Versteigerung erzielt wird, keinen Anspruch und wird auch zu einem weiteren Gebot nicht zugelassen.

8.3 Der Käufer hat seine Erwerbung unverzüglich, spätestens 1 Monat nach Zuschlag, beim Versteigerer abzuholen. Gerät er mit dieser Verpflichtung in Verzug und erfolgt eine Abholung trotz erfolgloser Fristsetzung nicht, oder verweigert der Käufer ernsthaft und endgültig die Abholung, kann der Versteigerer vom Kaufvertrag zurücktreten und Schadensersatz verlangen mit der Maßgabe, dass er den Gegenstand nochmals versteigern und seinen Schaden in derselben Weise wie bei Zahlungsverzug des Käufers geltend machen kann, ohne dass dem Käufer ein Mehrerlös aus der erneuten Versteigerung zusteht. Darüber hinaus schuldet der Käufer im Verzug auch angemessenen Ersatz aller durch den Verzug bedingter Beitreibungskosten.

9. Gewährleistung

9.1 Sämtliche zur Versteigerung gelangenden Gegenstände können vor der Versteigerung besichtigt und geprüft werden. Sie sind gebraucht und werden ohne Haftung des Versteigerers für Sachmängel und unter Ausschluss jeglicher Gewährleistung zugelassen. Der Versteigerer verpflichtet sich jedoch gegenüber dem Käufer bei Sachmängeln, welche den Wert oder die Tauglichkeit des Objekts aufheben oder nicht unerheblich mindern und die der Käufer ihm gegenüber innerhalb von 12 Monaten nach Zuschlag geltend macht, seine daraus resultierenden Ansprüche gegenüber dem Einlieferer abzutreten, bzw., sollte der Käufer das Angebot auf Abtretung nicht annehmen, selbst gegenüber dem Einlieferer geltend zu machen. Im Falle erfolgreicher Inanspruchnahme des Einlieferers durch den Versteigerer, kehrt der Versteigerer dem Käufer den daraus erzielten Betrag bis ausschließlich zur Höhe des Zuschlagspreises Zug um Zug gegen Rückgabe des Gegenstandes aus. Zur Rückgabe des Gegenstandes ist der Käufer gegenüber dem Versteigerer dann nicht verpflichtet, wenn der Versteigerer selbst im Rahmen der Geltendmachung der Ansprüche gegenüber dem Einlieferer, oder einem sonstigen Berechtigten nicht zur Rückgabe des Gegenstandes verpflichtet ist. Diese Rechte (Abtretung oder Inanspruchnahme des Einlieferers und Auskehrung des Erlöses) stehen dem Käufer nur zu, soweit er die Rechnung des Versteigerers vollständig bezahlt hat. Zur Wirksamkeit der Geltendmachung eines Sachmangels gegenüber dem Versteigerer ist seitens des Käufers die Vorlage eines Gutachtens eines anerkannten Sachverständigen (oder des Erstellers des Werkzeichnisses, der Erklärung des Künstlers selbst oder der Stiftung des Künstlers) erforderlich, welches den Mangel nachweist. Der Käufer bleibt zur Entrichtung des Aufgeldes als Dienstleistungsentgelt verpflichtet.

Die gebrauchten Sachen werden in einer öffentlichen Versteigerung verkauft, an der der Bieter/Käufer persönlich teilnehmen kann. Die Regelungen über den Verbrauchsgüterverkauf finden nach § 474 Abs. 1 Satz 2 BGB keine Anwendung.

9.2 Die nach bestem Wissen und Gewissen erfolgten Katalogbeschreibungen und Beschreibungen in sonstigen Medien des Versteigerers (Internet, sonstige Bewerbungen u.a.) sind keine vertraglich vereinbarten Beschaffenheiten und keine Eigenschaften i.S.d. § 434 BGB, sondern dienen lediglich der Information des Bieters/Käufers, es sei denn, eine Garantie wird vom Versteigerer für die entsprechende Beschaffenheit bzw. Eigenschaft ausdrücklich und schriftlich übernommen. Dies gilt auch für Expertisen. Die im Katalog und Beschreibungen in sonstigen Medien (Internet, sonstige Bewerbungen u.a.) des Versteigerers angegebenen Schätzpreise dienen - ohne Gewähr für die Richtigkeit - lediglich als Anhaltspunkt für den Verkehrswert der zu versteigernden Gegenstände. Die Tatsache der Begutachtung durch den Versteigerer als solche stellt keine Beschaffenheit bzw. Eigenschaft des Kaufgegenstands dar.

9.3 In manchen Auktionen (insbesondere bei zusätzlichen Live-Auktionen) können Video- oder Digitalabbildungen der Kunstobjekte erfolgen. Hierbei können Fehler bei der Darstellung in Größe, Qualität, Farbgebung u.a alleine durch die Bildwiedergabe entstehen. Hierfür kann der Versteigerer keine Gewähr und keine Haftung übernehmen. Ziffer 10 gilt entsprechend.

10. Haftung

Schadensersatzansprüche des Käufers gegen den Versteigerer, seine gesetzlichen Vertreter, Arbeitnehmer, Erfüllungs- oder Verrichtungsgehilfen sind - gleich aus welchem Rechtsgrund - ausgeschlossen. Dies gilt nicht für Schäden, die auf einem vorsätzlichen oder grob fahrlässigen Verhalten des Versteigerers, seiner gesetzlichen Vertreter oder seiner Erfüllungsgehilfen beruhen. Ebenfalls gilt der Haftungsausschluss nicht bei der Übernahme einer Garantie oder der Zusicherung einer Eigenschaft, soweit diese Grundlage der Haftung sind. Die Haftung für Schäden aus der Verletzung des Lebens, des Körpers oder der Gesundheit bleibt unberührt.

11. Schlussbestimmungen

11.1 Fermündliche Auskünfte des Versteigerers während oder unmittelbar nach der Auktion über die Versteigerung betreffende Vorgänge - insbesondere Zuschläge und Zuschlagspreise - sind nur verbindlich, wenn sie schriftlich bestätigt werden.

11.2 Mündliche Nebenabreden bedürfen zu ihrer Wirksamkeit der Schriftform. Gleiches gilt für die Aufhebung des Schriftformerfordernisses.

11.3 Im Geschäftsverkehr mit Kaufleuten, mit juristischen Personen des öffentlichen Rechts und mit öffentlichem-rechtlichem Sondervermögen wird zusätzlich vereinbart, dass Erfüllungsort und Gerichtsstand (inkl. Scheck- und Wechselklagen) München ist. München ist ferner stets dann Gerichtsstand, wenn der Käufer keinen allgemeinen Gerichtsstand im Inland hat.

11.4 Für die Rechtsbeziehungen zwischen dem Versteigerer und dem Bieter/Käufer gilt das Recht der Bundesrepublik Deutschland unter Ausschluss des UN-Kaufrechts.

11.5 Sollten eine oder mehrere Bestimmungen dieser Versteigerungsbedingungen unwirksam sein oder werden, bleibt die Gültigkeit der übrigen Bestimmungen davon unberührt. Es gilt § 306 Abs. 2 BGB.

11.6 Diese Versteigerungsbedingungen enthalten eine deutsche und eine englische Fassung. Maßgebend ist stets die deutsche Fassung, wobei es für Bedeutung und Auslegung der in diesen Versteigerungsbedingungen verwendeten Begriffe ausschließlich auf deutsches Recht ankommt.

Bitte beachten Sie unsere neue Aufgeldstaffelung in Ziff. 5.4

DATENSCHUTZBESTIMMUNG

Stand Oktober 2013

Datenschutzbestimmung (ohne Internet-Auftritt)

Dies ist die Datenschutzbestimmung, die gültig ist für:

Ketterer Kunst GmbH & Co.KG

Joseph-Wild-Str. 18, D-81829 München
HRA: 46730 (Registergericht beim AG München)
Ust-IdNr.: DE 129 989 806
Persönlich haftende Gesellschafterin:
Experts Art Service GmbH
HRB: 117489 (Registergericht beim AG München)
Geschäftsführer: Robert Ketterer
Tel.: +49-(0)89-5 52 44-0
Fax: +49-(0)89-5 52 44-166
E-Mail: info@kettererkunst.de
www.kettererkunst.de

Ketterer Kunst GmbH

Holstenwall 5, D-20355 Hamburg
HRB: 48312 (Registergericht beim AG Hamburg)
Ust-IdNr.: DE 118 535 934
Geschäftsführer: Robert Ketterer
Tel.: +49-(0)40-37 49 61-0
Fax: +49-(0)40-37 49 61-66
E-Mail: infohamburg@kettererkunst.de
www.kettererkunst.de

Anwendungsbereich

Nachfolgende Regelungen zum Datenschutz erläutern den Umgang mit Ihren personenbezogenen Daten für unsere Dienstleistungen, die wir Ihnen anbieten und die von Ihnen in Anspruch genommen werden.

Mit dieser Datenschutzbestimmung erteilen Sie uns Ihr Einverständnis Ihre personenbezogenen Daten zu den in dieser Datenschutzbestimmung beschriebenen Zwecken im Rahmen der jeweils gültigen gesetzlichen Regelungen (u.a. BDSG=Bundesdatenschutzgesetz) zu erheben, speichern, nutzen und weiterzugeben.

Diese Datenschutzbestimmung kann durch uns jederzeit durch Bekanntgabe der geänderten Bedingungen (bspw. im Auktionskatalog, durch Aushang im Auktionshaus u.a.), selbstverständlich im Rahmen der gesetzlichen Befugnisse, geändert werden.

Was sind personenbezogene Daten?

Personenbezogene Daten sind Einzelangaben einer bestimmten bzw. bestimmaren natürlichen Person über deren persönlichen und/oder sachlichen Verhältnisse. Darunter fallen nicht: Daten von Gesellschaften, Personenvereinigungen und Personengruppen, soweit sich diese Daten wiederum nicht auf einzelne bestimmte oder bestimmare Personen (Geschäftsführer, Gesellschafter, Inhaber u.a.) beziehen. Personenbezogene Daten werden durch das BDSG insoweit geschützt, als dass sie unter Einsatz von Datenverarbeitungsanlagen oder dass sie in oder aus automatisierten Dateien verarbeitet, genutzt oder entsprechend hierfür erhoben werden, d.h. sämtliche gespeicherten personenbezogenen Dateien oder Datensammlungen, unabhängig von deren Form und Art der Verarbeitung, sind geschützt.

Erhebung, Speicherung, Verwendung, Weitergabe

Wenn Sie sich entscheiden, uns gegenüber personenbezogene Daten anzugeben, stimmen Sie der Übermittlung und Speicherung dieser Daten auf unseren Servern oder anderen Speichermedien zu. Wir sind insoweit befugt insbesondere folgende personenbezogenen Daten zu erheben und zu speichern:

- E-Mail-Adresse, sonstige Kontaktdaten, wie Name, Anschrift, Beruf, Geburtsdatum u.a., und soweit für finanzielle Transaktionen erforderlich Finanzinformationen, wie Kreditkarten- oder Bankdaten;
- Versand-, Rechnungs- und andere Informationen, die Sie für den Erwerb, das Anbieten, sonstiger Leistungen unseres Hauses oder den Versand eines Objektes angeben;
- Transaktionsdaten auf Basis Ihrer vorbezichneten Aktivitäten;

- weitere Informationen, um die wir Sie bitten können, um sich beispielsweise zu authentifizieren (Beispiele: Ausweiskopie, Handelsregisterauszug, Rechnungskopie, Beantwortung von zusätzliche Fragen, um Ihre Identität oder die Eigentumsverhältnisse an einem von Ihnen angebotenen Objekte überprüfen zu können);
- andere ergänzende Informationen von Dritten (z.B.: Wenn Sie Verbindlichkeiten bei uns eingehen, so sind wir generell berechtigt Ihre Kreditwürdigkeit im gesetzlich erlaubten Rahmen über eine Wirtschaftsauskunftei überprüfen zu lassen).

Mit Zustimmung zu dieser Datenschutzbestimmung willigen Sie ein, dass wir Ihre personenbezogenen Daten für Folgendes verwenden und soweit hierfür erforderlich auch offenlegen dürfen:

- Erfüllung der von Ihnen gewünschten Leistungen und Kundenservice;
- Weitergabe an von uns beauftragte Dienstleister zur Auftragsabwicklung ausschließlich zu diesem Zweck (zum Beispiel kann ein Versandunternehmen damit beauftragt werden, die von Ihnen angeforderte Ware oder Informationsmaterial zu verschicken; hierfür muss das Versandunternehmen Ihren Namen, Ihre Anschrift und die Ware bzw. das Informationsmaterial kennen);
- Zahlungsabwicklungen;
- Prävention, Mithilfe zur Aufdeckung und Untersuchung möglicherweise verbotener oder illegaler Aktivitäten, insbesondere zur Unterstützung von Ermittlungsbehörden bei Verdacht von Straftaten, Urheberrechtsverletzungen, unerlaubter Handlungen u.a.;
- Benachrichtigung über Leistungen unseres Hauses und Unternehmen, die auf dem Kunstmarkt in engem Zusammenhang mit unserem Haus stehen, zielgerichtetes Marketing, Werbeangebote auf Grundlage Ihres Profils;
- Zusendung von Marketingkommunikation per Fax, postalisch oder E-Mail (welche Sie jederzeit durch eine kurze Mitteilung an Ketterer Kunst GmbH & Co. KG, Joseph-Wild-Str. 18, D-81829 München-Riem, bzw. Ketterer Kunst GmbH, Holstenwall 5, D-20355 Hamburg oder per E-Mail an: info@kettererkunst.de widerrufen können).
- Beurteilung, Prüfung und Verbesserung unserer Leistungen, Inhalte und Werbeanzeigen;
- Datenabgleich auf Vollständigkeit, Richtigkeit und deren Verifizierung durch Dritte;
- zur Prüfung von Adresse und Bonität sind wir berechtigt, von Auskunfteien, wie beispielsweise Schufa, Creditreform u.a., die zu Ihrer Person gespeicherten Adress- und Bonitätsdaten abzurufen, einschließlich solcher, die auf Basis von mathematisch-statistischen Verfahren ermittelt werden (Scoring), selbstverständlich unter Wahrung der einschlägigen Datenschutzbestimmungen (BDSG, insb. § 28 b BDSG). Sofern im Rahmen der Geschäftsbeziehung Negativdaten entstehen, die verlässliche Rückschlüsse auf eine Zahlungsunfähigkeit oder nicht vorhandene Zahlungswilligkeit eines Kunden zulassen, werden diese Daten den Auskunfteien zusammen mit Name und Anschrift übermittelt. Diese Daten fließen dann in die Bonitätsauskunft mit ein, die die Auskunftdateien bei berechtigtem Interesse anfragenden Unternehmen zur Verfügung stellen.
- Weitergabe an sonstige Dritte, an die wir mit Ihrer ausdrücklichen Zustimmung oder auf Ihr Verlangen Ihre Daten senden.

Überprüfen, Ändern und Löschen Ihrer personenbezogenen Daten, Widerruf

Sie haben selbstverständlich das Recht jederzeit Auskunft über die zu Ihrer Person gespeicherten Daten zu erhalten, einschließlich Herkunft und Empfänger Ihrer Daten sowie den Zweck der Datenverarbeitung. Dabei können Sie ebenfalls die Änderung, Ergänzung oder Löschung Ihrer Daten verlangen. Beachten Sie jedoch bitte, dass Ihr Anspruch auf Löschung der personenbezogenen Daten eingeschränkt sein kann, wenn sich diese aus allgemein zugänglichen Verzeichnissen ergeben.

Diese Einwilligung und somit die Nutzung, Verarbeitung und Übermittlung Ihrer personenbezogenen Daten können Sie je-

derzeit mit Wirkung für die Zukunft *widerrufen*, sofern es sich um eine einwilligungspflichtige Nutzung, Verarbeitung und Übermittlung handelt.

Ihre Anfrage und/oder Ihren Widerruf richten Sie bitte schriftlich, per Fax oder per E-Mail an:

Ketterer Kunst GmbH & Co. KG
Joseph-Wild-Str. 18
D-81829 München
Fax: +49-(0)89-55244-166
E-Mail: info@kettererkunst.de

oder an:

Ketterer Kunst GmbH
Holstenwall 5
D-20355 Hamburg
Fax: +49-(0)40-374961-66
E-Mail: infohamburg@kettererkunst.de

Die gesetzlichen Regelungen und Ihre Rechte in Bezug auf Löschung und Sperrung Ihrer personenbezogenen Daten nach § 35 BDSG werden dadurch selbstverständlich nicht berührt.

TERMS OF PUBLIC AUCTION

Status April 2016

1. General

1.1 Ketterer Kunst GmbH & Co. KG seated in Munich, Germany (hereinafter referred to as „auctioneer“) sells by auction basically as a commission agent in its own name and for the account of the consignor (hereinafter referred to as „principal“), who is not identified. The auctioneer auctions off in its own name and for own account any items which it possesses (own property); these Terms of Public Auction shall also apply to the auctioning off of such own property; in particular, the surcharge must also be paid for this (see Item 5 below).

1.2 The auction shall be conducted by an individual having an auctioneer’s license; the auctioneer shall select this person. The auctioneer is entitled to appoint suitable representatives to conduct the auction pursuant to § 47 of the German Trade Regulation Act (GewO). Any claims arising out of and in connection with the auction may be asserted only against the auctioneer.

1.3 The auctioneer reserves the right to combine any catalog numbers, to separate them, to call them in an order other than the one envisaged in the catalog or to withdraw them.

1.4 Any items due to be auctioned may be inspected on the auctioneer’s premises prior to the auction. The time and place will be announced on the auctioneer’s website. If the bidder is not or is no longer able to inspect such items on grounds of time - for example, because the auction has already commenced - in submitting a bid such bidder shall be deemed to have waived his right of inspection.

2. Calling / course of the auction / acceptance of a bid

2.1 As a general rule, the starting price is the lower estimate, in exceptional cases it can also be called up below the lower estimate price. The bidding steps shall be at the auctioneer’s discretion; in general, the bid shall be raised by 10% of the minimum price called.

2.2 The auctioneer may reject a bid especially if a bidder, who is not known to the auctioneer or with whom there is no business relation as yet, does not furnish security before the auction begins. Even if security is furnished, any claim to acceptance of a bid shall be unenforceable.

2.3 If a bidder wishes to bid in the name of another person, he must inform the auctioneer about this before the auction begins by giving the name and address of the person being represented and presenting a written authorization from this person. In case of participation as a telephone bidder such representation is only possible if the auctioneer receives this authorization in writing at least 24 hours prior to the start of the auction (= first calling). The representative will otherwise be liable to the auctioneer - at the auctioneer’s discretion for fulfillment of contract or for compensation - due to his bid as if he had submitted it in his own name.

2.4 Apart from being rejected by the auctioneer, a bid shall lapse if the auction is closed without the bid being knocked down or if the auctioneer calls the item once again; a bid shall not lapse on account of a higher invalid bid made subsequently.

2.5 The following shall additionally apply for written bids: these must be received no later than the day of the auction and must specify the item, listing its catalog number and the price bid for it, which shall be regarded as the hammer price not including the surcharge and the turnover tax; any ambiguities or inaccuracies shall be to the bidder’s detriment. Should the description of the item being sold by auction not correspond to the stated catalog number, the catalog number shall be decisive to determine the content of the bid. The auctioneer shall not be obligated to inform the bidder that his bid is not being considered. The auctioneer shall charge each bid only up to the sum necessary to top other bids.

2.6 A bid is accepted if there is no higher bid after three calls. Notwithstanding the possibility of refusing to accept the bid, the auctioneer may accept the bid with reserve; this shall apply especially if the minimum hammer price specified by the principal is not reached. In this case the bid shall lapse within

a period of 4 weeks from the date of its acceptance unless the auctioneer notifies the bidder about unreserved acceptance of the bid within this period.

2.7 If there are several bidders with the same bid, the auctioneer may accept the bid of a particular bidder at his discretion or draw lots to decide acceptance. If the auctioneer has overlooked a higher bid or if there are doubts concerning the acceptance of a bid, he may choose to accept the bid once again in favor of a particular bidder before the close of the auction or call the item once again; any preceding acceptance of a bid shall be invalid in such cases.

2.8 Acceptance of a bid makes acceptance of the item and payment obligatory.

3. Special terms for written bids, telephone bidders, bids in the text form and via the internet, participation in live auctions, post-auction sale.

3.1 The auctioneer shall strive to ensure that he takes into consideration bids by bidders who are not present at the auction, whether such bids are written bids, bids in the text form, bids via the internet or by telephone and received by him only on the day of the auction. However, the bidder shall not be permitted to derive any claims whatsoever if the auctioneer no longer takes these bids into consideration at the auction, regardless of his reasons.

3.2 On principle, all absentee bids according to the above item, even if such bids are received 24 hours before the auction begins, shall be legally treated on a par with bids received in the auction hall. The auctioneer shall however not assume any liability in this respect.

3.3 The current state of technology does not permit the development and maintenance of software and hardware in a form which is entirely free of errors. Nor is it possible to completely exclude faults and disruptions affecting internet and telephone communications. Accordingly, the auctioneer is unable to assume any liability or warranty concern ing permanent and fault-free availability and usage of the websites or the internet and telephone connection insofar as such fault lies outside of its responsibility. The scope of liability laid down in Item 10 of these terms shall apply. Accordingly, subject to these conditions the bidder does not assume any liability in case of a fault as specified above such that it is not possible to submit bids or bids can only be submitted incompletely or subject to a delay and where, in the absence of a fault, an agreement would have been concluded on the basis of this bid. Nor does the provider assume any costs incurred by the bidder due to this fault. During the auction the auctioneer shall make all reasonable efforts to contact the telephone bidder via his indicated telephone number and thus enable him to submit a bid by telephone. However, the auctioneer shall not be responsible if it is unable to contact the telephone bidder via his specified telephone number or in case of any fault affecting the connection.

3.4 It is expressly pointed out that telephone conversations with the telephone bidder during the auction may be recorded for documentation and evidence purposes and may exclusively be used for fulfillment of a contract and to receive bids, even where these do not lead to fulfillment of the contract.

The telephone bidder must notify the relevant employee by no later than the start of the telephone conversation if he does not consent to this recording.

The telephone bidder will also be notified of these procedures provided for in Item 3.4 in writing or in textual form in good time prior to the auction as well as at the start of the telephone conversation.

3.5 In case of use of a currency calculator/converter (e.g. for a live auction) no liability is assumed for the accuracy of the currency conversion. In case of doubt the respective bid price in EUR shall prevail.

3.6 Bidders in live auctions are obliged to keep all login details for their account secret and to adequately secure data from access by third parties. Third parties are all persons excluding

the bidder. The auctioneer must be informed immediately in case the bidder has notified an abuse of login details by third parties. The bidder is liable for all actions conducted by third parties using his account, as if he had conducted these activities himself.

3.7 It is possible to place bids after the auction in what is referred to as the post-auction sale. As far as this has been agreed upon between the consignor and the auctioneer, such bids shall be regarded as offers to conclude a contract of sale in the post-auction sale. An agreement shall be brought about only if the auctioneer accepts this offer. These Terms of Public Auction shall apply correspondingly unless they exclusively concern auction-specific matters during an auction.

4. Passage of risk / costs of handing over and shipment

4.1 The risk shall pass to the purchaser on acceptance of the bid, especially the risk of accidental destruction and deterioration of the item sold by auction. The purchaser shall also bear the expense.

4.2 The costs of handing over, acceptance and shipment to a place other than the place of performance shall be borne by the purchaser. The auctioneer shall determine the mode and means of shipment at his discretion.

4.3 From the time of acceptance of the bid, the item sold by auction shall be stored at the auctioneer’s premises for the account and at the risk of the purchaser. The auctioneer shall be authorized but not obligated to procure insurance or conclude other measures to secure the value of the item. He shall be authorized at all times to store the item at the premises of a third party for the account of the purchaser. Should the item be stored at the auctioneer’s premises, he shall be entitled to demand payment of the customary warehouse fees (plus transaction fees).

5. Purchase price / payment date / charges

5.1 The purchase price shall be due and payable on acceptance of the bid (in the case of a post-auction sale, compare Item 3.6, it shall be payable on acceptance of the offer by the auctioneer). Invoices issued during or immediately after the auction require verification; errors excepted.

5.2 Cash payments shall be made to the auctioneer in Euro (€). Checks and bills of exchange shall be accepted only on account of performance, on the basis of a separate agreement and after calculating all costs and taxes; the auctioneer shall not be liable for timely presentation, protesting, notification or return of dishonored checks or bills of exchange. If the auctioneer agrees to cashless payment, all costs and fees related to the transfer (including the bank charges levied on the auctioneer) shall be payable by the purchaser.

5.3 The sale shall be subject to the margin tax scheme or the standard tax rate according to the consignor’s specifications. Inquiries regarding the type of taxation may be made before the purchase. In any case the standard tax rate may be requested up until 7 days after invoicing.

5.4 Premium

5.4.1 Unless otherwise specified, art objects in the catalog are subject to differential taxation.

For differential taxation a premium for single objects will be charged as follows:

– Hammer price up to 500,000 Euro: resulting premium of 32%.

– The share of the hammer price that exceeds 500,000 Euro is subject to a premium of 27% and will be added to the premium that incurs for the hammer price up to 500,000 Euro.

– Each item includes the statutory VAT of currently 19%. In accordance with §26 of German Copyright Act, a droit de suite charge of 1.8% including VAT is levied for original artworks and photographs for the compensation of the statutory right of resale.

5.4.2 Art objects marked ‚N‘ in the catalog were imported

DATA PROTECTION REGULATION

into the EU for the purpose of sale. These objects are subject so differential taxation. The advanced import turnover tax of currently 7% of the invoice total is generally added to the invoice total. In accordance with §26 of German Copyright Act, a droit de suite charge of 1.8% is levied for original artworks and photographs for the compensation of the statutory right of resale.

5.4.3 Art object marked „R“ in the catalog are subject to regular taxation. Accordingly, the purchasing price consists of the hammer price and a premium per single object which is calculated as follows:

– Hammer prices up to 500,000 Euro: resulting premium of 25%.

– The share of the hammer price that exceeds 500,000 Euro is subject to a premium of 20% and will be added to the premium that incurs for the hammer price up to 500,000 Euro.

– The statutory VAT of currently 19% is added to the sum of hammer price and premium. In accordance with §26 of German Copyright Act, a droit de suite charge of 1.5% plus VAT is levied for original artworks and photographs for the compensation of the statutory right of resale.

For contractors entitled to input tax reduction for art and anti-iques regular taxation may be applied.

5.5 Export shipments in EU countries are exempt from value added tax on presenting the VAT number. Export shipments in non-member countries (outside the EU) are exempt from value added tax; if the items purchased by auction are exported by the purchaser, the value added tax shall be reimbursed to him as soon as the export certificate is submitted to the auctioneer.

6. Advance payment / reservation of title

6.1 The auctioneer shall not be obligated to release the item sold by auction to the purchaser before payment of all the amounts owed by him.

6.2 The title to the object of sale shall pass to the purchaser only when the invoice amount owed is paid in full. If the purchaser has already resold the object of sale on a date when he has not yet paid the amount of the auctioneer’s invoice or has not paid it in full, the purchaser shall transfer all claims arising from this resale up to the amount of the unsettled invoice amount to the auctioneer. The auctioneer hereby accepts this transfer.

6.3 If the purchaser is a legal entity under public law, a separate estate under public law or an entrepreneur who is exercising a commercial or independent professional activity while concluding the contract of sale, the reservation of title shall also be applicable for claims of the auctioneer against the purchaser arising from the current business relationship and other items sold at the auction until the settlement of the claims that he is entitled to in connection with the purchase.

7. Offset and right of retention

7.1 The purchaser can offset only undisputed claims or claims recognized by declaratory judgment against the auctioneer.

7.2 The purchaser shall have no right of retention. Rights of retention of a purchaser who is not an entrepreneur with in the meaning of § 14 of the German Civil Code (BGB) shall be unenforceable only if they are not based on the same contractual relationship.

8. Delay in payment, revocation, auctioneer’s claim for compensation

8.1 Should the purchaser’s payment be delayed, the auctioneer may demand default interest at the going interest rate for open current account credits, without prejudice to continuing claims. The interest rate demanded shall however not be less than the respective statutory default interest in accordance with §§ 288, 247 of the German Civil Code (BGB). When default occurs, all claims of the auctioneer shall fall due immediately, even if checks and bills of exchange have been accepted.

8.2 Should the auctioneer demand compensation instead of performance on account of the delayed payment and should the item be resold by auction, the original purchaser, whose rights arising from the preceding acceptance of his bid shall lapse, shall be liable for losses incurred thereby, for e.g. storage costs, deficit and loss of profit. He shall not have a claim to any surplus proceeds procured at a subsequent auction and shall also not be permitted to make another bid.

8.3 The purchaser must collect his purchase from the auctioneer immediately, no later than 1 month after the bid is accepted. If he falls behind in performing this obligation and does not collect the item even after a time limit is set or if the purchaser seriously and definitively declines to collect the item, the auctioneer may withdraw from the contract of sale and demand compensation with the proviso that he may resell the item by auction and assert his losses in the same manner as in the case of default in payment by the purchaser, without the purchaser having a claim to any surplus proceeds procured at the subsequent auction. Moreover, in the event of default, the purchaser shall also owe appropriate compensation for all recovery costs incurred on account of the default.

9. Guarantee

9.1 All items that are to be sold by auction may be viewed and inspected before the auction begins. The items are used and are being auctioned off without any liability on the part of the auctioneer for material defects and exclude any guarantee.

However, in case of material defects which destroy or significantly reduce the value or the serviceability of the item and of which the purchaser notifies the auctioneer within 12 months of his bid being accepted, the auctioneer undertakes to assign any claim which it holds against the consignor or – should the purchaser decline this offer of assignment – to itself assert such claims against the consignor. In the event of the auctioneer successfully prosecuting a claim against the consignor, the auctioneer shall remit the resulting amount to the purchaser up to the value of the hammer price, in return for the item’s surrender. The purchaser will not be obliged to return this item to the auctioneer if the auctioneer is not itself obliged to return the item within the scope of its claims against the consignor or another beneficiary. The purchaser will only hold these rights (assignment or prosecution of a claim against the consignor and remittance of the proceeds) subject to full payment of the auctioneer’s invoice. In order to assert a valid claim for a material defect against the auctioneer, the purchaser will be required to present a report prepared by an acknowledged expert (or by the author of the catalog, or else a declaration from the artist himself or from the artist’s foundation) documenting this defect. The purchaser will remain obliged to pay the surcharge as a service charge. The used items shall be sold at a public auction in which the bidder/purchaser may personally participate. The provisions regarding the sale of consumer goods shall not be applicable according to § 474 par. 1 sentence 2 of the German Civil Code (BGB).

9.2 The catalog descriptions and descriptions in other media of the auctioneer (internet, other advertising etc.) are given to the best of our knowledge and belief and do not constitute any contractually stipulated qualities or characteristics within the meaning of § 434 of the German Civil Code (BGB). On the contrary, these are only intended to serve as information to the bidder/purchaser unless the auctioneer has expressly assumed a guarantee in writing for the corresponding quality or characteristic. This also applies to expert opinions. The estimated prices stated in the catalog and descriptions in other media of the auctioneer (internet, other advertising etc.) serve only as an indication of the market value of the items being sold by auction. No responsibility is taken for the correctness of this information. The fact that the auctioneer has given an appraisal as such is not indicative of any quality or characteristic of the object being sold.

9.3 In some auctions (especially in additional live auctions)

video- or digital images of the art objects may be offered. Image rendition may lead to faulty representations of dimensions, quality, color, etc. The auctioneer can not extend warranty and assume liability for this. Respectively, section 10 is decisive.

10. Liability

The purchaser’s claims for compensation against the auctioneer, his legal representative, employee or vicarious agents shall be unenforceable regardless of legal grounds. This shall not apply to losses on account of intentional or grossly negligent conduct on the part of the auctioneer, his legal representative or his vicarious agents. Liability for losses arising from loss of life, personal injury or injury to health shall remain unaffected.

11. Final provisions

11.1 Any information given to the auctioneer by telephone during or immediately after the auction regarding events concerning the auction - especially acceptance of bids and hammer prices - shall be binding only if they are confirmed in writing.

11.2 Verbal collateral agreements require the written form to be effective. This shall also apply to the cancellation of the written form requirement.

11.3 In business transactions with businessmen, legal entities under public law and separate estates under public law it is additionally agreed that the place of performance and place of jurisdiction (including actions on checks and bills of exchange) shall be Munich. Moreover, Munich shall always be the place of jurisdiction if the purchaser does not have a general place of jurisdiction within the country.

11.4 Legal relationships between the auctioneer and the bidder/purchaser shall be governed by the Law of the Federal Republic of Germany; the UN Convention relating to a uniform law on the international sale of goods shall not be applicable.

11.5 Should one or more terms of these Terms of Public Auction be or become ineffective, the effectiveness of the remaining terms shall remain unaffected. § 306 par. 2 of the German Civil Code (BGB) shall apply.

11.6 These Terms of Public Auction contain a German as well as an English version. The German version shall be authoritative in all cases. All terms used herein shall be construed and interpreted exclusively according to German law.

Please note changes regarding surcharges in 5.4

Data protection regulation (in off-line mode)

This document describes a data protection regulation that is applicable to the following:

Ketterer Kunst GmbH & Co.KG

Joseph-Wild-Str. 18, D-81829 Munich
HRA: 46730 (Registration Court at the Munich Municipal Court)
VAT Id.: DE 129 989 806
General Partner:
Experts Art Service GmbH
HRB: 117489 (Registration Court at the Munich Municipal Court)
Managing Director: Robert Ketterer
Tel.: +49-(0)89-552 44-0
Fax: +49-(0)89-552 44-166
Email: info@kettererkunst.de
http://www.kettererkunst.de

Ketterer Kunst GmbH

Holstenwall 5, D-20355 Hamburg
HRB: 48312 (Registration Court at the Hamburg Municipal Court)
VAT Id.: DE 118 535 934
Managing Director: Robert Ketterer
Tel.: +49-(0)40-37 4961-0
Fax: +49-(0)40-37 4961-66
Email: infohamburg@kettererkunst.de
http://www.kettererkunst.de

Sphere of application

This data protection regulation lays down procedures for handling your personal data for services offered by us and used by you.

Under this regulation, you grant us permission to collect, store, use and pass on your personal data for the purposes described in this regulation within the framework of applicable statutory regulations (such as the BDSG (Bundesdatenschutzgesetz = German Federal Data Protection Act)).

We are entitled to amend this data protection regulation at any time by publishing amended regulations (in the auction catalog, through posters in the auctioneering house, etc.) as permitted under the statute.

What is personal data?

Personal data is detailed information regarding the personal and/or factual circumstances of a determinate or determinable natural person. It does not include data regarding companies, associations and groups of persons, if such data does not concern individual determinate or determinable persons (managing directors, shareholders, proprietors, etc.). Personal data is protected under the German Federal Data Protection Act to the extent it is processed, used or collected for this purpose during the use of data processing systems or to the extent it is processed, used, or collected for this purpose in or from automated files, namely all stored personal files or data collections, independent of their form and the nature of processing.

Collection, storage, use, passing on

In deciding to provide us personal data, you agree that the data will be transmitted and stored on our servers or other storage media. In particular, we are authorized to collect and store the following personal data:

- E-mail address, other contact data such as name, address, profession, date of birth, etc., as well as financial information such as credit card or bank details, if these are required for financial transactions;
- Shipping data, invoicing data and other information provided by you for purchasing, bids, or other services provided by our firm or for the shipment of an object;
- Transaction data based on the operations described above;

- Other information we may request, such as for authentication purposes (examples: copy of identity papers, commercial register extract, invoice copy, replies to additional queries, that we may need in order to check your identity or the status of ownership rights of an object offered by you);
- Other supplementary third-party information (for example, if you contract liabilities with us, we are in general entitled to have your creditworthiness checked through a credit bureau within the legally permitted framework).

By signing this data protection regulation, you are consenting to our use of your personal data for the following purposes and their publication if required for the same.

- The provision of services and customer support as desired by you;
- Passing on to service providers appointed by us for order processing exclusively for this purpose (for example, a forwarding agency may be appointed to ship goods/informational material to you. This forwarding agency must have your name, address, and details of the goods or information material to be shipped);
- Payment processing;
- Prevention, assistance in exposing and investigating possibly prohibited or illegal activities, especially to support investigation authorities in cases of suspected criminal offence, copyright violations, unauthorized transactions etc.;
- Information about services provided by our firm and companies on the art market that are closely associated with our firm, targeted marketing, and promotional offers, on the basis of your profile;
- Marketing-related communications by fax, post or e-mail (which you can revoke at any time by sending a brief notification to Ketterer Kunst GmbH & Co.KG, Joseph-Wild-Str. 18, D-81829 Munich-Riem, or to Ketterer Kunst GmbH, Holstenwall 5, D-20355 Hamburg or by e-mail to: info@kettererkunst.de);
- Assessment, review and enhancement of our services, contents and advertisements;
- Third party reconciliation of the data to ensure completeness/correctness and verification of the data;
- To verify your address and credit worthiness, we are entitled to approach credit bureaus such as Schufa, Creditreform and others for information regarding your address and credit-worthiness details, including data computed on the basis of mathematical/statistical procedures (scoring), in compliance with relevant data protection provisions (BDSG, especially § 28 b BDSG);
- Negative data that arises during the business relationship and that allows a reliable conclusion of insolvency or unwillingness to pay on the part of a customer will be passed on to the credit bureaus along with name and address. This data is then incorporated into the credit report providing the credit information files to companies with a legitimate interest;
- Passing on to other third parties to whom your data is sent with your explicit consent or at your request.

Review, modification and deletion of your personal data, revocation

You have the right to obtain information about personal data stored with us at any time, including the source of the data and its recipients, as well as the purpose of data processing. You are entitled to request that your details be amended, supplemented or deleted. Please note that your right to delete personal data may be limited if the data is obtained from publicly accessible records.

You may **revoke** this consent, and with it the right to use, process and pass on your personal data at any time with prospective effect if such use, processing and passing on is subject to approval.

Please send your questions and/or your revocation in writing, by fax or e-mail to

Ketterer Kunst GmbH & Co. KG
Joseph-Wild-Str. 18
D-81829 Munich
Fax: +49-(0)89-552 44-166
Email: info@kettererkunst.de

or to

Ketterer Kunst GmbH
Holstenwall 5
D-20355 Hamburg
Fax: +49-(0)40-37 4961-66
Email: infohamburg@kettererkunst.de

This shall not affect statutory provisions and your right to delete or block personal data under § 35 BDSG.

This data protection regulation is available in both German and in English. The German version shall be authoritative at all times, and German law shall apply exclusively in interpreting and arriving at the significance of the terms used in this data protection regulation.

ANSPRECHPARTNER

Abteilung	Ansprechpartner	Ort	E-Mail	Durchwahl
Geschäftsleitung, Öffentlich bestellter und vereidigter Auktionator	Robert Ketterer	München	r.ketterer@kettererkunst.de	+49-(0)89-55244-158
Auktionatorin	Gudrun Ketterer M.A.	München	g.ketterer@kettererkunst.de	+49-(0)89-55244-200
Kaufmännische Leitung, Auktionator	Peter Wehrle	München	p.wehrle@kettererkunst.de	+49-(0)89-55244-155
Assistenz der Geschäftsleitung	Melanie Schmidt M.A.	München	m.schmidt@kettererkunst.de	+49-(0)89-55244-158
Referentin der Geschäftsleitung	Claudia Pajonck M.A.	München	c.pajonck@kettererkunst.de	+49-(0)89-55244-154
Assistenz Kaufmännische Leitung	Charlotte Damm Ass. iur.	München	c.damm@kettererkunst.de	+49-(0)89-55244-157
Auktionsgebote	Beate Deisler	München	b.deisler@kettererkunst.de	+49-(0)89-55244-91
Kundenbetreuung	Claudia Bethke	München	c.bethke@kettererkunst.de	+49-(0)89-55244-150
	Dietmar Wiewiora	München	d.wiewiora@kettererkunst.de	+49-(0)89-55244-191
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit	Michaela Derra M.A.	München	m.derra@kettererkunst.de	+49-(0)89-55244-152
Buchhaltung	Simone Rosenbusch Dipl.-Ök.	München	s.rosenbusch@kettererkunst.de	+49-(0)89-55244-123
	Viktoria Wagner	München	v.wagner@kettererkunst.de	+49-(0)89-55244-120
	Silke Seibel	München	s.seibel@kettererkunst.de	+49-(0)89-55244-121
Versand/Logistik	Frank Schumacher	München	f.schumacher@kettererkunst.de	+49-(0)89-55244-160
	Dimitri Gogia	München	d.gogia@kettererkunst.de	+49-(0)89-55244-161

Experten				
Klassische Moderne	Nadine Frank M.A.	München	n.frank@kettererkunst.de	+49-(0)89-55244-148
	Bettina Beckert M.A.	München	b.beckert@kettererkunst.de	+49-(0)89-55244-140
Kunst nach 1945/Contemporary Art	Undine Lubinus MLitt	München	u.lubinus@kettererkunst.de	+49-(0)89-55244-131
	Julia Haußmann M.A.	München	j.hausmann@kettererkunst.de	+49-(0)89-55244-246
	Elisabeth Bonse M.A.	München	e.bonse@kettererkunst.de	+49-(0)89-55244-244
Klassische Moderne/Kunst nach 1945/Contemporary Art	Ruth Tenschert M.A.	Hamburg	r.tenschert@kettererkunst.de	+49-(0)40-374961-22
	Barbara Guarnieri M.A.	Hamburg	b.guarnieri@kettererkunst.de	+49-(0)171-6006663
	Miriam Heß	Heidelberg	m.hess@kettererkunst.de	+49-(0)6221-5880038
	Lydia Kumor	Düsseldorf	infoduesseldorf@kettererkunst.de	+49-(0)211-367794-60
	Ralf Radtke	Düsseldorf	infoduesseldorf@kettererkunst.de	+49-(0)211-367794-60
	Dr. Simone Wiechers	Berlin	s.wiechers@kettererkunst.de	+49-(0)30-88675363
	Stefan Maier	Sachsen/Thüringen	s.maier@kettererkunst.de	+49-(0)34293-449282
	Stella Michaelis	USA	s.michaelis@kettererkunst.com	+1-310-386-6432
Kunst des 19. Jahrhunderts	Sarah Mohr M.A.	München	s.mohr@kettererkunst.de	+49-(0)89-55244-147
	Andreas Geffert M.A.	München	a.geffert@kettererkunst.de	+49-(0)89-55244-146
	Ursula Brommauer	Hamburg	u.brommauer@kettererkunst.de	+49-(0)40-374961-35
Wertvolle Bücher	Christoph Calaminus	Hamburg	c.calaminus@kettererkunst.de	+49-(0)40-374961-11
	Christian Höfflich	Hamburg	c.hoefflich@kettererkunst.de	+49-(0)40-374961-20
	Silke Lehmann M.A.	Hamburg	s.lehmann@kettererkunst.de	+49-(0)40-374961-19
	Enno Nagel	Hamburg	e.nagel@kettererkunst.de	+49-(0)40-374961-17
	Imke Friedrichsen M.A.	Hamburg	i.friedrichsen@kettererkunst.de	+49-(0)40-374961-21

Wissenschaftliche Katalogbearbeitung

Julia Amann M.A., Christiane Beer M.A., Klaus Dietz, Dr. Eva Heisse, Eva Lengler M.A., Silvie Mühlh M.A., Julia Scheu M.A., Franziska Stephan M.A., Sarah Theobald M.A. und Dr. Agnes Thum

Ketterer Kunst GmbH & Co. KG

Joseph-Wild-Straße 18
81829 München
Tel. +49-(0)89-55244-0
tollfree Tel. 0800-KETTERER
Fax +49-(0)89-55244-177
info@kettererkunst.de
www.kettererkunst.de

USt.IdNr. DE 129989806
Ust.-Nr. 11621/39295 57 FA München III
Amtsgericht München HRA 46730

Persönlich haftender
Gesellschafter:
Experts Art Service GmbH
Amtsgericht München HRB 117489
Geschäftsführer: Robert Ketterer

Ketterer Kunst Hamburg

Ruth Tenschert M.A.
Holstenwall 5
20355 Hamburg
Tel. +49-(0)40-374961-0
Fax +49-(0)40-374961-66
infohamburg@kettererkunst.de

Ketterer Kunst Berlin

Dr. Simone Wiechers
Fasanenstraße 70
10719 Berlin
Tel. +49-(0)30-88675363
Fax +49-(0)30-88675643
infoberlin@kettererkunst.de

Repräsentanz Baden-Württemberg, Hessen, Rheinland-Pfalz

Miriam Heß
Tel. +49-(0)6221-5880038
Fax +49-(0)621-5880595
infoheidelberg@kettererkunst.de

Repräsentanz Düsseldorf

Lydia Kumor/Ralf Radtke
Malkastenstraße 11
40211 Düsseldorf
Tel. +49-(0)211-367794-60
Fax +49-(0)211-367794-62
infoduesseldorf@kettererkunst.de

Repräsentanz Sachsen/Thüringen

Stefan Maier
Bismarckstraße 5
04683 Naunhof b. Leipzig
Tel. +49-(0)34293-449283
s.maier@kettererkunst.de

Repräsentanz USA

Stella Michaelis
Michaelis ART, LLC
500 California Avenue #20
Santa Monica, CA 90403
Tel. +1-310-386-6432
s.michaelis@kettererkunst.com

Repräsentanz Belgien, Frankreich, Italien, Luxemburg, Niederlande, Schweiz

Barbara Guarnieri M.A.
Tel. +49-(0)171-6006663
b.guarnieri@kettererkunst.de

Ketterer Kunst in Kooperation mit The Art Concept

Andrea Roh-Zoller M.A.
Dr.-Hans-Staub-Straße 7
82031 Grünwald
Tel. +49-(0)172-4674372
artconcept@kettererkunst.de

Ketterer Kunst in Kooperation mit The Art Consultant

Constantin Hemmerle
Tel. +49-(0)172-8876300
artconsultant@kettererkunst.de

KÜNSTLERVERZEICHNIS 452

Albers, Josef	770	Graubner, Gotthard	765, 772	Nannucci, Maurizio	759
Andre, Carl	756	Hamak, Herbert	791, 792	Nevelson, Louise	763
Arp, Hans (Jean)	751, 753	Huber, Stephan	779, 780A	Pistoletto, Michelangelo	758
Baselitz, Georg	787, 788	Knoebel, Imi	777, 784	Rainer, Arnulf	754, 755
Bill, Max	778	Le Corbusier	750	Richter, Gerhard	781, 782
Caro, Anthony	769	Leroy, Eugène	774, 775	Rockenschau, Gerwald	796
Dorazio, Piero	786	Lüpertz, Markus	768	Spoerri, Daniel	767
Erben, Ulrich	773, 789, 790	Luther, Adolf	771	Uecker, Günther	764
Fautrier, Jean	752	Megert, Christian	757	Vautier, Ben	760, 761
Fischer, Roland	797	Michaux, Henri	766	Venet, Bernar	776
Förg, Günther	794, 795	Morellet, François	783	Zimmermann, Peter	785
Francis, Sam	762	Mundt, Wilhelm	793		

Literaturnachweis

Kat. 756 Andre: Quelle: Doris von Drathen über Carl Andre, Kritisches Lexikon der Gegenwartskunst, München 1995, S.11.

Kat. 762 Francis: Quelle: Sam Francis, Kritisches Lexikon der Gegenwartskunst, München 1994, S.2.

Kat. 763 Nevelson: Quelle: Michael Stanislawski, Louise Nevelson's Self-fashioning, In: Ausst.-Kat. The Sculpture of Louise Nevelson. Constructing a Legend, The Jewish Museum, New York 2007, S.36.

Kat. 768 Lüpertz: Quelle: Armin Zweite, Niemandsländ, zurückgelassenes Handeln und herausgelöstes Gesicht, In: Ausst.-Kat. Markus Lüpertz. Belebte Formen und kalte Malerei. Gemälde und Skulpturen, Städtische Galerie im Lenbachhaus, München 1986, S.33.

Kat. 769 Caro: Quelle: Jürgen Schilling, Anthony Caro. Versuch einer Bestimmung, In: Ausst.-Kat. Anthony Caro. Table and related sculptures 1966 - 1978, Städtische Galerie im Lenbachhaus, München 1979, S.14.

Kat. 770 Albers: Quelle: Joseph Albers, Ausstellung zum 100. Geburtstag, Ulmer Museum, Ulm 1988, S 35.

Kat. 771 Luther: Quelle: Adolph Luther, Kritisches Lexikon der Gegenwartskunst, München 1993, S.2.

Kat. 774 Leroy: Quelle: Georg Baselitz über die Malerei von Eugène Leroy, In: Ausst.-Kat. Eugène Leroy. Alles ist Farbe, Kunstverein für die Rheinlande und Westfalen, Düsseldorf 2000, S.133.

Kat. 781 Richter: Quelle: Uwe Schneede, Die Realität, das Foto, die Farbe und das Bild, In: Ausst.-Kat. Gerhard Richter. Übermalte Fotografien, Museum Morsbroich, Leverkusen/ Centre de la photographie Genève, Genf 2008/09, S.200.

Kat. 782 Richter: Quelle: Gerhard Richter. Übermalte Fotografien, Museum Morsbroich, Leverkusen 17.10.2008-18.1.2009/ Centre de la photographie Genève, Genf 29.1.-29.3.2009, Kat. S. 87.

Kat. 783 Morellet: Quelle: <http://www.museumritter.de/servlet/com.itmr.waw.servlet.AnzeigeOnline?kategorieid=1529515&druck=ja&kdid=136735&hauptprodukt=1529544&aktivesprodukt=1529544&produktbereich=1&sprachid=1>

Kat. 784 Knoebel: Quelle: <http://www.sueddeutsche.de/news/kultur/kunst-der-meister-der-hartfaser---kuenstler-imi-knoebel-wird-75-dpa.urn-newsml-dpa-com-20090101-151225-99-559565>.

INFO

Glossar

1. Mit **signiert** und/oder **datiert** und/oder **betitelt** und/oder **bezeichnet** werden die nach unserer Ansicht eigenhändigen Angaben des Künstlers beschrieben.
2. Die Beschreibung **handschriftlich bezeichnet** meint alle Angaben, die nach unserer Ansicht nicht zweifelsfrei vom Künstler selbst stammen.
3. Die mit **(R)** gekennzeichneten Objekte werden regelbesteuert zu einem Steuersatz in Höhe von 19 % verkauft.
4. Die mit **(N)** gekennzeichneten Objekte, wurden zum Verkauf in die EU eingeführt. Bei diesen wird zusätzlich zum Aufgeld die verauslagte Einfuhrumsatzsteuer in Höhe von derzeit 7 % des Zuschlagspreises erhoben.
5. Die artnet Price Database enthält Auktionsergebnisse seit 1985 und umfasst nach Unternehmensangaben zurzeit Auktionsergebnisse von über 700 internationalen Auktionshäusern.

Ergebnisse

Ergebnisse ab Mo., 12. Dezember 2016, 9 Uhr unter +49-(0)89-55244-0. Im Inland unter der Gratis-Hotline 0800-KETTERER (0800-53883737). Für den Export von Kunstwerken aus der Europäischen Union ist das Kulturschutzabkommen von 1993 sowie die UNESCO-Konvention von 1975 zu beachten.

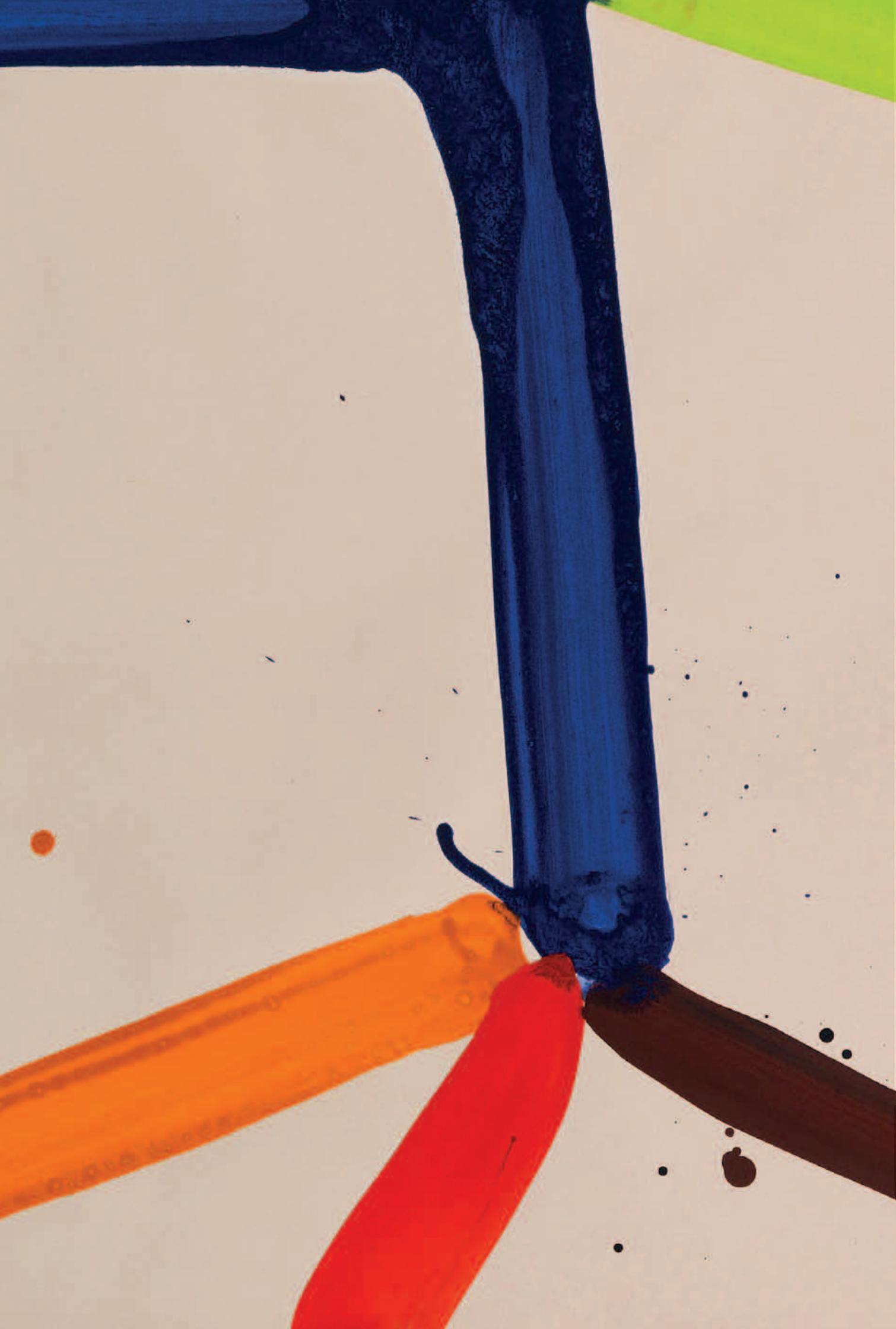


Ketterer Kunst ist Partner von The Art Loss Register. Sämtliche Objekte in diesem Katalog, sofern sie eindeutig identifizierbar sind und einen Schätzwert von mindestens € 1.500 haben, wurden vor der Versteigerung mit dem Datenbankbestand des Registers individuell abgeglichen.

Ketterer Kunst is a partner of the Art Loss Register. All objects in this catalogue, as far as they are uniquely identifiable and have an estimate of least € 1,500 have been checked against the database of the Register prior to the auction.







KETTERER KUNST

10. DEZ. 2016
GOOD TASTE
EINE PRIVATE SAMMLUNG